Revue suisse Zool.	Tome 87	Fasc. 2	p. 359-429	Genève, juin 1980

Scydmaenidae (Coleoptera) von der Elfenbeinküste, gesammelt von J. Decelle, Tervuren, und I. Löbl, Genf. I. Gattung *Euconnus* Thomson

von

Herbert FRANZ

Mit 80 Abbildungen

ABSTRACT

Scydmaenidae (Coleoptera) from Ivory Coast, collected by J. Decelle, Tervuren, and I. Löbl, Geneva. I. Genus *Euconnus* Thomson.—84 species of this genus have been identified, 80 of them being described as new. Identification keys are proposed for the species mentioned.

EINLEITUNG

Dieser Untersuchung, deren Publikation im zwei Teilen erfolgt, liegen zwei sehr umfangreiche Scydmaenidenausbeuten von der Elfenbeinküste (Côte d'Ivoire) in Westafrika zugrunde. Die eine Ausbeute wurde von Herrn Direktor Dr. J. Decelle, Musée Royal de l'Afrique Centrale Tervuren, Belgien in den Jahren 1962 bis 1964 im Raume von Bingerville aufgesammelt. Sie umfaßt über 1200 Scydmaeniden, die jedoch wenigen Arten angehören, von denen einige eine weite Verbreitung in Westafrika besitzen. Die andere Ausbeute machte Herr Dr. Ivan Löbl, Muséum d'Histoire Naturelle in Genève. Auch sie umfaßt eine große Zahl von Individuen, die eine Vielzahl von Arten repräsentieren, von denen einander viele so ähnlich sehen, daß eine sichere Unterscheidung ohne Untersuchung der männlichen Genitalien unmöglich ist. Da es sich überdies zum großen Teil um sehr kleine Tiere handelt, gestaltete sich die Bearbeitug dieses Materiales sehr mühsam und zeitraubend, ja es mußte auf die Beschreibung einer ganzen Anzahl neuer Arten verzichtet werden, weil entweder keine ♂♂ vorhanden waren oder die angefertigten Präparate der schwach chitinisierten äußerst kleinen männlichen Kopulationsapparate die Organe in stark geschrumpftem Zustande zeigten, so daß eine exakte Beschreibung

derselben unmöglich war. Trotzdem wurden insgesamt 131 Arten bestimmt, davon 84 Vertreter der Gattung *Euconnus*, 25 Vertreter der Gattung *Microscydmus* und 22 Vertreter der Gattung *Scydmaenus*. Mehr als 120 Arten sind für die Wissenschaft neu. Als besonders artenreich erwies sich der Urwald des Parc national du Banco und der Wald von Yapo sowie das Gebiet von Man.

Um die Bestimmung der so überaus zahlreichen Arten des Gebietes zu erleichtern, habe ich für die nach äußeren Merkmalen unterscheidbaren Species Bestimmungsschlüssel ausgearbeitet und jeweils für die einzelnen Genera nach den Neubeschreibungen gereiht. Bezüglich der Arten, die nach äußeren Merkmalen nicht sicher unterschieden werden können, muß auf die Genitalzeichnungen verwiesen werden, die auch die Erkennung der in den Bestimmungsschlüsseln enthaltenen Arten sehr erleichtern werden. Vor allem die so überaus artenreiche Gattung *Euconnus*, die zudem morphologisch außerordentlich uniform ist, macht Genitaluntersuchungen für die sichere Determination der Arten absolut notwendig.

Den Herren Dr. J. Decelle und Dr. I. Löbl möchte ich für die Überlassung des außerordentlich interessanten Materiales zum Studium meinen besten Dank aussprechen. Alle Typen der in der Ausbeute Decelle enthaltenen neuen Arten werden im Museum in Tervuren, alle Typen der neuen Arten der Ausbeute Löbl im Genfer Museum verwahrt. Die Zahl der Paratypen ist bei jeder Art angeführt und auch angegeben, wenn sich solche in meiner Sammlung befinden.

VERTRETER DER GATTUNG **EUCONNUS** THOMSON

Sugbenus **Euconnus** Thoms. s. str.

Zu dieser auf palaearktische Arten aufgestellten Untergattung habe ich tropische Arten gestellt, die durch einen von oben betrachtet runden, flach gewölbten Kopf und durch auf großen Teile der Oberseite, namentlich der Halsschildscheibe und der Flügeldecken fehlende oder sehr spärliche Behaarung ausgezeichnet sind. Diese Arten weisen meist einen stark chitinisierten, kompliziertgebauten männlichen Kopulationsapparat auf, bei dem der Apex penis häufig in mehrere Chitinfortsätze aufgespalten ist. Solche Arten finden sich in allen an den Tropen Anteil habenden Kontinenten und eine zusammenfassende Bearbeitung dieser Gruppe ist deshalb so lange verfrüht, als große Teile der Tropen hinsichtlich ihrer Scydmaenidenfauna noch nicht ausreichend erforscht sind.

Im folgenden werden nicht nur Arten mit 4-gliederiger, sondern auch solche mit 3- und 2-gliederiger Fühlerkeute unter *Euconnus* s.str. behandelt, weil mir bewuß ist, daß Arten mit 4-, 3- und 2-gliederiger Fühlerkeule zuweilen näher miteinander verwandt sind, als mit solchen, die eine 4-gliederige Fühlerkeule aufweisen und nach äußeren Merkmalen unter *Euconnus* s.str. zu behandeln sind, aber im Penisbau vom Normaltyp stark abweichen. Eine stammesgeschichtlich wohl fundierte Abgrenzung der Untergattung ist aber, wie gesagt, heute noch nicht möglich.

Euconnus liberiae Lhoste

Lhoste, *Revue fr. Ent.* 2/4, 1935, 254-255.
Franz, *Mitt. Münch. ent. Ges.* 67, 1977, 127, fig. 26*a*, *b*.

Von dieser in Westafrika weit verbreiteten Art enthält die Ausbeute J. Decelles sehr zahlreiche in Bingerville gesammelte Exemplare.

Euconnus baguenai Franz

FRANZ, *Eos* 37/2, 1961, 202-204, fig. 47, 48.
FRANZ, *Mitt. Münch. ent. Ges.* 67, 1977, 126-127.

Von dieser Art enthält die Ausbeute J. Decelles 1 in Bingerville gesammeltes Exemplar.

Euconnus typicus nov. spec.

Ein typischer *Euconnus* s.str. mit kahlem, rundlichem Kopf, langen und schlanken Fühlern, kahler, kugelig gewölbter Halsschildscheibe und abgesehen von einzelnen langen, aufgerichteten Haaren kahlen Flügeldecken.

Long. 1,60 bis 1,70 mm, lat. 0,70 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, die Seiten und der Vorderrand des Halsschildes bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, bis schwach queroval, mit großen, flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen, mäßig gewölbt, kahl und stark glänzend, Supraantennalhöcker nur angedeutet. Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, mit lockerer, 4gliederiger Keule, alle Glieder, das 10. allerdings nur wenig, länger als breit, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, mit kugelig gewölbter, glänzender und glatter, bis auf einen schmalen Bereich hinter dem Vorderrand kahler Scheibe, die Seiten ziemlich kurz, aber steif behaart, ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, stark gewölbt, glänzend, bis auf einzelne, lange, aufstehende Haare kahl, fein und schütter punktiert, dazwischen mit einzelnen größeren Porenpunkten. Basalimpression, Humeralfalte und Schulterbeule fehlend. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen innen distal abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 1) robust gebaut, mit großer, von einem stark chitinisierten Rahmen umgebener Basalöffnung und kurzen, nur die Basis des Apex penis erreichenden, zur Spitze stark verschmälerten, mit je 2 kräftigen terminalen Tastborsten versehenen Parameren. Apex penis aus zwei zangeförmig zueinander gebogenen Chitinstäben bestehend. Operculum nahe seiner Basis seitlich in Dreiecksform erweitert, dahinter im Bogen zum Apikalende verengt, an diesem mit 2 nach hinten vorspringenden Chitinzapfen, zwischen diesen bogenförmig ausgeschnitten.

Es liegen mir 4 von I. Löbl am 11.3.77 bei Guéssabo an der Straße Duékoué -Dalon an der Grenze von Sasandra gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus apicefoveatus nov. spec.

Durch die weitgehend kahlen, beim ♂ am Hinterrand tief eingedrückten, neben der Naht mehr oder weniger stark zahnförmig vorspringenden Flügeldecken an *E. apicedentatus* m. aus Ghana erinnernd, von diesem jedoch leicht durch langgestreckte Fühler mit wenig scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule und den Besitz von 2 Basalgrübchen des Halsschildes zu unterscheiden.

Long. 1,75 bis 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, Vorderkörper bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, die Rundung vor den Augen aber viel flacher als hinter diesen, Augen weit vor der Längsmitte des Kopfes stehend, mäßig groß, flach gewölbt. Stirn beiderseits der Längsmitte verflacht, diese leicht kielförmig erhoben, die Kopfoberseite auf der Stirn spärlich, am Scheitel, Hinterkopf und an den Schläfen lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre 4gliederige Keule viel länger als die Geißel, Glied 1 und 2 um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 breiter als lang, 8 um ein Viertel, 9 um die Hälfte länger als breit, die Länge des 10. Gliedes fast das Doppelte seiner Breite betragend, das sehr schlanke spitzeiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild beinahe konisch, hinter seiner Längsmitte am breitesten und von da zur Basis nur sehr wenig verschmälert, stark gewölbt, dicht, an den Seiten struppig behaart, vor der Basis mit zwei kleinen, weit getrennten Grübchen.

Flügeldecken hinter der Mitte am breitesten, vor dem Apikalrand breit verflacht, beim ♂ neben der Naht an der Spitze eingedrückt, die Spitze selbst bei jeder Flügeldecke als plumper, abgerundeter Zahn mehr oder weniger stark nach hinten vorstehend, die Basalimpression der Flügeldecken und die Schulterbeule nur angedeutet, die Oberseite der Flügeldecken glatt und kahl, nur im Basalbereich besonders neben der Naht grob punktiert und schütter behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen distal innen verflacht und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 2) groß, von oben besehen um nicht ganz ein Drittel länger als breit, seine dorsal gelegene Basalöffnung von einem breiten Chitinrahmen umgeben, Parameren nicht erkennbar. Im distalen Drittel ist der Penis in 5 durch tiefe Längseinschnitte getrennte Abschnitte gegliedert. Der mediale ist am breitesten, distal verschmälert und am Hinterrand dreiviertelkreisförmig ausgerandet, die Enden zangenförmig zueinander gebogen. Unter diesem Abschnitt befindet sich eine längliche, horizontale Platte, vielleicht das Operculum. Sie überragt den dorsalen medialen Abschnitt um ihre Breite und ist am distalen Ende in zwei kurze Äste mit verdicktem Hinterrand gegabelt. Neben dem medialen Ast liegen spiegelbildlich zueinander zwei intermediäre, die durch einen dünnen Stiel mit dem Peniskörper verbunden sind. Ihre Form ist schmal lanzettförmig. Die lateralen Abschnitte setzen mit ihrem Außenrand die Lateralwand des Peniskörpers fort, sind leicht medialwärts gebogen und enden wie die intermediären in einer Spitze.

Das ♀ ist gedrungener gebaut, hat kürzere Fühler mit schlanker, gestreckter, 3gliederiger Keule und sehr kurz ovale, kugelig gewölbte Flügeldecken, die am Hinterrand ohne Spur eines Eindruckes gemeinsam abgerundet sind.

Es liegen mir 3 ♂♂ und 1 ♀ vor, die I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo, das ♀ am Mont Tonkoui bei Man am 9.3.77 gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und Allotypus (♀) sowie ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus paenenudus nov. spec.

Gekennzeichnet durch gedrungenen Körperbau, großen Kopf, diesen an Größe nicht oder kaum übertreffenden, konischen Halsschild und kahle Flügeldecken.

Long. 1,55 bis 1,60 mm, lat. 0,65 bis 0,70 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, goldgelb, die Stirn und die Mitte des Halsschildes sehr spärlich behaart, die Flügeldecken kahl.

Kopf sehr groß, von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, flach gewölbten Augen und flacher, sehr spärlich behaarter Stirn, aber dichter und steif abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Dieser ziemlich kräftig und dicht, die Stirn nur fein und zerstreut punktiert. Fühler kräftig, zurückgelegt kaum die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit ziemlich scharf abgesetzter, 4 gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, zylindrisch, breiter als lang, 8, 9 und 10 stark quer, das Endglied gerundet eiförmig, etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild annähernd konisch, nur wenig breiter und kaum länger als der Kopf, glatt und glänzend, in der Längsmitte fast kahl, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz oval, kugelig gewölbt, kahl, glatt und glänzend, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Penis (Abb. 3) aus einem von oben betrachtet länglich-rechteckigen Peniskörper und einer 3teiligen Apikalpartie bestehend, die 3 Teile durch tiefe Einschnitte voneinander getrennt. Die Seitenteile des Apex sind in Form breiter chitinöser Leisten an der Dorsalseite des Penis bis zu dessen Basis fortgesetzt, sie ragen beiderseits der Basalöffnung etwas über die Penisbasis nach vorne. Parameren dünn, nur die Basis des Apex erreichend, mit einer kurzen terminalen Tastborste versehen. Aus dem Ostium penis ragt das dicke Ende des Ductus ejaculatorius etwas nach hinten vor.

Es liegen mir 6 von I. Löbl zwischendem 3. und 18.3.77 gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus und 2 Paratypen wurden im Parc du Banco gesammelt, 1 Paratypus in Sassandra, Pointe Monoho am 15.3.77 und 2 Paratypen im Forêt de Yapo. Der Holotypus (♂) und 3 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus congruens nov. spec.

Gekennzeichnet durch gedrungene Gestalt, großen Kopf mit dichter, steif abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, fast in kontinuierlicher Rundung ineinander übergehende Seiten des konischen Halsschildes und der sehr kurz ovalen Flügeldecken und fehlende Behaarung der Halsschildscheibe und der Flügeldecken.

Long. 1,60 bis 1,80 mm, lat. 0,80 bis 0,84 mm. Rötlich-schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, Kopf, Seiten des Halsschildes und Epimeren der Mittelbrust bräunlich behaart, sonst weitgehend kahl.

Kopf groß, von oben betrachtet rundlich, so lang wie mit den grossen, flach gewölbten Augen breit, flach gewölbt, der Hinterkopf etwas beulenförmig über den Hals vorgewölbt, Stirn und Scheitel spärlich, Schläfen und Hinterkopf dicht und lang, abstehend behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, mit 4gliederiger, nur schwach von der Geißel abgesetzter Keule, ihr Basalglied dicker als das 2., dieses etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, sehr stark quer, 8 um etwas mehr als die Hälfte breiter als 7, 9 und 10 etwas breiter als 8, alle drei viel breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die drei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, an seiner Basis nur wenig breiter als der Kopf im Niveau der Augen, mit kahler und glänzender, höchstens sehr fein und zerstreut punktierter Scheibe und struppig behaarten Seiten, vor seiner Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken nur wenig länger als zusammen breit, hoch gewölbt, seitlich stark gerundet, an ihrer Basis kaum breiter als der Halsschild, sehr fein und zerstreut punktiert, kahl und stark glänzend, nur mit sehr flacher Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 Grübchen. Flügel atrophiert.

Beine kurz und kräftig, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 4) von oben betrachtet in der Anlage rechteckig, mit sehr kurzen, nicht einmal die Hälfte der Penislänge erreichenden Parameren, jede derselben mit 2 langen terminalen und 2 sehr kurzen lateralen Tastborsten. Hinterende des Penis durch zwei tiefe Einschnitte in 3 Abschnitte geteilt, die beiden äußeren leicht abgeschrägt, auf der Innenseite länger als außen, der mittlere in der Anlage trapezförmig, an den Seiten und am Hinterrand im flachen Bogen ausgeschitten. Vor dem Mittelteil befindet sich ein großes V-förmiges Chitingebilde, dessen Winkel nach hinten gerichtet ist. Zwischen den beiden Ästen des V liegt ein nach vorne offener, halbkreisförmiger Chitinbogen, innerhalb dessen sich ein gerundet-viereckiger Chitinkörper befindet.

Es liegen mir 6 von I. Löbl gesammelte Exemplare vor, von denen 5, darunter der Holotypus (♂) im Parc du Banco am 3. und 16.3.77 gesammelt wurden. 1 Exemplar wurde im Forêt de Yapo am 21-22.3.77 erbeutet. Der Holotypus und 3 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus nudatus nov. spec.

Gekennzeichnet durch größtenteils unbehaarten Körper, querrundlichen Kopf mit flach gewölbten Augen, lockere, 4gliederige Fühlerkeule und kugelig gewölbten Halsschild ohne Basalgrübchen, aber mit angedeuteter Basalfurche.

Long. 1,75 bis 1,80 mm, lat. 0,80 mm. Dunkel braunrot, die Beine etwas heller gefärbt, nur an den Halsschildseiten kurz und spärlich, auf den Epimeren der Mittelbrust dicht gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, die Rundung an der Basis flacher als am Vorderrand. Augen mäßig groß, flach gewölbt, über die Kopfwölbung nicht vorragend, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert (80fache Vergrößerung), stark glänzend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um ihr Endglied überragend, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz so breit wie lang, 3 bis 6 kürzer als breit, 7 ein wenig größer als 6, quadratisch, 8 leicht gestreckt, 9 so lang wie breit, 10 breiter als lang, das Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen, sein distaler Teil deutlich abgesetzt, schmäler als der proximale.

Halsschild kaum merklich länger als breit, hinter der Mitte am breitesten, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, kugelig gewölbt, glatt und glänzend, an den Seiten kurz und schütter behaart, ohne Basalgrübchen, jedoch mit Andeutung einer basalen Querfurche.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, vor der Mitte mit seichtem Nahtstreifen, ohne Basalimpression, jedoch mit Andeutung eines Schulterhöckers. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 5) ziemlich gestreckt, der Peniskörper leicht, der Apex stark nach oben gekrümmt, zweilappig. Operculum gerundet-dreieckig, am Ende mit einem an der Spitze abgeschrägten Chitinzahn. Parameren schlank, mit einer terminalen Tastborste versehen, die Basis des Apex penis etwas überragend.

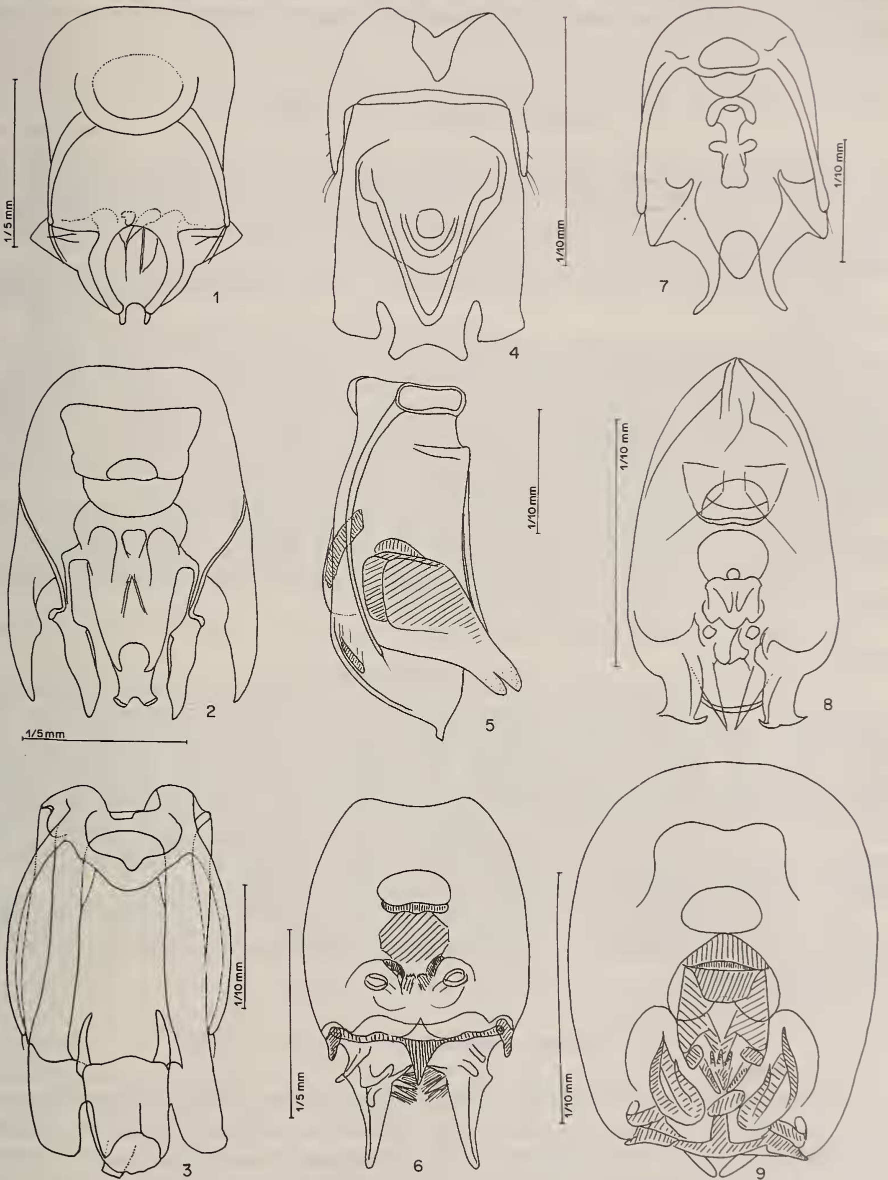


ABB. 1-9.

1: *Euconnus typicus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 2: *Euconnus apicefoveatus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 3: *Euconnus paenenudus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 4: *Euconnus congruens* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 5: *Euconnus nudatus* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht. — 6: *Euconnus tonkouiensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 7: *Euconnus nigrofuscus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 8: *Euconnus masculus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 9: *Euconnus transgrediens* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Es liegen mir 4 Exemplare vor, die I. Löbl am 5., 8. und 9.3.77 gesammelt hat. Der Holotypus (♂) stammt von Banco, der Allotypus (♀) von der Cascade bei Man, beide sind im Genfer Museum verwahrt. 2 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Euconnus tonkouiensis nov. spec.

Gekennzeichnet durch 3gliederige Fühlerkeule, annähernd querovalen Kopf mit flacher Stirn, nahezu kugeligen, dicht behaarten Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche sowie kahle, hochgewölbte Flügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,55 bis 0,70 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd queroval, jedoch im Bereich der etwas vor seiner Längsmitte stehenden Augen am breitesten, mit flacher Stirn und steif abstehend behaarten Schläfen, die Oberseite lang und schütter, anliegend behaart. Fühler mit 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihr 2. Glied länger als breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 und 10 quadratisch, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild isodiametrisch, kugelig gewölbt, auf der Scheibe lang und nur leicht aufgerichtet, an den Seiten kurz und steif abstehend behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, kahl und nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule. Flügel verkümmert.

Beine kräftig, mäßig lang, Schienen distal innen flach ausgerandet und mit einer Haarbürste versehen.

Penis (Abb. 6) aus einem von oben betrachtet so langen wie breiten Peniskörper und einem aus 2 Spitzen bestehenden Apex zusammengesetzt. Zwischen die beiden Spitzen des Apex ragt von vorn ein dreieckiger Chitinzahn und von der Seite nahe der Basis der beiden Spitzen je ein Bündel von Stacheln und Borsten gegen die Mitte. Hinter der Basalöffnung des Penis befindet sich im Penisinneren ein chitinöser Komplex, der basal aus einer horizontalen, ungefähr sechseckigen Chitinplatte besteht. Der Bereich um die Basalöffnung des Penis und davor ist im einzigen vorliegenden Präparat infolge von Lufteinschlüssen zum Teil undurchsichtig. Parameren fehlen.

Es liegen 2 Exemplare vor, die I. Löbl am 9.3.77 am Mont Tonkouini bei Man erbeutet hat. Der Holotypus (♂) wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus nigrofuscus nov. spec.

Gekennzeichnet durch kräftige Fühler mit 3gliederiger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit großen, konvexen Augen, seitlich nur schwach gerundeten, beinahe konischen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, sowie kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken mit sehr kleiner Basalimpression und schütterer, sehr kurzer Behaarhung.

Long. 1,65 mm lat. 0,80 mm. Schwärzlich-rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, goldgelb, auf der Oberseite des Kopfes, des Halsschildes und der Flügeldecken spärlich behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd gerundet-rautenförmig, im Bereich der vor seiner Längsmitte stehenden, großen Augen am breitesten, die Stirn von den Fühler-

wurzeln zum Vorderrand abfallend, sonst wie auch der Scheitel flach gewölbt, der Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorragend, Stirn und Scheitel sehr fein, die Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt, die Halsschildbasis knapp erreichend, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 so lang wie breit, 10 schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied reichlich so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr schwach gerundet, beinahe konisch, auf der Scheibe sehr schütter, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, fein und schütter punktiert und sehr kurz behaart, mit kleiner, aus 2 Grübchen bestehender Basalimpression.

Beine ziemlich schlank, Schienen fast gerade.

Penis (Abb. 7) aus einem von oben betrachtet fast glockenförmigen Peniskörper und einem aus 2 zur Seite gekrümmten Ästen bestehenden Apex zusammengesetzt. Parameren das Hinterende des Peniskörpers nicht ganz erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Operculum zungenförmig, das Hinerende der beiden Äste des Apex penis nicht erreichend. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung im Bereich der Sagittalebene ein längliches Chitingebilde, das symmetrisch zur Längsachse basal und etwas distal der Längsmitte laterale Fortsätze entsendet.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo erbeutete. Das Tier wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus masculus nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch beim ♂ in einen langen, flachen Zipfel ausgezogene Spitze der Flügeldecken oder wenigstens durch eine apikale Querleiste neben der Naht, durch gerundet-rautenförmigen Kopf mit lang abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes, 3gliederige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und sehr kurzovale, hoch gewölbte, kahle Flügeldecken.

Long 1,10 bis 1,40 mm, lat. 0,50 bis 0,60 mm. Dunkel rotbraun, Kopf und Halsschild meist noch etwas dunkler als die Flügeldecken, die Extremitäten heller rotbraun gefärbt, Kopf, Halsschild und Epimeren der Mittelbrust braun behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, meist länger als breit, im Niveau der vor seiner Längsmitte stehenden Augen am breitesten, mit langer Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler mit wenig scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes kaum überragend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 8 klein, viel breiter als lang, 9 und 10 schwach quer, das spitz-eiförmige Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild beim ♂ exakt konisch, beim ♀ vor der Basis leicht verengt, auf der Scheibe nur sehr fein und schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken, besonders beim ♀, kugelig gewölbt und sehr kurz oval, beim ♂ etwas gestreckter, äußerst fein und zerstreut punktiert, beim ♂ mit kleiner, auf jeder Flügeldecke 2 Grübchen enthaltender Basalimpression, beim ♀ ohne solche. Die Flügeldeckenspitzen beim ♂ in einen langen flachen Zipfel ausgezogen oder mit einer apikalen Querleiste versehen. Flügel entwickelt oder atrophiert.

Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Mittelschienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 8) von oben betrachtet in der Anlage verkehrt eiförmig, sein Apex aus 2 kurzen und dicken, fußförmigen Chitinfortsätzen bestehend, beide am Hinterrand medial und lateral zahnförmig vorspringend. Zwischen den beiden Chitinfortsätzen des Apex penis stehen nach hinten konvergierende Chitinstachel. Davor liegt ein in der Anlage querrechteckiger Chitinkörper und vor diesem eine etwa dreiviertelkreisförmig begrenzte horizontale Scheibe, die an der Grenze gegen den rechteckigen Chitinkörper ein kreisförmiges Loch aufweist. Vor der Chitinscheibe liegt etwa im basalen Drittel der Penislänge die Basalöffnung des Penis. Parameren sind nicht erkennbar.

Es liegen mir 16 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo, im Parc du Banco und bei Adiopodoumé gesammelt hat. Der aus dem Forêt de Yapo stammende Holtypus (♂) und 10 Paratypen werden im Genfer Museum, 5 Partypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus transgrediens nov. spec.

Durch gerundet-rautenförmigen Kopf, scharf abgestetzte, 3gliederige Führlerkeule, nur an den Seiten stark behaarten Halsschild und kurzovale, hoch gewölbte, kahle Flügeldecken ohne Basalimpression ausgezeichnet.

Long. 1,15 bis 1,25 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, Schläfen, Halsschildseiten und Episternen der Hinterbrust lang, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, meist etwas länger als mit den großen, flach gewölbten Augen breit, Stirn und Scheitel flach gewölbt, fast kahl, Schläfen und Hinterkopf dicht und steif abstehend behaart, Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes etwas überragend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, die folgenden einschließlich des 8. klein, das 9. nicht ganz doppelt, das 10. fast 3mal so breit wie das 8., das eiförmige Endglied etwas länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nicht exakt konisch, von der Längsmitte zum Vorderrand leicht gerundet verengt, auf der Scheibe sehr schütter, an den Seiten dicht und struppig behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, schon an ihrer Basis etwas breiter als die Halsschildbasis, stark gewölbt, sehr fein punktiert, kahl. Flügel atrophiert.

Beine schlank, Vorderschenkel mäßig, Mittel — und Hinterschenkel fast nicht verdickt, Mittelschienen distal leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 9) sehr gedrungen gebaut von oben betrachtet gerundet viereckig bis oval, um knapp ein Fünftel länger als breit. Parameren nicht erkennbar. Distal der Längsmitte befinden sich im Penisinneren zahlreiche Chitindifferenzierungen. Aus dem terminal gelegenen Ostium penis ragen 2 Styli schräg nach hinten und zur Mitte gerichtet heraus. Davor ist ein kompliziert, aber symmetrisch zusammengesetztes System von Chitinfalten und -leisten vorhanden (vgl. Abb. 9).

Es liegen 21 Exemplare vor, die I. Löbl in der Mehrzahl im Parc du Banco, 4 im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holtypus und 13 Paratypen werden im Genfer Museum, 7 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus agbovilleanus nov. spec.

Gekennzeichnet durch sehr gedrungene, hoch gewölbte Körperform, nahezu kahle Halsschildsscheibe und kahle Flügeldecken, sowie kurze Fühler mit nur 2gliederiger Keule.

Long. 0,95 bis 1,00 mm, lat. 0,45 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller rotbraun gefärbt, die Behaarung der Schläfen und Halsschildseiten bräunlichgelb.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den kleinen, kaum vorstehenden Augen ein wenig breiter als lang, oberseits mäßig gewölbt, lang und nach hinten, an den Schäfen steif, schräg zur Seite gerichtet behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt nur etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 2gliederiger Keule, das 9. Glied allerdings etwas größer als das 8., dieses und die vorhergehenden sehr klein, viel breiter als lang.

Halsschild annähernd konisch, stark gewölbt, an den Seiten struppig abstehend, auf der Scheibe schütter behaart, ohne Basalgrübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, fast kugelig, kahl, mit sehr kleiner, grübchenförmiger Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 10) von oben betrachtet lang-rechteckig, leicht aufgebogen, sein Apex aus 2 lateralen, seitlich ausgerandeten Fortsätzen bestehend. Parameren nicht erkennbar. Basalöffnung des Penis von einem starken Chitinrahmen umgeben. Dahinter liegt im Penisinneren eine stark chitinisierte Querleiste und hinter dieser befinden sich 2 dunkle, knollige Chitingebilde, die miteinander durch eine Chitinbrücke verbunden sind. Ventral von ihnen befinden sich 2 weitere kleinere Chitinkörper, die gemeinsam einen annähernd schmetterlingsartigen Umriß zeigen. Um das Ostium penis liegt ein ausgedehntes Feld von Borsten und Porenpunkten, über das medial ein kurzer, spitzer Chtinzahn nach hinten ragt.

Die Art besitzt eine gewisse Ähnlichkeit mit *E. apicedentatus* aus Ghana. Es liegen 3 Exemplare vor, die I. Löbl am 21.3.77 im Forêt de Yapo bei Agboville gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

BESTIMMUNGSSCHLÜSSEL DER ZU *EUCONNUS* S.STR. GESTELLTEN ARTEN

1 Arten mit 4gliederiger Fühlerkeule 2

— Arten mit 3- oder 2gliederiger Fühlerkeule 7

2 Art mit langgestreckten Fühlern, mit wenig scharf abgesetzter, sehr langer Keule, beim ♂ die Spitze der Flügeldecken zahnförmig nach hinten vorragend . . . . *apicefoveatus* nov. spec.

— Arten mit weniger langgestreckten Fühlern und am Hinterende bei beiden Geschlechtern gemeinsam abgerundeten Flügeldecken 3

3 Fühler lang und schlank, alle Glieder länger als breit . . . . . *typicus* nov. spec.

— Fühler kürzer, mindestens die Glieder 3 bis 7 nicht länger als breit oder einzelne Keulenglieder breiter als lang 4

4 Kopf viel breiter als lang, nahe der Basis am breitesten . . . . . *nudatus* nov. spec

— Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund 5

5 Schläfen kahl, Fühlerglieder 3 bis 7 nicht breiter als lang . . . . *liberiae* Lhoste und *baguenai* Franz

— Schläfen behaart, Fühlerglieder 3 bis 7 stark quer 6

6 Halsschild nahezu konisch, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nahezu erreichend . . . . congruens nov. spec.

— Halsschild seitlich stark gerundet, auch zur Basis stark verengt, Fühler kaum die Längsmitte des Halsschildes erreichend . . . . *paenenudus* nov. spec.

7 Halsschild ziemlich gleichmäßig zur Basis und zum Vorderrand verengt, Kopf queroval . . . . *tonkouiensis* nov. spec.

— Halsschild annähernd konisch 8

8 Fühler mit 2gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend . . . . *agbovilleanus* nov. spec.

— Fühler mit 3gliederiger Keule 9

9 Flügeldeckenspitze neben der Nahr beim ♂ nach hinten in eine lange Spitze ausgezogen oder wenigstens in einer wulstigen Querleiste vorspringend . . . . *masculus* nov. spec.

— Flügeldeckenspitze bei beiden geschlechtern abgerundet 10

10 Größere Art, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend, Halsschildseiten nicht auffällig dicht und abstehend behaart . . *nigrofuscus* nov. spec.

— Kleinere Art, Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes kaum überragend, Halsschildseiten sehr dicht und abstehend behaart . . . . *transgrediens* nov. spec.

Subgenus **Napoconnus** Franz

Dieses Subgenus wurde von mir (Acta zool. Cracoviensia 2, 1957, p. 31) auf *Euconnus (Napoconnus) kubienai* m. aufgestellt. Als weitere Arten wurden in der Originaldiagnose *N. frater* m., *fraterculus* m., *coniformis* m. und *telescopicus* m., alle aus Zaire, in die neue Untergattung gestellt. Später kamen andere Arten hinzu, so aus dem tropischen Afrika *N. dissimilis* m. aus der Bobiri forest reserve in Ghana sowie *samarui* m. und *oviformis* m. aus Nigeria.

Häufig treten in tropischen Breiten *Euconnus*-Arten mit 3gliederiger Fühlerkeule und annähernd, aber nicht exakt konischem Halsschild sowie gelegentlich mit zahnförmigem Vorsprung oder mit verdickter Chitinleiste am Hinterrand der Flügeldecken des ♂ auf. Diese Arten sind zwar äußerlich den Vertretern des Subgenus *Napoconnus* ähnlich, mit ihnen aber nicht näher verwandt, wie der völlig anders gebaute männliche Kopulationsapparat erkennen läßt.

In dem mir von der Côte d'Ivoire vorliegenden Scydmaenidenmaterial sind 9 bisher unbekannte *Napoconnus*-Arten durch ♂♂ vertreten. Sie werden nachstehend beschrieben.

Eine gewisse Sonderstellung nimmt innerhalb der Untergattung *Napoconnus* die Gruppe des *E. hortonensis* m. ein, die vor allem in Ceylon (Sri Lanka) artenreich vertreten ist. Diese Gruppe ist im Bereich der Côte d'Ivoire durch *E. frater* m. vertreten, der in Afrika eine weite Verbreitung besitzt.

Euconnus (Napoconnus) vicarians nov. spec.

Dem *E. apicedentatus* m. aus Ghana sehr nahestehend und von ihm durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Kleiner, Kopf länger als breit, von oben betrachtet rautenförmig, Augen klein, konvex. Fühler viel kürzer als bei der Vergleichsart, ihre 3gliederige Keule viel kürzer als bei dieser, das 9. und 10. Glied deutlich breiter als lang.

Long. 1,10 bis 1,20 mm, lat. 0,60 mm, Braunschwarz gefärbt, spärlich gelblich behaart.

Halsschild konisch, so breit wie lang, nur an den Seiten behaart.

Flügeldecken sehr kurz oval, fast kugelförmig, ihre Seiten vor der Spitze ausgerandet, die Spitze abgesetzt und zu einem stumpfen Horn aufgebogen. Flügel verkürzt.

Beine kurz und schlank, Vorder- und Mittelschienen distal innen abgeplattet und mit steifen Härchen dicht besetzt.

Penis äußerlich dem des *E. apicedentatus* m. so ähnlich, daß sich eine Abbildung erübrigt (vgl. *Ann. Mag. nat. Hist.*, Ser. 13, Vol. 5, p. 677, fig. 15). Das Penisinnere ist bei dem einzigen Präparat infolge von Lufteinschlüssen undurchsichtig.

Die Art liegt mir in 3 von I. Löbl gesammelten Exemplaren vor. Der Holotypus (♂) wurde bei der Cascade von Man am 8.3.77 gesammelt, ein Paratypus stammt aus dem Parc du Banco, erbeutet am 18.3.77, ein weiterer Paratypus aus dem Forêt de Yapo, er wurde am 21.3.77 gesammelt. Der Holotypus und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Die Art gehört nicht in den engsten Formenkreis des Subgenus, ich habe sie aber trotzdem hier angeschlossen, weil sie zu den *Napoconnus*-Arten noch die engsten Beziehungen aufweist.

Euconnus (Napoconnus) permirus nov. spec.

In den äußeren Merkmalen ein typischer *Napoconnus* mit langgestrecktem, zur Basis konisch zulaufendem Kopf, großen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, sehr dichter Punktierung von Stirn und Scheitel, großer, 3gliederiger Fühlerkeule mit besonders großem 10. Glied und exakt konischem Halsschild mit sehr seichtem, in die Quere gezogenem, medialem Basalgrübchen.

Long. 0,70 bis 0,80 mm, lat. 0,30 bis 0,32 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, die Schläfen und Halsschildseiten abstehend goldgelb, die Flügeldecken und die Halsschildscheibe sehr fein, staubartig behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, viel länger als breit, mit sehr großen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, dichter und tiefer Punktierung von Stirn und Scheitel sowie bärtig abstehender Behaarung der Schläfen. Fühler zurückgelegt kaum die Länge des Halsschildes erreichend mit sehr großer, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied länger als breit, das 2. annähernd quadratisch, die folgenden einschließlich des 8. sehr klein, das 9. kaum um die Hälfte breiter als das 8., wesenlich breiter als lang, das 10. fast 3mal so breit wie das 9., nicht ganz so lang wie breit, das Endglied asymmetrisch -kegelförmig, etwas schmäler und nur so lang wie das vorletzte.

Halsschild konisch, ein wenig länger als breit, auf der Scheibe äußerst fein, an den Seiten abstehend, aber nicht grob behaart, vor der Basis mit einem seichten, etwas in die Quere gezogenen medialen Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, sehr stark gewölbt, an der Basis nicht breiter als die Halsschildbasis, sehr fein punktiert, staubartig behaart, mit sehr seichter, außen von einem verrundeten Schulterhöcker begrenzter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 11) dünnhäutig, wesentlich breiter als bei den meisten übrigen *Napoconnus*-Arten, mit langem, spitzwinkelig-dreieckigem Apex, Parameren sehr zart, die Basis des Apex penis etwas überragend, im Spitzenviertel nach außen gebogen, im Apikalbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Basalöffnung des Penis sehr breit, etwa im proximalen Drittel der Penislänge gelegen. Dahinter befindet sich im Penisinneren ein in der Mitte mit einem Loch versehenes 5eckiges Chitingebilde, das an seinen Seiten

chitinöse Apophysen trägt. Daneben und dahinter befinden sich Chitinlamellen und -leisten der Präputialsackwand. Über die Basis des Apex penis ragt ein kurzes, zungenförmiges Operculum nach hinten.

Es liegen 4 bei Banco und 1 bei Man gesammeltes Exemplar vor, alle Tiere wurden von I. Löbl in der Zeit vom 3. bis 18.3.77 gesammelt. Der aus dem Parc du Banco stammende Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) guttaeformis nov. spec.

Gekennzeichnet durch etwas längeren als breiten Kopf mit großen Supraantennalhöckern, relativ lange Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, exakt konischen Halsschild mit medialem, großem Basalgrübchen und sehr kurze, kahle Flügeldecken mit tiefer, scharf umgrenzter Basalimpression sowie kurze und ziemlich schlanke Beine.

Long. 0,70 bis 0,95 mm, lat. 0,17 bis 0,18 mm. Hell rotbraun gefärbt, Schläfen, Hinterkopf und in geringerem Ausmaß die Halsschildseiten dicht und abstehend behaart, die Behaarung der Halsschildscheibe und der Flügeldecken sehr fein, schütter und schwer sichtbar.

Kopf von oben betrachtet länglich-rautenförmig, mit vor seiner Mitte stehenden, sehr großen Augen und großen Supraantennalhöckern, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, die folgenden bis zum 8. klein, isodiametrisch bis schwach quer, 9 und 10 kaum merklich breiter als lang, das spitz-eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorgergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, oberseits sehr sporadisch, an den Seiten dichter behaart, stark glänzend, mit großer medialer Basalgrube.

Flügeldecken sehr kurz und hoch gewölbt, an ihrer Basis kaum breiter als die Hasschildbasis, äußerst fein, staubartig behaart, bei geringer Vergrößerung betrachtet kahl erscheinend, mit tiefer, scharf abgesetzter Basalimpression. Flügel atrophiert.

Beine kurz und schlank.

Penis (Abb. 12 a, b) sehr schlank, die Basis des Peniskörpers fast rechtwinkelig nach oben gebogen, der Apex penis lang, am distalen Ende trapezförmig erweitert. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen.

Es liegen 17 Exemplare vor, die I. Löbl im Parc du Banco und im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) stammt aus dem Forêt de Yapo, er wird mit 10 Paratypen im Genfer Museum verwahrt, 6 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Euconnus (Napoconnus) samaruiformis nov. spec.

Dem *E. samarui* m. aus Nordnigerien vor allem im Penisbau ähnlich, von ihm äußerlich durch nur sehr fein punktierte Oberseite des Kopfes und kleinere Augen verschieden.

Long. 0,85 bis 0,95 mm, lat. 0,40 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, Kopf und Halsschild goldgelb, Flügeldecken äußerst fein hell behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den großen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen breit, sehr flach gewölbt, kaum erkennbar fein punktiert, oberseits, an den Schläfen und am Hinterkopf lang, abstehend und derb behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes überragend, mit scharf

abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied doppelt, das 2. eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang bis quadratisch, 9 fast 3mal so breit wie 8, kaum merklich, 10 stärker quer, das gerundet-kegelförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als an der Basis breit, äußerst fein punktiert, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 nur angedeuteten Grübchen und einer diese verbindenden Querfurche.

Flügeldecken oval, stark gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, äußerst fein und zerstreut punktiert und sehr fein, anliegend behaart, mit Andeutung einer Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine nicht sehr kurz, Vorderschenkel kräftig, Mittel- und Hinterschenkel schwach verdickt, Schienen fast gerade.

Penis (Abb. 13) im Bau dem des *E. samarui* m. sehr ähnlich, seine Apikalpartie kontinuierlich nach oben gebogen, nicht wie bei der Vergleichsart im rechten Winkel zum Peniskörper nach oben gerichtet.

Es liegen 10 Exemplare vor, die alle von I. Löbl gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen stammen von der Cascade bei Man, 4 Exemplare vom Parc du Banco, 2 Exemplare aus dem Forêt de Yapo und 1 Exemplar von Sassandra. Der Holotypus und 5 Paratypen werden im Genfer Museum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) paraguttaeformis nov. spec.

Im Penisbau dem *E. guttaeformis* m., aber auch dem *E. damaruiformis* m. ähnlich, von beiden durch viel größeren, fast kreisrunden Kopf, kürzere Fühler und gedrungener gebauten, viel kürzeren Halsschild deutlich verschieden.

Long 0,80 mm, lat. 0,38 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart, stellenweise fast kahl.

Kopf groß, von oben betrachtet fast kreisrund, dicht und grob punktiert, an den Schläfen und am Hinterkopf lang, nach hinten abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 8 klein, 9 3mal so breit wie 8, 10 noch etwas breiter, das gerundet-kegelförmige Endglied etwas asymmetrisch, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, konisch, stark gewölbt, deutlich punktiert, fein und anliegend behaart, vor seiner Basis ohne Punktgrübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, deutlich punktiert, sehr fein und undeutlich behaart, ohne Basalimpression und ohne Humeralfalte. Flügel voll entwickelt.

Beine kräftig, Schenkel mäßig verdickt, Vorderbeine leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 14) aus einem fast rechtwinkelig nach oben gebogenen Basalteil und einem zur Spitze ebenfalls leicht aufgebogenen, etwa doppelt so langen distalen Abschnitt bestehend. Parameren die Penisspitze fast erreichend, im Apikalbereich mit je 3 Tastborsten versehen.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, der von I. Löbl im Forêt de Yapo gesiebt wurde. Er wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) indefinitus nov. spec.

Ein typischer *Napoconnus* mit rautenförmigem Kopf, scharf abgesetzter, 3gliederiger Fühlerkeule, exakt konischem Halsschild mit basaler Querfurche und an den Halsschild eng anschließenden, mit ihm zusammen tropfenförmigen Flügeldecken.

Long. 0,80 mm, lat. 0,38 mm. Rotbraun gefärbt, stellweise gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit stark vorgewölbten, weit vor seiner Längsmitte stehenden Augen, fein, aber dicht punktierter Oberseite und steif

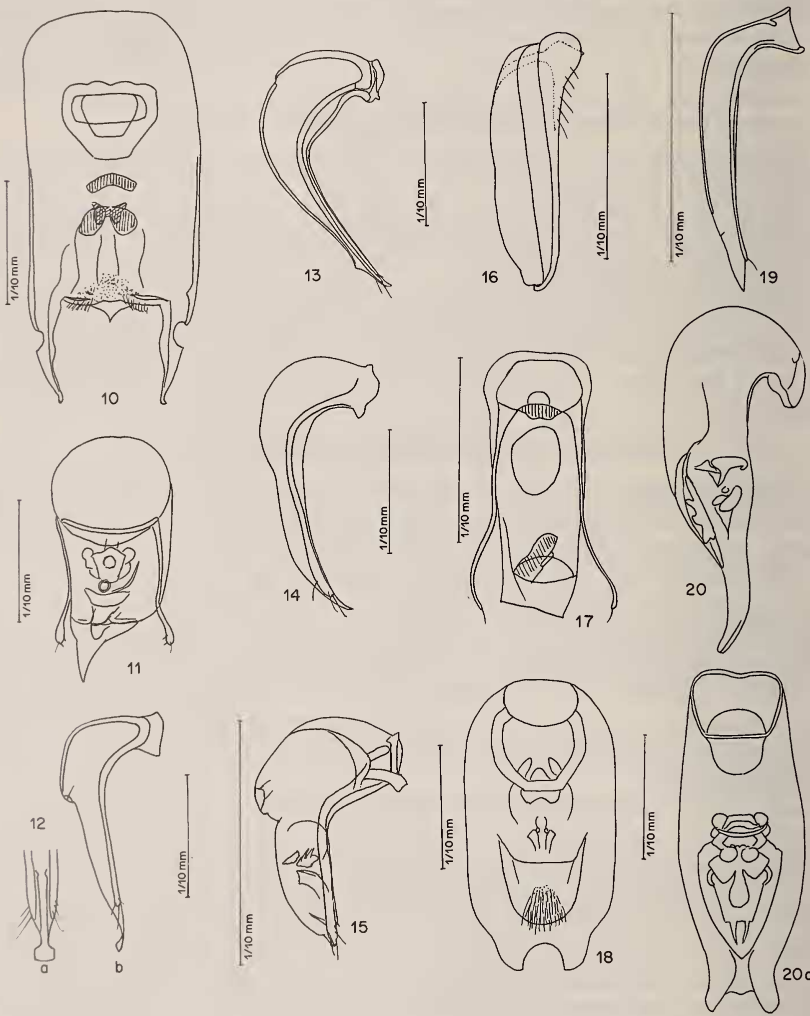


ABB. 10-20a.

10: *Euconnus agbovilleanus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 11: *Euconnus permirus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 12: *Euconnus guttaeformis* nov. spec., Penis a) Apikalpartie in Dorsalansicht, b) Gesamtansicht von der Seite. — 13: *Euconnus samaruiformis* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 14: *Euconnus paraguttaeformis* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 15: *Euconnus indefinitus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 16: *Euconnus adhaerens* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 17: *Euconnus incomitatus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 18: *Euconnus transiens* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 19: *Euconnus curatus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 20: *Euconnus reductus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 20a: *Euconnus reductus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

abstehend behaarter Schläfen- und Hinterkopfpartie. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit großer, 3gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, breiter als die folgenden, diese einschließlich des 8. klein, das 9. fast, das 10. reichlich 3mal so breit wie das 8., das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild exakt konisch, etwas länger als breit, fein punktiert, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und deutlich abstehend behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken kurz oval, hoch gewölbt, fein und wenig dicht punktiert, staubig behaart, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression, ohne deutliche Humeralfalte.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel mäßig keulenförmig verdickt, Vorder- und Mittelschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 15) aus einem ovalen, nach oben gerichteten Peniskörper und einem distal verschmälerten, in fast rechtem Winkel zum Peniskörper stehenden Apex zusammengesetzt. Parameren das Penisende erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen.

Es liegt mir nur der Holotypos (♂) vor, den I. Löbl im Forêt de Yapo gesammelt hat. Er wird im genfer Museum verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) adhaerens nov. spec.

Ausgezeichnet durch längeren als breiten, auch auf Stirn und Scheitel lang behaarten Kopf, lange Fühler, leicht gestreckten Halsschild und tiefe, außen von einer Humeralfalte begrenzte Basalimpression der Flügeldecken.

Long. 0,75 bis 0,78 mm, lat 0,35 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet länglich-rautenförmig, mit vor seiner Längmitte stehenden Augen und langer Behaarung von Stirn, Scheitel, Schläfen und Hinterkopf. Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 sehr klein, 9 und 10 fast 3mal so breit wie 8, viel breiter als lang, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild exakt konisch, ein wenig länger als breit, fein, auch an den Seiten kaumstärker behaart als auf der Scheibe, mit medialem Basalgrübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, stark gewölbt, äußerst fein punktiert und staubig behaart (80fache Vergrößerung), mit tiefer, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 16) schlank, ohne deutlich abgesetzte Apikalpartie und ohne Parameren. Seine Dorsalseite viel stärker chitinisiert als die übrigen Teile des Peniswand, hinter der Basis mit mehreren schräg nach hinten abstehenden Borsten.

Es liegen mir 2 Exemplare vor, die I. Löbl im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) wird im Genfer Museum, der Paratypus (♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) incomitatus nov. spec.

Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen, etwas längeren als breiten Kopf mit großen Augen, nicht exakt konischen, sondern seitlich sehr schwach gerundeten Halsschild mit 2 Basalgrübchen, ovale, netzmaschig skulptierte Flügeldecken mit flacher Basalimpression und relativ lange Beine.

Long. 0,95 mm, lat. 0,42 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein, hell behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, länger als mit den großen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen breit, fein und dicht punktiert, an den Schäfen und am Hinterkopf kurz und schütter, abstehend behaart. Fühler mit breiter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwa doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 klein, 9 mehr als doppelt, 10 mehr als 3mal so breit wie 8, das Endglied asymmetrisch-kegelförmig, nicht viel länger als das 10.

Halsschild etwas länger als breit, kaum breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich sehr schwach gerundet, querüber sehr stark gewölbt, fein punktiert, glänzend, auf der Scheibe sehr fein und fast anliegend, an den Seiten etwas dichter und etwas mehr abstehend, aber nicht auffällig und nicht struppig behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, netzmaschig skulptiert, sehr fein und sehr schwer sichbar behaart (80fache Vergrößerung), mit breiter und flacher, außen von einem schwach angedeuteten Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine relativ lang und schlank, Vorderschenkel etwas stärker keulenförmig verdickt als die der Mittel -und Hinterbeine, Schienen gerade.

Penis (Abb. 17) schlank, in der Anlage zylindrisch, jedoch an seiner Basis etwas breiter als an der Spitze. Parameren dünn, hinter ihrer Längsmitte nach außen, am Ende wieder zur Mitte gekrümmt, mit einer terminalen Tastborste versehen, Penisspitze schräg abgestutzt. Auf der Ventralseite des Penis befindet sich ein annähend ovales, dünnhäutiges Fenster, vor dem Ostium penis ein schräg gestellter, unregelmäßig geformter Chitinkörper.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 20.3.77 in Adiopodoumé gesammelt hat. Das Tier wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) transiens nov. spec.

Dem *E. transgrediens* m. ähnlich und von ihm äußerlich nur durch geringere Größe, meist etwas gedrungenere Körperform, ein wenig kürzere Fühler und etwas kleineres Endglied derselben unterscheidbar, im Bau des männlichen Kopulationsapparates dagegen völlig abweichend.

Long. 1,05 bis 1,15 mm, lat. 0,50 bis 0,55 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den mäßig großen, flach gewölbten Augen so breit wie lang, die Stirn flach, der Scheitel etwas stärker gewölbt, beide fast kahl, Schläfen und Hinterkopf lang und dicht, steif abstehend behaart. Fühler mit deutlich abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 8 klein, 9 nicht ganz doppelt, 10 zweieinhalbmal so breit wie 8, das eiförmige Endglied ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nicht ganz exakt konisch, sondern seitlich sehr schwach gerundet, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, kugelig gewölbt, äußerst fein und zerstreut punktiert, kahl und stark glänzend, mit kleiner, aber relativ tiefer Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich kurz, Mittelschienen distal einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 18) länglich-oval, vor dem Hinterende stärker verschmälert, der Apex am Hinterrand halbkreisförmig ausgeschnitten, wodurch 2 kurze und breite Spitzen

entstehen. Operculum zungenförmig, den halbkreisförmigen Ausschnitt des Apex penis nicht erreichend, in der distalen Hälfte mit einem von langen Borsten bestandenen Feld. Basalöffnung des Penis mit einem von langen Borsten bestandenen Feld. Basalöffnung des Penis mit einem stark chitinisierten Rahmen umgeben. Im Penisinneren befinden sich symmetrisch zur Sagittalebene angeordnete Chitindifferenzierungen geringer Ausdehnung.

Es liegen 15 von I. Löbl gesammelte Exemplare vor, von denen 4, darunter der Holotypus (♂), im Forêt de Yapo, die übrigen im Parc du Banco erbeutet wurden. Der Holotypus und 8 Paratypen befinden sich im Genfer Museum, 6 Paratypen in meiner Sammlung.

Euconnus (Napoconnus) curatus nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, tropfenförmigen Körper, mit den großen Augen breiteren als langen Kopf, breite, aber kurze Fühlerkeule und deutliche Querfurche vor der Halsschildbasis.

Long. 0,60 bis 0,64 mm, lat 0,30 bis 0,34 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, spärlich gelblich, nur an den Schläfen lang und steif abstehend behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den großen, convexen Augen etwas breiter als lang, Stirn und Scheitel flach gewölbt, fast kahl, die Schläfen und der Hinterkopf lang und abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit breiter, scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied doppelt so lang wie breit, das 2. leicht gestreckt, 3 bis 8 sehr klein, 9 zweieinhalbmal, 10 3mal so breit wie 8, beide stark quer, das Endglied sehr kurz eiförmig, so lang wie die beiden vorgergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, glatt und glänzend, auf der Scheibe mit einzelnen Haaren bestanden, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, sehr fein, staubartig behaart, mit kleiner aber deutlicher Basalimpression.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Penis (Abb. 19) sehr klein, und schlank, seine Basis im stumpfen Winkel nach oben gebogen, die Parameren die Spitze nicht erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen.

Es liegen mir 5 von I. Löbl gesammelte Exemplare vor. Der Holtypus (♂) wurde im Parc du Banco, 2 Paratypen im Forêt de Yapo und 2 Paratypen bei der Cascade nächst Man gesammelt. Der Holotypus und 2 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Aus dem Parc du Banco liegt mir ein *Napoconnus*-♀ vor, das dem *N. curatus* äußerst ähnlich ist, von ihm aber durch wesentlich längeren als breiten Kopf und kleinere Augen abweicht. Vermutlich handelt es sich um eine weitere noch unbeschriebene Art.

Euconnus (Napoconnus) reductus nov. spec.

Gekennzeichnet durch sehr gedrungen gebauten Körper, relativ lange, deutlich 3gliederige Fühlerkeule, gedrungen-rautenförmigen, so langen wie breiten Kopf mit mäßig großen Augen, nicht ganz so breiten wie langen Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche, sowie sehr kurze Flügeldecken ohne Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule.

Long. 0,80 mm, lat. 0,40 bis 0,44 mm. Kopf und Halsschild gelblich behaart, Scheibe des Halsschildes und Flügeldecken kahl und stark glänzend.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, flach gewölbt, sehr fein und schwer sichtbar punktiert, nach hinten, an den Schläfen schräg zur Seite gerichtet und dichter behaart. Fühler mit deutlich angesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihr 2. Glied länger als breit, 3 bis 8 sehr klein, breiter als lang, 9 eineinhalb-, 10 fast 3mal so breit wie 8, das große, eiförmige, Endglied länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, ein wenig länger als breit, stark gewölbt, auf der Scheibe schütter, an den Seiten dichter und lang abstehend behaart ohne Basalgrübchen und basale Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz, kugelig gewölbt, ohne Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule.

.Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen distal etwas verschmälert.

Penis (Abb. 20 a, b) von oben betrachtet langoval, seitlich sehr schwach gerundet, sein Apex 2spitzig, bei seitlicher Betrachtung ist der Basalteil des Penis mit der Basalöffnung stark nach oben gebogen, der Apex stark verschmälert. Das gerundet-dreieckige Operculum reicht kaum über die Basis des Apex penis nach hinten. Im Penisinneren befinden sich zahlreiche Chitindifferenzierungen, deren Aussehen in dorsaler und lateraler Betrachtung sehr verschieden ist. Parameren sind nicht vorhanden.

Es liegen von der Art nur 2 ♂♂ vor, die beide von I. Löbl im Forêt de Yapo gesammelt wurden. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) defessus nov. spec.

Dem *Euconnus incomparabilis* ähnlich und wohl auch mit ihm näher verwandt. Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf mit steif behaarten Schläfen, mäßig lange Fühler mit nicht sehr scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, konischen, dicht behaarten Halsschild mit 2 seichten Basalgrübchen und stark gewölbte, ovale Flügeldecken mit langer, schräger Humeralfalte. Von den Arten der Untergattung *Napoconnus* durch dichte und lange Behaarung, rundlichen Kopf und unscharf abgesetzte Fühlerkeule verschieden.

Long. 0,92 bis 0,94 mm, lat. 0,42 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten hell rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit ziemlich großen Augen, flach gewölbt, mit langer, abstehender Behaarung der Schläfen und der Hinterhauptpartie. Fühler mit nicht sehr scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, die folgenden klein, breiter als lang, 7 und 8 etwas größer als die vorhergehenden, 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, länger als breit, querüber stark gewölbt, lang und abstehend, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit 2 seichten Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, hoch gewölbt, nahezu anliegend, schütter behaart, mit kleiner, aber tiefer, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine kräftig, Schenkel, besonders die der Vorderbeine dicht behaart, Vorder- und Mittelschienen distal einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 21) langgestreckt, in der Anlage von oben betrachtet eiförmig, der Apex jedoch 2spitzig, zwischen den Spitzen seicht eingekerbt. Parameren die Penisspitze nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Im Inneren des Penis befindet sich knapp vor dessen Längsmitte ein kapuzenförmiges, stark chitinisiertes Gebilde, dahinter liegt ein V-förmiger Chitinkörper, der distal von granulierten Hautfalten der Präputialsackwand umgeben ist.

Es liegen 2 Exemplare der Art (♂♂) vor, die I. Löbl am 5.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus (Napoconnus) frater Franz

Diese im tropischen Afrika weit verbreitete Art, kommt auch an der Elfenbeiküste vor.

Ich gebe nachstehend eine ergänzende Beschreibung, da mir vom Locus typicus nur 1 ♂ vorlag. Die Tiere von der Côte d'Ivoire stimmen mit der Type vollkommen überein.

Ausgezeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf mit im vorderen Drittel seiner Länge stehenden, ziemlich großen Augen, scharf abgesezte sehr kurze, 3gliederige Fühlerkeule, nahezu konischen Halsschild mit 2 bis 4 seichten Basalgrübchen, stark gewölbte Fügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression und sehr feine, anliegende Behaarung.

Long. 1,20 mm, lat. 0,25 mm. Rotbraun, die Flügeldecken schwärzlichbraun gefärbt, sehr fein, anliegend behaart.

Kopf von oben betrachtet um ein Viertel länger als mit den großen, flach gewölbten Augen breit, die zur Basis konvergierenden Schläfen etwa doppelt so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf abstehend, aber wenig auffällig behaart. Fühler zurückgelegt nur den Vorderrand des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, sehr kurzer Keule, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 8 klein, etwas breiter als lang, 9 doppelt so breit wie 8, 10 doppelt so breit wie 9, beide stark quer, das Endglied schmäler als das vorletzte, sein Spitzenteil scharf abgesetzt und viel schmäler als der basale.

Halsschild annähernd konisch, stark gewölbt, anliegend, an den Seiten etwas dichter als auf der Scheibe behaart, vor der Basis mit 2 bis 4 seichten Grübchen, die lateralen häufig mehr oder weniger erloschen.

Flügeldecken stark gewölbt, anliegend, von der Basis zur Längsmitte schwach erweitert, dahinter im Bogen zur Spitze verengt, nur mit Andeutung einer Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel, besonders die der Vorderbeine, stark verdickt.

Penis (Abb. 22) langgestreckt, mit über seine Dorsalwand nach oben vorragender Basalöffnung und allmählich zur Spitze verjüngter Apikalpartie, Parameren das Penisende fast erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren sind keine Chitindifferenzierungen erkennbar.

Es liegen 7 von J. Decelle in Bingerville erbeutete Exemplare vor, von denen sich 6 im Museum in Tervuren und eines in meiner Sammlung befinden. I. Löbl hat 5 Exemplare in Adiopodoumé und im Forêt de Yapo gesammelt, wovon sich 4 im Genfer Museum und eines in meiner Sammlung befinden.

BESTIMMUNGSTABELLE DER *NAPOCONNUS*-ARTEN VON DER CÔTE D'IVOIRE

1 Fühler kurz, ihr Endglied kaum länger als das vorletzte, mit gerundeter Spitze, Halsschildbasis konvex, Behaarung des Körpers gleichmäßig, fast staubartig (*hortonensis*-Gruppe) . . . . *frater* Franz

— Fühler, wenn kurz, dann mit längerem, am Ende spitzem Endglied, Halsschildbasis meist gerade, Behaarung der Oberseite ungleich, stellenweise oft ganz fehlend, am Kopf und Halsschild oft abstehend 2

2 Stirn und Scheitel sehr dicht punktiert, der Durchmesser der Punkte viel größer als ihr Abstand voneinander 3

— Stirn und Scheitel höchstens zerstreut punktiert, der Abstand der Punkte dann immer viel größer als ihr Durchmesser 5

3 Kopf viel länger als breit, 9. Fühlerglied viel kleiner als das 10. . . . . *permissus* nov. spec.

— Kopf nicht länger als mit den Augen breit, 9. Fühlerglied fast so groß wie das 10. 4

4 Kopf viel dichter punktiert als der Halsschild, Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes kaum überragend . . . . *paraguttaeformis* nov. spec.

— Kopf kaum dichter punktiert als der Halsschild, Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend . . . . *indefinitus* nov. spec.

5 Fühler lang und schlank, zurückgelegt die Halsschildbasis überragend, ihr Endglied fast doppelt so lang wie breit . . . . *adhaerens* nov. spec.

— Fühler kürzer und dicker, zurückgelegt die Halsschildbasis höchstens knapp erreichend, in diesem Falle ihr Endglied nur wenig länger als breit 6

6 Die Oberseite ziemlich gleichmäßig, fein und anliegend behaart, nur die Behaarung der Schläfen und der Halsschildseiten abstehend und etwas gröber, Stirn und Scheitel fein, aber deutlich punktiert . . . *incomitatus* nov. spec.

— Die Oberseite nicht gleichmäßig behaart, sondern entweder die ganze Kopfoberseite viel länger und gröber behaart als die Halsschildscheibe und die Flügeldecken, oder die letzteren fast kahl 7

7 Halsschild und Flügeldecken fast kahl, letztes Fühlerglied breiter als das 10. und länger als 9 und 10 zusammengenommen, oder nur die Flügeldecken kahl und das Endglied der Fühler wenig breiter als das vorletzte 8

— Kopf lang und derb, Halsschildscheibe und Flügeldecken kurz und sehr fein behaart, Endglied der Fühler nicht breiter als das vorletzte 10

8 Relativ große Art (long. 1,05 bis 1,15 mm), Halsschild mindestens in den beiden letzten Dritteln dicht und lang behaart . . . . *transiens* nov. spec.

— Kleinere Arten, Halsschildscheibe nur fein behaart 9

9 Sehr kleine Art (long. 0,60 bis 0,64 mm), 9. Fühlerglied fast so breit wie das 10., Tier hell rotbraun gefärbt . . . . *curatus* nov. spec.

— Etwas größere Art (long. 0,80 mm), 9. Fühlerglied viel schmäler als das 10., Tier dunkel rotbraun gefärbt . . . . *reductus* nov. spec.

10 Kleiner (long. 0,70 bis 0,75 mm), heller rotbraun gefärbt, Halsschild vor der Basis mit 2 kleinen Grübchen . . . . *guttaeformis* nov. spec.

— Etwas größer (long. 0,85 bis 0,94 mm) dunkler rotbraun bis schwarzbraun gefärbt 11

11 Dunkel rotbraun gefärbt, long. 0,85 bis 0,90 mm, Halsschild vor der Basis mit einer Querfurche . . . . *sancaruiformis* nov. spec.

— Schwarzbraun gefärbt, long. 0,92 bis 0,94 mm, Halsschild vor der Basis mit 2 weit getrennten Grübchen . . . . *defessus* nov. spec.

EUCONNUS, SPECIES INCERTAE SEDIS

a. Arten mit auffälligen äusseren Merkmalen

Euconnus longipes nov. spec.

Durch kreisrunden, oberseits gedrängt punktierten Kopf, lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, kleinen Halsschild und lange, schlanke Beine ausgezeichnet.

Long. 1,55, lat. 0,88 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast exakt kreisrund, mit ziemlich kleinen aus der Kopfwölbung seitlich kaum vorragenden Augen und gedrängter Punktierung auf Stirn und Scheitel, die Schläfen fein, aber deutlich abstehend behaart, Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um das Endglied überragend, alle Geißelglieder länger, die beiden ersten fast 3mal so lang wie breit, 8 und 9 leicht gestreckt, 10 quadratisch, das Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, hinter seiner Längsmitte am breitesten, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach verengt, schütter behaart, mit 2 seichten Basalgrübchen.

Flügeldecken länglich-oval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis, schütter, aber kräftig punktiert, abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank und lang, Schenkel mäßig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 23) sehr klein und eigenartig gebaut. Peniskörper dünnhäutig, annähernd glockenförmig, Apex viereckig mit abgerundeten Hinterecken und im Bogen ausgeschnittenem Hinterrand. Parameren fehlend.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl im Forêt de Yapo gesammelt hat. Er wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus excavatifrons nov. spec.

Im männlichen Geschlecht sehr ausgezeichnet durch den Besitz einer großen, tiefen und seitlich scharfrandig begrenzten, kreisförmigen Grube auf Stirn und Scheitel. Gedrungen gebaut, Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, Halsschild so lang wie breit, Flügeldecken kurzoval.

Long. 1,15 bis 1,20 mm, lat. 0,48 bis 0,50 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit mäßig großen, etwas vorgewölbten Augen, beim ♂ wie schon beschrieben mit einer großen, den größten Teil der Stirn und des Scheitels einnehmenden Grube, beim ♀ gleichmäßig schwach gewölbt, Schläfen abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, lockerer, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied um ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8, 9 und 10 isodiametrisch bis eben merklich breiter als lang, das Endglied sehr kurz eiförmig, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nahe der Basis am breitesten, schwach gerundet zum Vorderrand verengt, beinahe konisch, lang und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, fein und undeutlich punktiert, zwischen den Punkten weitläufig netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen innen distal abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

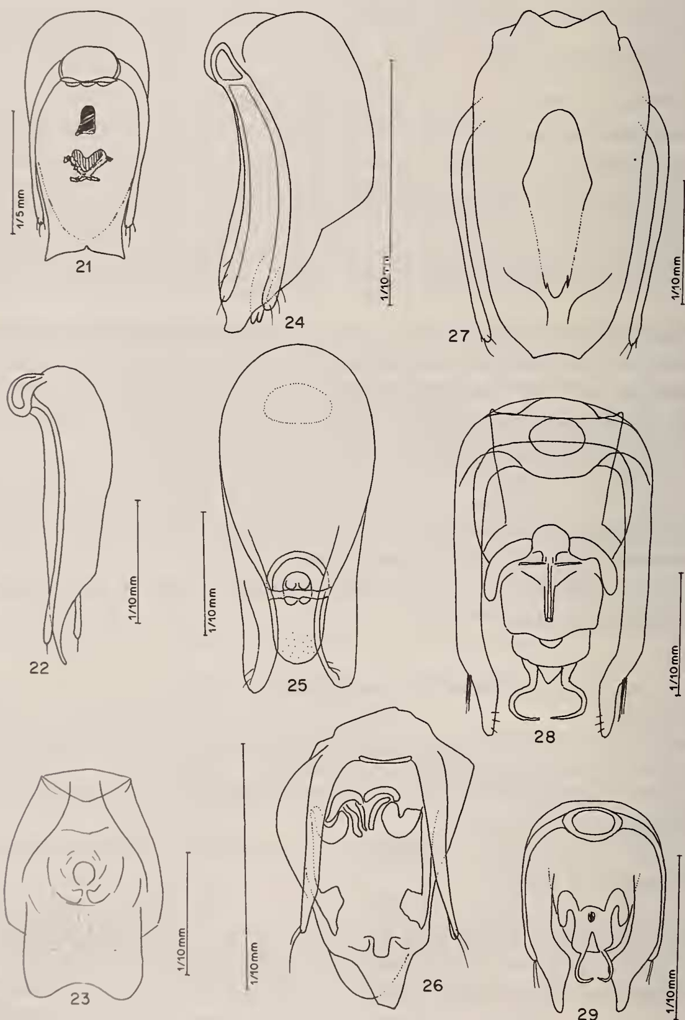


Abb. 21-29.

21: *Euconnus defessus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 22: *Euconnus frater* Franz, Penis in Lateralansicht. — 23: *Euconnus longipes* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 24: *Euconnus excavatifrons* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 25: *Euconnus sassandraensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 26: *Euconnus sconditus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 27: *Euconnus tortricornis* nov. spec., Penis in Ventralansicht. — 28: *Euconnus gnavus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 29: *Euconnus valdeindutus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Penis (Abb. 24) leicht aufgebogen, sein Apex in der Anlage dreieckig, jedoch vor der Spitze auf beiden Seiten flach ausgerandet, die Spitze selbst schmal abgestutzt. Operculum schmal, am Ende 2spitzig. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenbereich lateral mit je 3 Tastborsten versehen. Das Penisinnere ist am vorliegenden Präparat großenteils undurchsichtig.

Es liegen mir 7 ♂♂ und 15 ♀♀ vor, die I. Löbl am 16.3.77 in Sassandra gesammelt hat. Der Holotypus (♂) sowie 13 Paratypen 3 ♂♂, 10 ♀♀) werden im Genfer Museum, 6 Paratypen (3 ♂♂, 3 ♀♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus sassandraensis nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch tiefe Aushöhlung der Stirn des ♂ vom Vorderrand an in ihrer ganzen Breite zwischen den Fühlerwurzeln und bis zum Scheitel, ferner gekennzeichnet durch 4gliederige Fühlerkeule, kugelig gewölbten, ein wenig breiteren als langen Halsschild und hochgewölbte, kurzovale Flügeldecken.

Long. 1,80 mm, lat. 0,90 mm. Rotbraun gefärbt, lang, gelblich behaart.

Kopf groß mit großen, flach gewölbten Augen, die Stirn vom Vorderrand bis zum Scheitel in ihrer ganzen Breite zwischen den Fühlerwurzeln tief ausgehöhlt und sehr kurz, aufgerichtet bahaart (♂), der Scheitel viel länger und fast anliegend, Schläfen und Hinterkopf dicht und schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 länger als breit, 3 bis 7 klein, viel breiter als lang, 8 so lang wie breit, distal verbreitert, 9 und 10 eben merklich breiter als lang, das eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kugelig gewölbt, seitlich stark gerundet, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verengt, lang, an den Seiten nicht auffällig dichter und steifer abstehend behaart, vor der Basis mit 2 undeutlichen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, fein punktiert, lang und ziemlich dicht behaart, mit sehr flacher, außen von einer verrundeten, schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen etwa in der Längsmitte am dicksten, zur Spitze verschmälert, die vorderen und mittleren innen verflacht und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 25) von oben betrachtet birnförmig, Parameren distal sehr breit, die Penisspitze weit überragend, vor der Spitze mit je 2 feinen Borsten versehen. Im Penisinneren befindet sich etwa an der Basis der nicht scharf abgegrenzten Apikalpartie eine chitinöse Querleiste, davor ein in basaler Richtung konvexer chitinöser Halbbogen und unter der Querleiste ein rundliches Chitingebilde mit 2 nach oben vorstehenden Chitinwülsten.

Der Holotypus (♂) wurde von I. Löbl am 15.3.77 an der Pointe Monoho bei Monogaga nächst Sassandra gesammelt. Er wird im Genfer Museum verwahrt. Das vermutlich zugehörige ♀ hat eine flache Stirn und wurde in einem Exemplar in Adiopodoumé am 4.3.77 von I. Löbl gesammelt. Es befindet sich in meiner Sammlung.

Euconnus sconditus nov. spec.

Ausgezeichnet durch gedrungenen Körperbau, kurze Fühler mit 4gliederiger Keule, durch eine beim ♂ vom Vorderrand der Stirn bis zur Mitte des Scheitels reichende

Längsfurche, so langen wie breiten, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengten Halsschild und ovale Flügeldecken.

Long. 0,98 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit ziemlich großen, etwas vor seiner Längsmitte stehenden, flach gewölbten Augen, flach gewölbter Oberseite, diese beim ♂ vom Vorderrand der Stirn bis zur Längsmitte des Scheitels von einer Längsfurche durchsetzt. Schläfen abstehend behaart. Fühler zurückgelegt etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit breiter, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, das 2. Fühlerglied doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 klein, so breit oder etwas breiter als lang, 7 sehr klein, 8 so lang wie breit, 9 und 10 viel breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, lang behaart.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, ziemlich lang behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen distal innen abgeflacht und vor der Spitze innen mit einem kurzen Dorn versehen.

Penis (Abb. 26) dünnhäutig, im einzigen vorliegenden Präparat stark geschrumpft, mit spitzwinkelig-dreieckigem, am Ende abgestutztem Apex und bogenförmig begrenztem Operculum. Parameren dünnhäutig, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten versehen, die Basis des Apex penis nicht erreichend. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung eine Gruppe gekrümmter Chitinleisten, von der beiderseits eine lange Chitinleiste apikalwärts zieht, die sich vor ihrem distalen Ende medial in scharfem Winkel auf mehr als das Doppelte verbreitert.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 12.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Das Tier wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus tortricornis nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch ab dem 7. abnorm gebaute Fühlerglieder des ♂ und dadurch bedingte leicht S-förmige Krümmung des distalen Teiles der Fühler, ferner durch braunschwarze Färbung und nahezu konischen Halsschild.

Long. 1,10 mm, lat. 1,54 mm. Braunschwarz, die Extremitäten dunkel rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet in der Anlage gerundet-rautenförmig, am Vorderrand der Stirn jedoch breit abgestutzt, die Stirn zwischen den Supraantennalhöckern ziemlich tief eingesenkt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, beim ♂ ihr 2. Glied etwas länger als breit, 3 bis 6 klein, breiter als lang, 7 wesentlich breiter als 6, diesem schräg aufgesetzt, distal verbreitert, 8 dreimal so breit wie lang, an das vorhergehende exzentrisch angewachsen, 9 so breit, aber doppelt so lang wie 8, 10 asymmetrisch, so lang wie breit, das Endglied spitz-eiförmig, so lang wie die 3 vorhergehenden zusammengenommen. Beim ♀ ist die Fühlerkeule 4gliederig mit normal geformten Gliedern, Glied 8 mäßig, 9 und 10 sehr stark quer, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, nahezu konisch, querüber stark gewölbt, mit 2 Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken oval, an ihrer Basis nur so breit wie die Halsschildbasis, ihre Basalimpression lateral von einer garaden Humeralfalte begrenzt, sehr fein netzmaschig skulptiert.

Beine kurz, Schenkel kräftig verdickt, Schienen einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 27) bei dem einzigen vorliegenden Präparat zum Teil undurchsichtig, von oben betrachtet annähernd eiförmig, sein Hinterrand jedoch im flachen Bogen ausgerandet, Parameren das Penisende fast erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen.

Im Penisinneren befindet sich ein langgestreckter Chitinkörper, dessen Seiten vor der Längsmitte im stumpfen Winkel vorspringen. Vor dem Hinterende des Chitinkörpers befinden sich an dessen Seiten 2 nach hinten gerichtete Zähnchen, zwischen denen das Hinterende des Chitinkörpers spitzbogig vorspringt.

Es liegt mir nur der Holotypus (♂) und der Allotypus (♀) vor, die beide von I. Löbl am 3.3.77 im Parc du Banco gesammelt wurden. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Allotypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus gnavus nov. spec.

Gekennzeichnet durch dunkelbraune Körperfarbe, dichte, aufgerichtete Behaarung, rautenförmigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule und konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Dunkelbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, braun behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit den mäßig großen, nur wenig vor seiner Längsmitte stehenden Augen so breit wie lang, körnig punktiert und lang, an den Schläfen und am Hinterkopf besonders dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes knapp erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, das 2. Fühlerglied etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8,9 und 10 mehr als doppelt so breit wie 7, alle 3 viel breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halschild konisch, ein wenig länger als an seiner Basis breit, kaum breiter als der Kopf, ziemlich stark gewölbt, fein punktiert, ziemlich kurz, schräg aufgerichtet behaart, mit seichter, unscharf begrenzter Basalimpressiòn, ohne Humeralfalte.

Beine kurz und kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Vorderschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 28) sehr eigenartig gebaut. Die Parameren sind ungewöhnlich kräftig entwickelt und umgeben gemeinsam mit der Umrahmung der Basalöffnung den Penis an der Basis und an den Seiten. Apikal überragen sie ihn beträchtlich und tragen lateral vor der Spitze 3 eng aneinander schließende, nach hinten gerichtete, medial im Spitzenbereich je 3 kurze nach innen gerichtete Tastborsten. Der Peniskörper ist im basalen Teil dünnhäutig, distal der Längsmitte des Penis stark chitinisiert. Hier befinden sich beiderseits einer dünnhäutigen Blase 2 im Bogen nach hinten gekrümmte Chitinbalken, dahinter eine horizontale Platte, die in der Sagittalebene von einem geraden Rohr in den basalen 2 Dritteln ihrer Länge durchsetzt ist. Distal schließt eine 2., schmälere Chitinplatte an, an deren Hinterrand in der Mitte ein dreieckiges Chitinfeld vorspringt, zu dessen beiden Seiten je ein langer, hakenförmig zur Sagittaleben gebogener Stachel steht.

Es liegen 11 Exemplare vor, die I. Löbl am 14.3.77 im Parc du Banco und am 22.3.77 im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 7 Paratypen werden im Genfer Museum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus valdeindutus nov. spec.

Gekennzeichnet durch dunkle Färbung, dichte Behaarung namentlich des Kopfes und Halsschildes, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule und konischen Halsschild.

Long. 1,40 bis 1,50 mm, lat. 0,60 bis 0,62 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet fast kreisrund mit ziemlich kleinen, flachgewölbten Augen, Stirn und Scheitel gleichmäßig gewölbt, dicht punktiert, namentlich an den Seiten dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, dick, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 1. Glied kurz, das 2. um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 sehr kurz, viel breiter als lang, 8 doppelt so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 stark quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, länger als an der Basis breit, auf der Scheibe fein und zerstreut punktiert, schütter, an den Seiten dicht und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, schon an ihrer Basis bedeutend breiter als die Halsschildbasis, mäßig gewölbt, dicht und kräftig punktiert, fast anliegend behaart, mit flacher, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen distal verbreitert, auf der Innenseite schwach eingebuchtet.

Penis (Abb. 29) von oben betrachtet in der Anlage kurzoval, distal der Längsmitte aber in 2 lange in einer Spitze endente Chitinarme gespalten. Zwischen diesen ragt ein mittlerer Teil, am Hinterende im Bogen begrenzt, bis ins distale Viertel der Penislänge. Innerhalb dieses medialen Teiles ist ein etwa W-förmiges Chitingebilde vorhanden, dessen Seitenarme im spitzen Winkel nach hinten umgebogen sind. Von den beiden distalen Winkeln des W entspringt je ein mit der Spitze zur Sagittaleben gekrümmter Chitinstachel. Die Parameren liegen den Penisseiten eng an, sie erreichen nicht annähernd die Penisspitze und tragen je 2 terminale Tastborsten.

Es liegen über 30 Exemplare vor, die I. Löbl in der großen Mehrzahl, darunter den Holotypus (♂), im Forêt de Yapo, 2 in Banco im März 1977 sammelte. Der Holotypus und die meisten Paratypen werden im Genfer Museum, 8 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus eximius nov. spec.

Gekennzeichnet durch fast kreisrunden Kopf mit mäßig großen Augen, scharf abgegrenzte, 3gliederige Fühlerkeule mit annähernd quadratischem 9. und 10. Glied, konischen Halsschild mit 2 sehr seichten Basalgrübchen und kurze, hochgewölbte Flügeldecken mit undeutlicher Basalimpression.

Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,40 bis 0,50 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund mit mäßig großen, schwach vorgewölbten Augen, oberseits flach gewölbt, fein und schütter, an den Schläfen dichter und steif abstehend behaart, Fühler mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, das 2. um etwa die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 klein, quadratisch bis schwach quer, 9 und 10 annähernd so lang wie breit, das kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, ziemlich stark gewölbt, fein und schütter, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis mit 2 seichten Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, stark gewölbt, schütter, schräg abstehend behaart, vor der Basis mit sehr seichter Basalimpression. Flügel verkümmert.

Beine mäßig lang, kräftig, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen gerade.

Penis (Abb. 30) sehr langgestreckt und schmal, mit großer Basalöffnung und schmalem, kahnförmig ventralwärts gekrümmtem Apex, dieser auf seiner Dorsalseite mit einem kleinen mit Tastborsten besetzten Bereich.

Es liegen 11 Exemplare vor, von denen I. Löbl 10 im Forêt de Yapo, 1 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 6 Paratypen werden im Genfer Museum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus pergentilis nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, kurze Fühler mit 3gliederiger Keule, gerundet-rautenförmigen Kopf mit bärtiger Behaarung der Schläfen und der Basalpartie, meist leicht gestreckten, stark gewölbten, seitlich gleichmäßig gerundeten Halsschild ohne Basalgrübchen und kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken mit nur angedeuteter Basalimpression und Schulterbeule.

Long. 0,80 bis 0,85 mm, lat. 0,33 bis 0,35 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten hell rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, mit großen, ziemlich flachen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, Stirn flach, Scheitel wulstig über den Hals vorgewölbt, Schläfen und Hinterkopf steif abstehend behaart. Fühler mit 3gliederiger Keule, zurückgelegt nicht einmal die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, 8 ein wenig größer, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, beide stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild beim ♀ kugelig, beim ♂ leicht gestreckt, abstehend, an den Seiten etwas dichter behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken kurzoval, besonders beim ♀ stark gewölbt, äußerst fein punktiert, stark glänzend, sehr spärlich, kurz behaart, nur mit Andeutung einer Basalimpression und Schulterbeule. Flügel atrophiert.

Beine kurz, Schenkel sehr schwach verdickt, Schienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 31) sehr kompliziert gebaut, Peniskörper dünnhäutig, von oben betrachtet gerundet-viereckig, am distalen Ende im breiten Bogen ausgeschnitten, der Apex beiderseits des Ausschnittes mit einem zangenförmig zur Mitte gebogenen Chitinstab nach hinten vorspringend. Zwischen den beiden Stäben ragt der Ductus ejaculatorius als dünnes Rohr nach hinten, das Penisende nicht erreichend. Er entspringt im vorderen Drittel des Penis in einer dünnhäutigen Blase, die zum Teil von einem scheibenförmigen Chitinkörper überlagert ist. Von diesem entspringen 2 dünne Chitinstäbe, die nach hinten zu den beiden zangenförmigen Stäben des Apex verlaufen. Unter dem Ductus ejaculatorius befindet sich ein breit H-förmiges Chitingerüst, bei dem die proximalen Hälften der Längsbalken des H hakenförmig zur Sagittalebene gebogen sind. Die Parameren sind kurz und breit und tragen je eine lange, terminale Tastborste. Ventral ist das Ostium penis von einem rechteckigen Operculum überdeckt, dieses überragt distal die beiden zangenförmigen Äste des Apex penis, sein Hinterrand ist stumpfwinkelig-dreieckig.

Es liegen der Holotypus (♂) und 2 Paratypen vor, die I. Löbl am 5. und 14.3.77 im Parc du Banco sammelte. Der Holotypus und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus gentilis nov. spec.

Dem *E. pergentilis* außerordentlich ähnlich, mit ihm in Größe und Färbung vollkommen übereinstimmend.

Äußerlich nur durch zum Vorderrand stärker als zur Basis gerundet verengten Halsschild mit 2 deutlichen Basalgrübchen und durch kleine, aber deutliche außen von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzte Basalimpression verschieden.

Penis (Abb. 32) zwar ähnlich, aber doch stark abweichend gebaut. Der Peniskörper ist gerundet-viereckig, distal etwas verbreitert, am Ende sehr flach stumpfwinkelig ausgeschnitten. Nach hinten vorragende Chitinstäbe des Apex penis sind nicht vorhanden. Das Operaculum ist wie bei der Vergleichsart rechteckig, sein Hinterrand stumpfwinkelig -dreieckig, stärker chitinisiert als bei *E. pergentilis*. Die Parameren erreichen den Hinterrand der Dorsalwand des Penis und sind im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Im Inneren des Penis befindet sich distal der Längsmitte eine stark chitinisierte Blase, die distal einen zunächst weiten, dann düsenförmig verschmälerten Ausführungsgang aufweist. Die Blase ist von einer dünnhäutigen 2. Wand umgeben. Über dem distalen Ende ihres Ausführungsgangens liegt eine quere, stark chitinisierte Leiste, die mit dem Operculum in Verbindung steht. Von oben und hinten betrachtet rechts neben der Blase steht ein nach hinten gerichteter Chitinstachel.

Es liegen der Holotypus (♂) und 39 Paratypen vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo am 21 und 22.3.77 gesammelt hat. 10 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung, alle anderen Tiere in der Sammlung des Genfer Museums.

Euconnus incomparabilis nov. spec.

Leicht kenntlich an der schwarzbraunen Körperfarbe, langen Behaarung, spindelförmigen, 3gliederigen Fühlerkeule und gedrungenen, hochgewölbten Körperform.

Long. 1,75 bis 1,80 mm, lat. 0,72 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, lang, hellbraun behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit kleinen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen, groß, oberseits flach gewölbt, über den Hals schwach beulenförmig vorragend, ohne Supraantennalhöcker, fein und schütter punktiert, auch an den Schläfen fast anliegend behaart. Fühler gedrungen gebaut, zurückgelegt, nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder fast so breit wie lang, 3 bis 7 sehr klein, stark quer, 8 etwas breiter als die vorhergehenden, reichlich doppelt so breit wie lang, 9 fast doppelt so breit wie 8, 10 noch eben merklich breiter, beide stark quer, das kegelförmige Endglied ein wenig länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nur wenig größer als der Kopf, annähernd kugelig, sehr fein und zerstreut punktiert, auf der Scheibe fast anliegend, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, seitlich stark gerundet, stark gewölbt, fein und zerstreut punktiert, lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz und kräftig, Schenkel mäßig verdickt. Vorder- und Mittelschienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 33) mehr als doppelt so lang wie breit, an der Basis des Apex schwach winkelig erweitert, der Apex am Hinterrand im flachen Bogen ausgeschnitten, in der Mitte mit einer kleinen Kerbe versehen. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, an der Basis des Apex penis in einem sehr stumpfen Winkel leicht nach außen und dahinter wieder nach hinten gebogen, mit einer terminalen und davor mit einer medial abstehenden Tastborste versehen. Im Penisinneren befindet sich vor dessen Längsmitte ein in der Sagittalebene verlaufendes Rohr, das distal in ein X-förmiges Chitingebilde mündet und davor eine kugelförmige Erweiterung aufweist. Hinter dem X-förmigen Gebilde befindet sich ein distal bogenförmig geschlossener, schwach chitinisierter Sack, nahe der Basis und den Seiten des Apex penis befindet sich ein proximal keulenförmig verdickter Chitinstachel.

Es liegen 3 von I. Löbl im Parc du Banco am 5. bezw. 18.3.77 gesammelte Exemplare dieser Art vor. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus omninopunctatus nov. spec.

Ausgezeichnet durch dichte Punktierung der gesamten Oberseite, fast kreisrunden Kopf, isodiametrischen Halsschild mit 4 seichten Basalgrübchen und schlanke Beine.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,66 bis 0,70 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt mit kleinen Augen, auf Stirn und Scheitel schwer sichtbar, an den Schläfen deutlich, kurz abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 bis 10 3mal so breit wie 7, deutlich breiter als lang, das Endglied etwas asymmetrisch, gerundet-kegelförmig, nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand stark, zu Basis schwach gerundet verengt, ziemlich stark gewölbt, auf der Scheibe nahezu anliegend, an den Seiten abstehend, nicht sehr dicht behaart, vor der Basis mit 4 kleinen Grübchen.

Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, seitlich stark gerundet, mäßig gewölbt, mit seichter, seitlich von einer flachen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schräg abstehend behaart.

Beine schlank, Schenkel kaum verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 34) aus einem so langen wie breiten Peniskörper und einem fast ebenso langen, zungenförmig nach oben gebogenen Apex bestehend. Parameren die Penisspitze nicht erreichend, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Operculum dreieckig mit schwach konvexen Seiten. Unter ihm ragen 2 stark Chitinisierte Stäbe, spiegelbildlich zueinander stehend, bis zum Penisende nach hinten.

Es liegen 2 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus maurus nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwarze Körperfarbe, gedrungene Körperform, kurze, kompakte, 4gliederige Fühlerkeule, großen, gerundet-viereckigen, flachen und dicht punktierten Kopf und kugelig gewölbten Halsschild mit 2 Basalgrübchen.

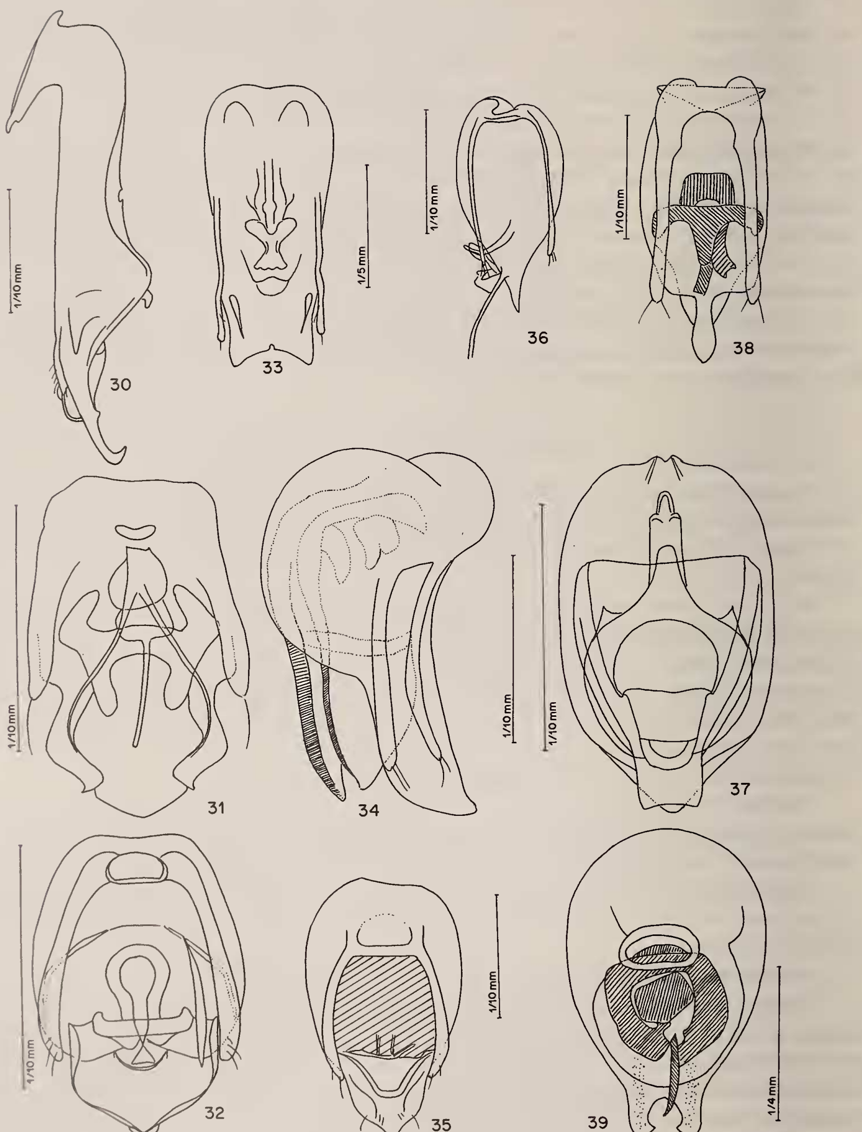


ABB. 30-39.

30: *Euconnus eximius* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 31: *Euconnus pergentilis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 32: *Euconnus gentilis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 33: *Euconnus incomparabilis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 34: *Euconnus omninopunctatus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 35: *Euconnus maurus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 36: *Euconnus fertilis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 37: *Euconnus deneensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 38: *Euconnus sangouiniensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 39: *Euconnus decellei* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Long. 1,50 bis 1,60 mm, lat. 0,72 bis 0,75 mm. Schwerz, die Fühlerkeule und die Schenkel schwarzbraun, Fühlergeißel, Palpen, Schienen und Tarsen rotbraun gefärbt, Behaarung braun.

Kopf von oben betrachtet gerundet-querviereckig mit zwischen den Fühlerwurzeln nasenförmig vorspringender Stirn und ziemlich kleinen, wenig vorragenden Augen, Oberseite sehr flach gewölbt, beinahe eben, dicht und grob punktiert. Schläfen und Hinterkopf dicht, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt kaum die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihr Basalglied wesentlich breiter als die folgenden, das 2. zweieinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, quer bis quadratisch, 8 3mal so breit wie 7,9 und 10 noch etwas breiter, alle 3 wesentlich breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, viel schmäler als das 10. und nur wenig länger als breit.

Halsschild kugelig gewölbt, ein wenig breiter als lang, oberseits fein und zerstreut punktiert, glänzend, wenig auffällig, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen, vor den Hinterwinkeln mit einer kurzen Längsfurche neben dem Seitenrand.

Flügeldecken kurzoval, seitlich gleichmäßig ziemlich stark gerundet, stark gewölbt, dicht und grob, aber seicht punktiert, nach hinten gerichtet, etwas abgehoben behaart, mit tiefer, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, in dieser auf jeder Flügeldecke mit 2 tiefen Grübchen. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Vorder- und Mittelschienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 35) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, mit schwach abgesetztem Apex, dieser in den basalen 2 Dritteln schwach, im distalen Drittel stark und etwas ausgeschwungen zur Spitze verjüngt. Parameren kurz, die Basis des Apex penis nur wenig überragend, im Spitzenbereich mit je 2 Tastborsten versehen. Zwischen Basalöffnung und Ostium penis befindet sich im Penisinneren ein chitinöser Komplex, in dem sich keine scharf begrenzten Chitingebilde unterscheiden lassen. Das Operculum erreicht nur die Hälfte der Länge des Apex penis, es ist annähernd trapezförmig, seine Ränder sind stärker chitinisiert als die zwischen ihnen liegende Fläche.

Es liegen insgesamt 7 Exemplare vor, die I. Löbl im März 1977 im Parc du Banco sammelte. Der Holotypus (♂) und 3 Paratypen werden im Genfer Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus fertilis nov. spec.

Gekennzeichnet durch großen, querovalen Kopf mit tiefer Stirngrube, großen, stark gewölbten Augen und scharf markierten Supraantennalhöckern, scharf abgesetzte, 3gliederige Fühlerkeule und gedrungene Körperform.

Long. 0,85 mm, lat. 0,30 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, der Durchmesser der großen, konvexen Augen halb so lang wie der Kopf, Supraantennalhöcker groß, dahinter auf der Stirn eine tiefe Grube. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 3gliederiger Keule, ihr Basalglied mehr als 3mal, das 2. mehr als doppelt so lang wie breit, 3 bis 8 klein, breiter als lang, 9 3mal so breit wie 8, 10 noch ein wenig breiter, beide wesentlich breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild klein, kaum merklich breiter als lang, nur so breit wie der Kopf mit den Augen, stark gewölbt, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit 4 Grübchen, die medialen einander stark genähert, größer als die lateralen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, fein und dicht punktiert, fein behaart, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 36) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, jedoch mit spitzwinkelig-dreieckigem Apex. Parameren zart, das Penisende nicht erreichend, mit je 3 terminalen Tastborsten versehen. Aus dem Apikalbereich tritt von hinten und oben betrachtet schräg nach hinten links ein langes Rohr aus, das offenbar das Ende des Ductus ejaculatorius darstellt, obwohl im Penisinneren keine Fortsetzung zu erkennen ist. Vor diesem Rohr tritt nach links ein säbelförmig gekrümmter, langer Chitinstachel aus, zwischen ihm und dem Ductus ejaculatorius befindet sich eine Gruppe chitinisierter Leisten und Falten, die durch dünnhäutige Partien miteinander und mit der Peniswand verbunden sind.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 8.3.77 in Man bei der Cascade gesammelt hat. Er wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus deneensis nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch die Fühlerbildung, 6. Glied so lang wie 8 bis 10, Körper gestreckt, Halsschild beinahe konisch, mit 4 großen Basalgrübchen.

Long. 0,92 bis 0,95 mm, lat. 0,40 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie mit den ziemlich großen, flach gewölbten Augen breit, Schläfen etwa so lang wie der Augendurchmesser, wie auch der Hinterkopf abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder kaum merklich länger als breit, 3 bis 5 sehr kurz, mehr als doppelt so breit wie lang, 6 wesentlich breiter als 5, so breit wie 8, nur halb so lang wie breit, 7 so lang wie 6, aber bedeutend schmäler, 8, 9 und 10 schwach quer, annähernd gleich breit, das eiförmige Endglied wesentlich kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild beinahe konisch, jedoch im basalen Drittel seiner Länge am breitesten und hier so breit wie lang, mäßig gewölbt, auf der Scheibe sehr fein punktiert und fein, an den Seiten dagegen grob, dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 4 großen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig gewölbt, fein punktiert und behaart, mit einer tiefen, scharf umgrenzten Basalimpression und lateral von dieser mit einer ziemlich langen Humeralfalte. Flügel voll entwickelt.

Beine kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen distal verbreitert, die Mittelschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 37) von oben betrachtet annähernd oval, an seiner Basis beiderseits der Mitte mit einer stark chitinisierten Beule, Apex annähernd trapezförmig, an seiner Basis weniger als halb so breit wie der Peniskörper, Operculum dreieckig, den Apex ein wenig überragend. Das Penisinnere wird zum großen Teil von einem beulig-Flaschenförmigen Chitingebilde eingenommen, bei dem der „Flaschenhals" nach vorne gerichtet ist. Dieses flaschenförmige Gebilde befindet sich in einem nach vorne offenen, dünnhäutigen Chitinbecher. Parameren sind nicht erkennbar. Der Holotypus (♂) wurde von I. Löbl in Man Déné am 9.3.77 gesammelt, ein Paratypus (♂) stammt von einem Punkt 2 km östlich Sangouiné bei Man und wurde am 10.3.77 im Wald bei einem Bach gesiebt. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus sangouiniensis nov. spec.

Gekennzeichnet durch großen, sehr flach gewölbten, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, den Besitz einer sehr feinen Längsfurche auf der Scheibe des Halsschildes vor den beiden mittleren der 4 Basalgrübchen des Halsschildes und schwärzliche Körperfarbe.

Long. 0,95 bis 1,00 mm, lat. 0,22 bis 0,24 mm. Rötlich-schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet fast kreisrund, die ziemlich kleinen Augen seitlich kaum vorstehend, Stirn und Scheitel sehr flach gewölbt, deutlich punktiert, fein und schütter, die Schläfen und der Hinterkopf dichter und länger, abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 6 klein, schwach quer, 7 noch kleiner, schmäler als 6, 8 mehr als 3mal so breit wie 7, wie auch 9 und 10 breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied schmäler als das vorletzte, kaum länger als breit.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, fein punktiert und behaart, mit 4 großen Basalgrübchen, vor diesen mit einer sehr feinen Längsfurche.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, fein und seicht punktiert, anliegend behaart, mit flacher, außen von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel stark keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 38) mehr als doppelt so lang wie breit, Peniskörper gerundet-langrechteckig, Apex scharf abgesetzt, schmal zungenförmig. Parameren breit, die Basis des Apex penis etwas überragend, mit je 2 terminalen, stark divergierenden Tastborsten, Operculum annähernd dreieckig. Im Penisinneren befindet sich hinter der Längsmitte ein T-förmiger Chitinkörper sowie unter und vor diesem eine gerundet-querrechteckige, am Hinterrand im Bogen ausgeschnittene Chitinplatte. Hinter und unter dem T ist das Ende eines breiten, etwas schräg gestellten Chitinrohres oder -stabes sichtbar und von hinten und oben betrachtet rechts davon ein am Hinterende nach rechts gebogenes, am Ende im Bogen ausgeschnittenes Chitinband.

Es liegen 2 ♂♂ vor, die I. Löbl am 10.3.77 in Man Sangouiné sammelte. Der Holotypus wird in Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus decellei nov. spec.

Gekennzeichnet durch bedeutende Größe, langgestreckte Körperform, große, grob fazettierte Augen, lange Fühler mit gestreckter lockerer Keule, fast konischen Halsschild mit 5 Basalgrübchen und langovale Flügeldecken.

Long. 2,10 bis 2,30 mm, lat. 0,80 bis 0,90 mm. Hell rotbraun gefärbt, ziemlich lang, schräg abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit sehr großen, grob fazettierten, konvexen Augen und bärtiger, langer Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr 1., 2., 8. und 10. Glied länger als breit, die 4gliederige Keule so lang wie die Geißel.

Halsschild beinahe konisch, länger als breit, mit 5 Basalgrübchen, dicht und abstehend behaart.

Flügeldecken langoval, eineinhalbmal so lang wie breit, ziemlich lang und dicht, schräg abstehend behaart, dicht und mäßig fein punktiert, mit tiefer, außen von einer langen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression und neben dem Schildchen mit einem weiteren kleinen Grübchen. Flügel voll entwickelt.

Episternen fein netzmaschig skulptiert, matt, vom Metasternum durch eine Nahtlinie scharf getrennt.

Beine schlank und ziemlich lang.

Penis (Abb. 39) von oben betrachtet oval, mit kurzem, am Hinterrand tief herzförmig ausgeschnittenen Apex, die durch den Ausschnitt getrennten Seitenteile am distalen Ende schwach zangeförmig zur Mitte gekrümmt. Basalöffnung unweit vor der Längsmitte des Peniskörpers auf dessen Dorsalseite gelegen, Parameren nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich ein von der Basalöffnung bis nahe an die Basis des Apex penis reichender, von oben betrachtet annähernd gerundet-fünfeckiger Chitinkörper, der ringförmig, aber am Hinterrende offen ist. Aus der Öffnung ragt ein Chitinstachel nach hinten zwischen die beiden Enden des Apex penis, das Lumen des Chitinringes wird von einem quer — 5eckigen Chitinkörper eingenommen.

Es liegen 4 Exemplare der Art vor, die Decelle in Bingerville gesammelt hat, 3 von diesen, darunter der Holotypus (♂) werden im Museum in Tervuren, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Gruppe des **Euconnus gratiosus** nov. spec.

Diese Gruppe ist durch die Bildung des männlichen Kopulationsapparates ausgezeichnet, der einen schmalen, scharf abgesetzten Apex penis und im Bereich des Ostium penis in Bündeln stehende Chitinstachel aufweist. Weiters besitzen die hierher gehörenden Arten mit einer Ausnahme im Spitzenbereich der Flügeldecken der ♂♂ eine beide Elytren umfassende Grube, die Porenpunkte und allenfalls auch Chitinhöcker aufweist.

Dieser Gruppe gehören außer den nachstehend beschriebenen Arten *E. gratiosus*, *paragratiosus*, und *paramancus* noch die folgenden von mir früher beschriebenen Arten an: *E. bacillum* m. aus Nigerien (Mitt. Münch. Ent. Ges 67, 1977, 101-141) und *E. dentipennis* m. aus dem ehemals spanischen Guinea (Eos, 37, 161-210).

Man könnte für diese Gruppe ein eigenes Subgenus errichten, wenn die ♂♂ bei allen hierher gehörenden Arten die beschriebene Grube besäßen. Leider ist das bei *E. bacillum* nicht der Fall, obwohl diese Art nach dem Bau des männlichen Kopulationsapparates und der Körperform ohne Zweifel in den Formenkreis des *E. gratiosus* gehört.

Euconnus gratiosus nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwärzliche Körperfarbe, schlanke Gestalt, gerundet-viereckigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule und etwa so langen wie breiten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen.

Long. 1,10 bis 1,30 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Körper schwärzlich, Extremitäten rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet gerundet-viereckig mit zwischen den Fühlerwurzeln vorspringender Stirn, flach gewölbt, am Scheitel schütter, an den Schläfen etwas dichter, aber nicht auffällig stark behaart, mit flachen Supraantennalhöckern. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder etwa um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 etwas breiter als lang, 8 3mal so breit wie 7, 9 und 10 noch ein wenig breiter, das ge-

rundet-kegelförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich mäßig gerundet, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, flach gewölbt, ziemlich schütter, auch an den Seiten nicht auffallend dicht behaart, mit 2 großen Basalgrübchen versehen.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig stark gewölbt, fein punktiert und etwas abstehend behaart, mit ziemlich tiefer, seitlich von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, vor der Spitze beim ♂ mit einem kleinen, aber tiefen, beide Flügeldecken umfassenden Eindruck, darin nahe der Flügeldeckenspitze mit einem tiefen Porenpunkt.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel mäßig stark, Mittel- und Hinterschenkel schwach verdickt, Schienen gerade, zur Spitze nur wenig verbreitert.

Penis (Abb. 40) sehr langgestreckt, aus einem von oben betrachtet in der Anlage langovalen Peniskörper und einem lang-zungenförmigen Operculum bestehend. Die Dorsalwand des Penis ist auf der Höhe der Basis des Operculums querüber geradlinig abgestutzt. Aus dem Ostium penis ragt über diese Grenzlinie eine wie die Federn eines Flügels angeordnete Reihe starker Chitinstachel von oben und hinten betrachtet schräg nach links hinten. Links daneben steht ein einzelner, nach links gekrümmter Chitinstachel. Das Operculum ist in seinem distalen Drittel schmäler als in den basalen 2 Dritteln und am Hinterrand im Bogen begrenzt. Vor diesem trägt es 3 basal breitere, nach hinten spitz zulaufende Chitinleisten. Die Dorsalwand des Penis weist hinter der Basalöffnung und vor dem Ostium stärker chitinisierte Zonen auf, im Bereich zwischen diesen in der Sagittalebene einen annähernd zapfenförmigen, distal in einer Spitze endenden Chitinkörper. Die Parameren überragen ein wenig das Ostium penis und tragen je 2 terminale, lange Tastborsten.

Es liegen sehr zahlreiche von I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo gesammelte Exemplare vor. Außerdem sammelte Löbl 2 weitere Exemplare am 3.3.77 im Parc de Banco und am 2.3.77 nächst der Cascade bei Man. Der Holotypus (♂) und die Mehrzahl der Paratypen werden im Genfer Museum, 16 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus paragratiosus nov. spec.

Mit *E. gratiosus* m. sehr nahe verwandt, aber größer als dieser, der Kopf im Verhältnis zur Länge breiter, zur Basis stärker verschmälert, die Augen größer, die Behaarung länger und dichter, der Penis abweichend gebaut.

Long. 1,50 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet -rautenförmig, mit den großen, konvexen Augen meist etwas breiter als lang, oberseits mäßig gewölbt, lang, an den Schläfen viel dichter und steif abstehend behaart, Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre beiden ersten Glieder um etwa die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 annähernd quadratisch, 8 3mal so breit wie 7, schwach, 9 und 10 viel stärker quer und noch breiter als 8, das Endglied eiförmig, etwa so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach gerundet, hinter seiner Längsmitte am breitesten, mäßig gewölbt, fein und zerstreut punktiert, lang und abstehend, an den Seiten dichter behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig gewölbt, seicht punktiert und ziemlich dicht, nach hinten gerichtet behaart, mit breiter, von einer schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, vor der Spitze beim ♂ mit einem sehr flachen, beide Flügeldecken

umfassenden Eindruck, in diesem mit kleinem Porenpunkt und um diesen netzmaschig skulptiert. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel ein wenig stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen distal innen sehr flach ausgeschnitten und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 41 a, b) im Bau dem des *E. gratiosus* ähnlich, etwas gedrungener gebaut. Operculum etwas stärker vom Peniskörper abgesetzt, die Parameren an ihrer Spitze mit je 3 Tastborsten versehen. An der Basis des Operculums steht ein Bündel von Chitinstacheln, dessen zahlreiche Stacheln nach allen Seiten gerichtet sind.

Es liegen 16 Exemplare vor, die I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo, am 10.3.77 in Man Sangouiné und am 3. bis 5.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 10 Paratypen werden im Genfer Museum, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus mancus nov. spec.

Gekennzeichnet durch ziemlich schlanken Körper, großen, gerundet-quadratischen Kopf, ziemlich kleinen, seitlich schwach gerundeten Halsschild und ovale, mäßig gerundete Flügeldecken mit kleiner, aber tiefer Basalimpression.

Long. 1,50 mm, lat. 0,52 bis 0,58 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet gerundet-quadratisch, flach gewölbt, oberseits schütter, an den Schläfen und an der Basis dicht und steif abstehend behaart, Augen ziemlich klein, vor der Längsmitte des Kopfes stehend, schwach konvex. Fühler mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um etwa ein Drittel länger als breit, 3 bis 7 schwach quer, 8 fast 3mal, 9 und 10 reichlich 3mal so breit wie 7, alle 3 wesenlich breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild leicht gestreckt, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich schwach, aber gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, mäßig gewölbt, auf der Scheibe anliegend, an den Seiten etwas abgehoben, aber nicht auffällig dicht behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken schlank, länglich-oval, stark gewölbt, dicht und grob punktiert, kurz behaart, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression, ohne Schulterbeule und Humeralfalte, vor der Spitze beim ♂ mit einem gemeinsamen, flachen Eindruck, in diesem auf jeder Flügeldecke mit einem Grübchen, um dieses dicht punktiert.

Beine kurz, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel schwächer verdickt, Vorderschienen schwach einwärts gekrümmt.

Penis (Abb 42) in der Anlage eiförmig, mit schnalem, zungenförmigem Apex, dieser stark nach oben gebogen, vor der Spitze auf beiden Seiten mit einem kurzen Widerhaken. Parameren das Penisende nicht erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Operculum rechteckig, mehr als doppelt so breit wie der Apex, stark chitinisiert, vor seinem Hinterrand steht von oben und hinten betrachtet rechts ein Bündel stark chitinisierter Stacheln. Vor dem Ostium penis liegen 2 schwach markierte, quergestellte Chitinbögen, die distal konkav sind. An den proximalen Bogen schließen 2 nach vorne gerichtete kurze Chitinstäbe an.

Es liegen 5 von I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo gesammelte Exemplare, darunter der Holotypus (♂) vor. Dieser und 2 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus paramancus nov. spec.

In Körpergröße und Penisform dem *E. mancus* besonders ähnlich und von ihm äußerlich nur im männlichen Geschlecht durch die Beschaffenheit der Apikalgrube der Flügeldecken sicher zu unterscheiden. Ein wenig größer als die Vergleichsart, Kopf und Halsschild im Verhältnis zur Länge ein wenig breiter, Fühlerglieder ein wenig gestreckter, das 8. Glied ein wenig breiter als lang, Mittelschienen des ♂ distal stärker einwärts gebogen.

Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,55 bis 0,60 mm, Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf gerundet-viereckig, so lang wie breit, mit kleinen, im vorderen Drittel seiner Länge stehenden Augen und langen, seitlich nur sehr schwach gerundeten, abstehend behaarten Schläfen, Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre Glieder kaum merklich länger als bei *E. mancus*.

Halsschild ein wenig breiter als bei der Vergleichsart, sonst mit dieser übereinstimmend.

Flügeldecken beim ♂ in dem apikalen Eindruck mit je 2 hintereinander stehenden, großen Punktgrübchen, im übrigen glatt, bei *E. mancus* mit einem wesentlich seichteren Grübchen und in dessen Umgebung dicht punktiert.

Mittelschienen des ♂ distal stärker einwärts gebogen als bei der Vergleichsart.

Penis (Abb. 43), wie schon erwähnt, dem des *E. mancus* am ähnlichsten, der Peniskörper jedoch viel gestreckter, von oben betrachtet annähernd parallelseitig, nicht eiförmig, der Apex penis schmal, länger nach hinten vorragend als bei der Vergleichsart. Zu seinen beiden Seiten ragt je ein großer, sichelförmig zur Mitte gekrümmter Chitinzahn aus dem Ostium penis nach hinten. Beide Zähne tragen an ihrer medialen Seite ein Bündel von Chitinstacheln. Parameren gerade, die Penisspitze nicht erreichend, in ihrem Spitzenbereich mit je 3 langen und 2 kurzen Tastborsten versehen.

Es liegen 5 Exemplare (3 ♂♂, 2 ♀♀) vor, die I. Löbl am 3., 16. und 18.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂), der Allotypus (♀) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, 2 Paratypen (♂♀) in meiner Sammlung verwahrt.

BESTIMMUNGSTABELLE DER *EUCONNUS*-ARTEN INCERTAE SEDIS, DIE DURCH BESONDERE ÄUẞERE MERKMALE AUSGEZEICHNET SIND.

1 6. Fühlerglied des ♂ so groß wie das 8-bis 10. Glied . . . . *deneensis* nov. spec.

— 6. Fühlerglied normal geformt 2

2 Fühler beim ♂ ab dem 7. Glied abnormal gebaut, die Glieder z.T. exzentrisch aneinander inserierend, daher die Fühlerachse gekrümmt . . *tortricornis* nov. spec.

— Fühler in beiden Geschlechtern normal gebaut 3

3 Stirn beim ♂ tief ausgehöhlt 4

— Stirn ohne tiefe Grube 5

4 Große Art, long. 1,80 bis 1,90 mm, Grube bis zum Vorderrand der Stirn reichend, dieser nicht über sie emporragend . . . . . . *sassandraensis* nov. spec.

— Kleine Art, long. 1,15 bis 1,20 mm, Vorderrand der Stirn erhaben, die Stirngrube scharf begrenzend . . . . *excavatifrons* nov. spec.

5 Flügeldecken beim ♂ vor der Spitze neben der Naht mit einer gemeinsamen großen Grube, darin auf jeder Flügeldecke mit einem oder zwei Porenpunkten 6
— Flügeldecken ohne solche Auszeichnung 9

6 Flügeldecken in der apikalen Grube mit je 2 Porenpunkten. *paramancus* nov. spec.
— Flügeldecken in der apikalen Grube mit nur einem Porenpunkt 7

7 Apikale Grunbe der Flügeldecken flach, unscharf begrenzt, Porenpunkt seicht, weit vor die Mitte der Grube gerückt, der Grund der Grube netzmaschig skulptiert . . . . *paragratiosus* nov. spec.
— Apikale Grube der Flügeldecken tiefer, der Porenpunkt tiefer und mehr dem apikalen Ende der Flügeldecken genähert 8

8 Flügeldecken kräftig und dicht punktiert, Körper etwas größer (long. 1,50 mm) . . . . *mancus* nov. spec.
— Flügeldecken feiner und weniger dicht punktiert, Körper kleiner (long. 1,10 bis 1,30 mm) . . . . *gratiosus* nov. spec.

9 Halsschild in der Längsmitte fein gefurcht . . . . *sangouiniensis* nov. spec.
— Halsschild ohne Längsfurche 10

10 Stirn in der Längsmitte mit tiefer Furche. . . . . *sconditus* nov. spec.
— Stirn ohne Längsfurche 11

11 Groß (long. 2,10 bis 2,20 mm), Durchmesser der sehr grob fazettierten Augen reichlich 4mal so lang wie die sehr kurzen Schläfen, Fühlerkeule länger als die Geißel, Halsschild beinahe konisch, mit 5 Basalgrübchen . . *decellei* nov. spec.
— Merkmale nicht oder nicht in dieser Kombination vorhanden. 12

12 Kopf fast kreisrund, flach gewölbt, grob und dicht punktiert, so breit wie der Halsschild, dieser zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt . . . . *longipes* nov. spec.
— Kopf anders geformt, im Verhältnis zum Halsschild kleiner 13

13 Arten mit 3gliederiger Fühlerkeule 14
— Arten mit 4gliederiger Fühlerkeule 17

14 Große Art (long. 1,75 bis 1,80 mm), letztes Fühlerglied spitz-kegelförmig, länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen . . . . *incomparabilis* nov. spec.
— Kleinere Arten (long. 1,10 mm und darunter), letztes Fühlerglied nie so spitz und lang (vgl. hier auch die sehr kleinen *E. segregatus* und *indistinctus* . . . 15

15 Kopf queroval, mit den großen Augen fast doppelt so breit wie lang, hinter den großen Supraantennalhöckern mit zwei flachen Grübchen . *fertilis* nov. spec.
— Kopf eher länger als breit, gerundet-rautenförmig 16

16 Kleiner (long. unter 0,90 mm), Fühler zurückgelegt nur die Mitte des Halsschildes erreichend . . . . *gentilis* nov. spec. und *paragentilis* nov. spec.
— Größer (long. 1,10 mm), Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend . . . . *eximius* nov. spec.

17 Die ganze Oberseite dicht punktiert, Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach . . . . *omninopunctatus* nov. spec.
— Nie die gesamte Körperoberseite gleichmäßig stark punktiert 18
18 Kopf dicht, Halsschild und Flügeldecken viel feiner punktiert, Fühlerkeule sehr kompakt, kurz, Körper schwarz, Extremitäten rotbraun . . *maurus* nov. spec.
— Merkmale nicht in dieser Kombination vorhanden 19
19 Halsschild konisch, Körper langgestreckt . . . . *valdeindutus* nov. spec. und *gnavus* nov. spec.
— Halsschild seitlich mehr oder weniger gerundet . . . . Hierher alle anderen, nach außeren Merkmalen nicht unterscheidbaren Arten.

b. Euconnus-Arten ohne besondere äußere Merkmale

(Determination ohne Untersuchung des männlichen Genitalapparates nicht möglich)

Euconnus medleri Franz

Von dieser Art hat C. Decelle in Bingerville etwa 420 Exemplare erbeutet, die bis auf 10 in meiner Sammlung befindliche Belegstücke alle im Museum in Tervuren aufbewahrt werden.

Die Tiere stimmen in den äußeren Merkmalen vollkommen mit denen überein, nach denen ich die Art aus Nigerien beschrieben habe. In Penisbau besteht insofern ein Unterschied, als der im Penisinneren ventral von dem großen Stachelbündel gelegene Chitinstachel nicht hakenförmig gekrümmt, sondern fast gerade ist. Dieses Merkmal scheint jedoch zu variieren, es berechtigt jedenfalls nicht zur Aufstellung einer neuen Art. Bei einem ♂ aus Bingerville (var.) fehlt der Stachel ganz.

Euconnus paramedleri nov. spec.

Mit *E. medleri* m. sehr nahe verwandt und nach äußeren Merkmalen von ihm nicht sicher unterscheidbar, im Penisbau, namentlich in den Chitindifferenzierungen im Penisinneren, jedoch deutlich abweichend.

Etwas kleiner als *E. medleri*, long. 1,60, lat. 0,70 mm.

Fühler ein wenig kürzer, ihr 10. Glied schwach quer, Flügeldecken etwas stärker punktiert und stärker glänzend als bei der Vergleichsart.

Penis (Abb. 44) deutlich länger als breit, Parameren distal zur Längsmitte des Penis gekrümmt, am Ende leicht keulenförmig verdickt, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Operculum wie bei der Vergleichsart aus 2 am Ende fußförmig verbreiterten Teilen bestehend, jeder basalwärts der Seitenwand des Penis eng anliegend und im Bogen bis in das Niveau der Basalöffnung des Penis reichend. Der von oben und hinten betrachtet linke Ast ist breiter und springt etwa in seiner Längsmitte stumpf zahnförmig medialwärts vor. Auf der rechten Penisseite befinden sich, gleich hinter der Basalöffnung im Penisinneren wurzend, 2 im spitzen Winkel distal auseinanderweichende Bündel starker Chitinstachel. Bei *E. medleri* ist nur ein Stachelbündel erkennbar unter dem ein bei *E. paramedleri* fehlender nach rechts außen gerichteter Chitinzahn liegt.

Es liegen 11 Exemplare dieser Art vor, die J. Decelle in Bingerville gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 7 Paratypen werden im Museum in Tervuren, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

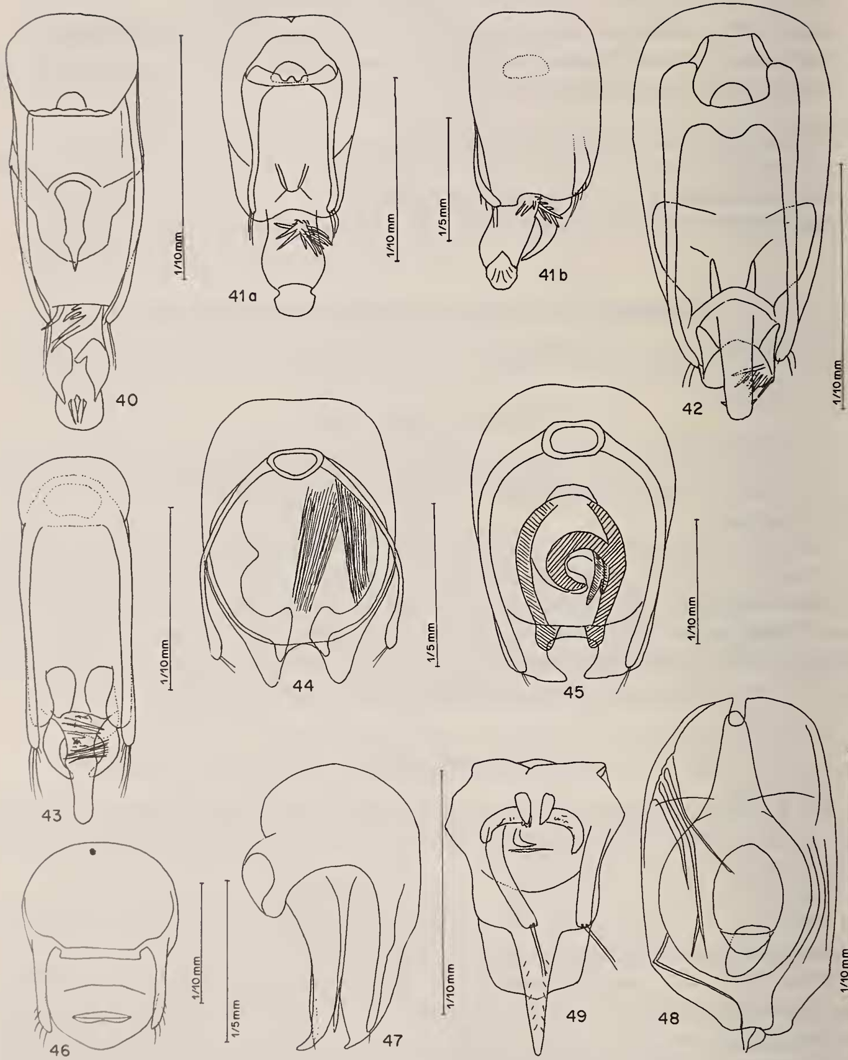


ABB. 40-49.

40: *Euconnus gratiosus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 41: *Euconnus paragratiosus* nov. spec., Penis a) in Dorsalansicht, b) in Dorsolateralansicht. — 42: *Euconnus mancus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 43: *Euconnus paramancus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 44: *Euconnus paramedleri* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 45: *Euconnus bingervilleanus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 46: *Euconnus atlantoafricanus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 47: *Euconnus decelleanus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 48: *Euconnus paradenensis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 49: *Euconnus ivanloebli* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Euconnus bingervilleanus nov. spec.

Dem *E. medleri* m. ähnlich, aber kleiner, (long. 1,20 bis 1,40 mm), das 8., 9. und 10, Fühlerglied breiter als lang, der Penis anders geformt.

Der Peniskörper (Abb. 45) ist von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, jedoch am distalen Ende abgestutzt, in der Mitte des Hinterrandes tief oval ausgeschnitten, der Hinterrand beiderseits des Ausschnittes fußförmig gegen die Sagittalebene vorspringend. Parameren das Penisende erreichend, leicht medialwärts gebogen, mit je 2 terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich hinter der Basalöffnung ein hufeisenförmiges Chitingebilde, dessen beide Enden distalwärts in den ovalen Ausschnitt des Penishinterrandes vorragen. An der von oben und hinten betrachtet rechten Seite des Hufeisens entspringt ein nach vorne und zur Mitte gerichteter sichelförmiger Chitinzahn, an dessen Basis 2 kurze, nach hinten ragende Chitinstachel inserieren.

Von der Art liegen zahlreiche von J. Decelle in Bingerville erbeutete Exemplare vor, da die Tiere eine gewisse Variabilität aufweisen, müßte die Determination allerdings durch Anfertigung von Genitalpräparaten aller ♂♂ verifiziert werden. 5 Exemplare befinden sich in meiner Sammlung, alle anderen werden im Museum in Tervuren verwahrt.

Euconnus atlantoafricanus nov. spec.

Gekennzeichnet durch lange Fühler, gerundet-rautenförmigen Kopf mit großen, grob fazettierten Augen, kleinen Halsschild mit tiefer, beiderseits von einem Grübchen begrenzter Basalfurche des Halsschildes und grob punktierte, alstehend behaarte Flügeldecken.

Long. 1,30 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, die Schläfen fast so lang wie der Durchmesser der sehr großen, grob fazettierten Augen, steif abstehend behaart. Stirn und Scheitel flach, Hinterkopf ein wenig über den Hals vorgewölbt. Fühler mit 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis um die beiden letzten Glieder überragend, ihre beiden ersten Glieder doppelt so lang wie breit, 3, 4 und 5 annähernd quadratisch, 6 und 7 leicht gestreckt, 8 um die Hälfte breiter als 7, länger als breit, 9 isodiametrisch, 10 schwach quer, das gerundet-kegelförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild klein, so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, zum Vorderrand stark, zur Basis nur wenig verengt, die Seitenränder vor dieser gekantet, die Scheibe mäßig gewöbt, glatt und glänzend, schütter, die Seiten dicht und steif abstehend behaart, eine tiefe, beiderseits von einem Grübchen begrenzte Basalfurche vorhanden.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig gewölbt, grob, aber seicht punktiert, steil aufgerichtet behaart, mit einem bis zur Spitze reichenden Nahrstreifen versehen. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 46) sehr gedrungen gebaut, sein apikales Ende gerundet stumpfwinkelig-dreieckig, Parameren das Penisende nicht erreichend, gerade, vor der Spitze außen mit einer Reihe von je 5 Tastborsten versehen. Vor der Penisspitze befindet sich eine chitinöse Querleiste, sonst sind im Penisinneren keine Chitindifferenzierungen erkennbar.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. Decelle in Bingerville im Oktober 1962 erbeutet hat. Das Tier wird im Museum in Tervuren aufbewahrt.

Euconnus decelleanus nov. spec.

Gekennzeichnet durch relativ bedeutende Größe, kastanienbraune Färbung, ziemlich gedrungene Gestalt, großen, von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule und annähernd isodiametrischen Halsschild mit 5 Basalgrübchen.

Long. 1,90 bis 2,10 mm, lat. 0,85 bis 0,90 mm. Kastanienbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, lang und abstehend, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit ziemlich großen, grob fazettierten, schwach vorgewölbten Augen, flacher Eindellung auf der Stirn zwischen den Fühlerwurzeln und dichter, abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten und das Endglied wesentlich, das 8 kaum merklich länger als breit, die übrigen annähernd quadratisch.

Halsschild so lang wie breit, etwa in der Längsmitte am breitesten und hier kaum breiter als der Kopf mit den Augen, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, kugelig gewölbt, auf der Scheibe fein and schütter, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis mit 5 Grübchen.

Flügeldecken oval, seitlich ziemlich stark gerundet, an der Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit je 2 Basalgrübchen, das äußere von einer schrägen Humeralfalte begrenzt, lang und schräg abstehend behaart, an der Insertionsstelle der Haare mit je einem feinen Pünktchen versehen.

Beine kräftig, Schenkel mäßig keulenförmig verdickt, Mittelschienen innen distal schwach ausgerandet.

Penis (Abb. 47) mit weit nach oben vorragender Basalöffnung und tief gespaltener Apikalpartie, die beiden Spitzen des Apex schräg nach oben gebogen, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je einer terminalen Tastborste versehen. Aus dem Penisinneren ragt ein langes, gegen die Basis erweitertes, gegen das distale Ende zu einer Spitze verengtes Rohr zwischen den beiden Spitzen des Apex nach hinten.

Es liegen 8 Exemplare dieser Art vor, die J. Decelle in Bingerville erbeutet hat. Der Holotypus (♂) und 5 Paratypen werden im Museum in Tervuren, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus paradeneensis nov. spec.

Im Penisbau dem *E. deneensis* m. auffallend ähnlich, von diesem aber äußerlich durch normal gebaute Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule und gedrungenere Gestalt sofort unterscheidbar.

Long. 0,86 mm. lat. 0,48 mm. Rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, so lang wie mit den mäßig großen, konvexen Augen breit, Stirn flach mit deutlichen Supraantennalhöckern, Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorgewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied größer als die benachbarten, leicht gestreckt, distal verbreitert, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 stark, 9 und 10 schwächer quer, das Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, sein distaler Teil viel schmäler als der basale, von diesem scharf abgesetzt.

Halsschild konisch, so lang wie breit, stark gewölbt, seitlich struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 3 großen Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, mäßig stark gewölbt, fein und wenig dicht punktiert, ziemlich lang, schräg nach hinten abstehend behaart, mit tiefer, seitlich von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Schienen etwas distal der Längsmitte am breitesten.

Penis (Abb. 48) von oben betrachtet annähernd oval, am Hinterrand in der Mitte flach ausgerandet, beiderseits der Ausrandung im flachen Bogen und nicht symmetrisch vorgewölbt. Im Penisinneren befindet sich wie bei *E. deneensis* m. ein von oben betrachtet flaschenförmiges Gebilde, das jedoch weniger stark bauchig erweitert ist als bei der Vergleichsart. Von den Penisseiten ziehen schräg nach hinten und zur Mitte je 3 schwach chitinisierte Streifen, deren Funktion an dem einzigen vorliegenden Präparat nicht aufgeklärt werden konnte, die jedoch keine Muskelstränge sind.

Der Holotypus (♂) wurde von I. Löbl am 10.3.77 in Sanguiné bei Man gesammelt, er wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus ivanloebli nov. spec.

Gekennzeichnet durch rundlichen Kopf mit mäßig großen Augen, ziemlich lange Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, konischen, leicht gestreckten Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und ziemlich kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken.

Long. 0,86 bis 0,88 mm, lat. 0,38 bis 0,40 mm. Hell rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet rundlich, so lang wie mit den flach gewölbten Augen breit, oberseits mäßig gewölbt, deutlich punktiert, die Schläfen lang, schräg abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder reichlich eineinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 6 schwach, 7 stärker quer, Glied 8 fast 3mal so breit wie 7,9 und 10 noch etwas breiter alle 3 breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, länger als breit, zur Basis mäßig erweitert, auf der Scheibe sehr fein punktiert und wenig dicht behaart, die Behaarung der Seiten dichter und steif abstehend.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, stark gewölbt, ziemlich grob und dicht punktiert, schräg nach hinten abstehend behaart, mit tiefer, aussen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 49) aus einem von oben betrachten so langen wie breiten Peniskörper und einem davon scharf abgesetzten, schmalen, sehr spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Operculum fast so breit wie das Hinterende des Peniskörpers, spatelförmig. Parameren breit, die Basis des Apex penis nicht ganz erreichend, mit je 2 langen terminalen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befinden sich vor dessen Längsmitte 2 schmal-eiförmige, nach hinten leicht konvergierende Chitinkörper. Von ihnen gehen seitlich 2 viertelbogenförmige, nach hinten gekrümmte Chitinzapfen aus. Hinter den eiförmigen Chitinkörpern befinden sich zwei kleine Chitinleisten, deren vordere hakenförmig gekrümmt ist.

Es liegen 3 von I. Löbl gesammelte ♂♂ vor, von denen 2 am 5.3.77 im Parc du Banco, das 3. am 22.3.77 im Forêt de Yapo erbeutet wurden. Der Holotypus und ein Paratypus werden im Genfer Museum, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus detectus nov. spec.

Gekennzeichnet durch großen, so langen wie breiten, gerundet-rautenförmigen Kopf, kleinen, seitlich gleichmäßig gerundeten Halsschild und ovale, stark gewölbte Flügeldecken mit langer Humeralfalte.

Long. 1,05 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet so lang wie breit, gerundet-rautenförmig, ziemlich stark gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert, stark glänzend, lang, oberseits schütter, an den Seiten dichter und abstehend behaart. Augen ziemlich klein, schwach gewölbt, Supraantennalhöcker deutlich. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit sehr großer, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang 8 fast, 9 und 10 reichlich 3mal so breit wie 7, alle 3 viel breiter als lang, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen und auch schmäler als jedes von diesen.

Halsschild so lang wie breit, nicht breiter als der Kopf, seitlich gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, seine Scheibe fein und zerstreut punktiert, schütter, die Seiten dicht und steif abstehend behaart, die Basis mit 2 sehr großen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, fein punktiert, lang, dicht und schräg abstehend behaart, mit großer, seitlich von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 50) von oben betrachtet trapezförmig, das Operculum mit den Seitenwänden des Peniskörpers jedoch einen ovalen Umriß zeigend. Parameren kurz und kräftig, ohne Tastborsten. Vor dem distalen Ende des Penis liegt ein W-förmiges Chitingebilde, die Enden der beiden Arme des W sind stärker chitinisiert. Zwischen den beiden Armen des W liegt vor diesem ein zangenförmiger Chitinkörper.

Dier Art ist nur durch den Holotypus (♂) vertreten, den I. Löbl am 8.3.77 in Man bei der Cascade gesammelt hat. Das Tier wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus exploratus nov. spec.

Gekennzeichnet durch beinahe kreisrunden Kopf, lockere, 4gliederige Fühlerkeule, den Besitz von 3 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen des Halsschildes und länglich-ovale Flügeldecken mit seitlich durch eine schräge Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Long. 1,80 bis 1,85 mm, lat. 0,72 bis 0,75 mm. Rötlich-sepiabraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, jedoch im Bereich der großen, grob fazettierten, etwas vor seiner Längsmitte stehenden Augen am breitesten, der Scheitel mäßig gewölbt, schütter punktiert und behaart, die Stirn zwischen den Supraantennalhöckern eingedellt, glatt und kahl, stark glänzend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis fast erreichend, ihr Basalglied breiter als die folgenden, länger als breit, Glied 2 nur halb so breit wie lang, 3 breiter als lang, 7 länger als breit, die Glieder dazwischen annähernd quadratisch, 8 knapp um die Hälfte breiter als 7, wie auch 9 und 10 deutlich länger als breit, das eiförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit oder etwas breiter als lang, zum Vorderrand stark, zur Basis nur schwach verengt, ziemlich stark, im vorderen Drittel seiner Länge stärker,

leicht beulenförmig gewölbt, seine Scheibe äußerst fein und zerstreut punktiert, fein und anliegend, beiderseits der Längsmitte schräg zu dieser und nach hinten, neben den Seiten nach hinten gerichtet behaart, die Behaarung der Seiten gröber, struppig abstehend, der Basalbereich mit 3 Grübchen, die lateralen nahe den Hinterwinkeln stehend und mit dem medialen durch eine tiefe Furche verbunden.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig gewölbt, fein punktiert, zwischen den Punkten fein netzmaschig skulptiert (80fache Vergrößerung), mäßig lang, etwas aufgerichtet behaart, mit medial allmählich verflachter, lateral von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine kräftig, mäßig lang, Vorderschenkel stark, Mittel- und Hinterschenkel nur schwach verdickt. Schienen leicht einwärts gekrümmt, distal innen abgeflacht und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 51) von oben betrachtet gestreckt-birnförmig, sein Hinterrand schwach wulstförmig verdickt, Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, im Spitzenfünftel lateral mit je 4 hintereinander stehenden Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein langgestreckt X-förmiges Chitingebilde, dessen von oben und hinten betrachtet rechter, hinterer Ast am distalen Ende hakenförmig einwärts gekrümmt ist. Die basalen Äste des X sind durch eine im flachen Bogen nach hinten gekrümmte Chitinleiste verbunden, von deren Mitte ein halbelliptisch geformter Chitinkörper nach vorne ragt.

Es liegen mir 10 Exemplare dieser Art vor, die I. Löbl am 3., 16. und 18.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 6 Paratypen werden im Genfer Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus immunis nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwarzbraune Körperfarbe, großen, flach gewölbten Kopf, kurze Fühler mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule und konischen Halsschild.

Long. 1,45 bis 1,50 mm, lat. 0,62 bis 0,70 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, gelbbraun behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet isodiametrisch-rundlich, sehr flach gewölbt, Stirn und Scheitel schütter, Schläfen dicht und steif abstehend behaart, Augen flach und ziemlich klein. Fühler zurückgelegt knapp die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, stark quer, 8 bis 10 reichlich doppelt so breit wie 7, alle 3 beträchtlich breiter als lang, das kurz-eiförmige Endglied nicht ganz so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, etwas länger als breit, an seiner Basis kaum breiter als der Kopf samt den Augen, auf der Scheibe sehr schütter und fein, an den Seiten dicht und abstehend behaart, vor der Basis ohne Grübchen und ohne Querfurche.

Flügeldecken sehr kurz oval, stark gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert und ebenso behaart, ohne Basalimpression, ohne Schulterhöcker und Humeralfalte.

Beine kurz, Schenkel mäßig verdickt.

Penis (Abb. 52) langgestreckt, der Apex vom Peniskörper nicht deutlich abgesetzt, am Hinterrand stumpfwinkelig-dreieckig ausgerandet. Parameren das Penisende nicht annähernd erreichend, mit einer terminalen und einer lateralen Borste versehen. Im Penisinneren sind 2 hintereinander stehende, nach hinten offene Chitinbögen vorhanden. Zwischen den Armen des basalen Bogens stehen zwei breite, nach hinten gerichtete Chitinzapfen. An der Basis des hinteren Bogens befindet sich ein runder Chitinkörper, das Operculum endet in einer Gabel kurz vor dem Hinterrand des Apex penis.

Es liegen 3 Exemplare vor. Der Holotypus (♂) wurde von I. Löbl am 12.3.77 im Parc du Banco gesammelt, ein Paratypus ebendort am 3.3.77. Ein 2. Paratypus stammt von Adiopodoumé, wo er am 16.3.77 erbeutet wurde. Der Holotypus und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus mitis nov. spec.

Gekennzeichnet durch braunschwarze Körperfarbe, längliche, stark gewölbte Körperform, rundlichen Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule und ungefähr so langen wie breiten Halsschild mit 3 Basalgrübchen.

Long 0,90 bis 0,94 mm, lat. 0,40 bis 0,42 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, Schenkel und Fühler bisweilen angedunkelt. Behaarung gelblich.

Kopf von oben betrachtet rundlich, mit den ziemlich großen, flach gewölbten Augen ein wenig breiter als lang, sehr flach gewölbt, an den Schläfen bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, die beiden ersten Fühlerglieder etwas länger als breit, breiter als 5 bis 7, diese sehr klein, 8 fast, 9 und 10 reichlich 3mal so breit wie 7, alle 3 breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergegenden zusammengenommen.

Halsschild etwa so lang wie breit, hinter seiner Längsmitte am breitesten, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, stark gewölbt, abstehend, an den Seiten dicht behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, hoch gewölbt, an ihrer Basis zusammen nur wenig breiter als die Halsschildbasis, schräg abstehend behaart, mit sehr undeutlicher Basalimpression und Humeralfalte.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade, die Vorder- und Mittelschienen innen distal abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 53) sehr klein, im einzigen vorliegenden Präparat geschrumpft, von oben betrachtet annähernd eiförmig, das apikale Ende aber breit abgestutzt. Unter dem Apex ragen 2 dünnhäutige Chitinlappen nach hinten. Die Parameren sind dünn, sie erreichen die Penisspitze nicht und tragen lateral vor ihrem distalen Ende je 2 kurze Tastborsten. Im Penisinneren befinden sich knapp hinter der Längsmitte 2 stark chitinisierte längliche Gebilde und dahinter ein stark chitinisierter, in die Quere gezogener Bereich ohne scharfe Begrenzung.

Es liegen 7 Exemplare vor, die I. Löbl am 18.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 4 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen (♂♀) in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus pavidus nov. spec.

Ausgezeichnet durch querovalen Kopf mit mäßig großen Augen, lange, 4gliederige Fühlerkeule, isodiametrischen Halschild mit basaler Querfurche und ovale Flügeldecken mit breiter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,10 bis 1,15 mm, lat. 0,48 bis 0,50 mm. Rötlichbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den mäßig großen, etwas vorgewölbten Augen queroval, sehr flach gewölbt, fein und schütter, die Schläfen steif und dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis etwas überragend, ihre 4gliederige, lockere Keule fast

so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder etwas länger als breit, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 isodiamtrisch, 9 und 10 nicht ganz so lang wie breit, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit einer Querfurche, die Scheibe fein und ziemlich anliegend, die Seiten abstehend, aber nicht sehr dicht behaart.

Flügeldecken oval, mäßig stark gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, seicht punktiert, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression. Flügel entwickelt.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen distal einwärte gebogen, wie auch die Vorderschienen auf der Innenseite vor der Spitze abgeplattet und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 54) sehr klein, von oben betrachtet aus einem gerundet-viereckigen Peniskörper und einem dreieckig zugespitzten Apex bestehend. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, jede mit einer terminalen und 2 lateralen Tastborsten versehen. In der distalen Hälfte des Penis ist ein umfangreicher Komplex chitinöser Gebilde vorhanden, die nicht scharf gegeneinander abgegrenzt sind (vgl. Abb. 54).

Es liegen 3 von I. Löbl im Forêt de Yapo am 22.3.77 gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus recidivus nov. spec.

Im Habitus mit vielen tropischen *Euconophron*-Arten s. lat. übereinstimmend, so durch querovalen Kopf mit ziemlich großen Augen, ziemlich lange Fühler mit lockerer, 4gliederiger Keule, schwach querrundlichen Halsschild mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen und ovale, mäßig gewölbte Flügeldecken mit breiter Basalimpression.

Long. 1,35 bis 1,40 mm, lat. 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval mit mäßig großen Augen, oberseits gleichmäßig flach gewölbt, fein und schütter, an den Schläfen und am Hinterkopf dichter und länger behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis um ihre 2 letzten Glieder überragend, mit lockerer, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied zweieinhalbmal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, leicht gestreckt, 8 ebenfalls länger als breit, 9 isodiametrisch, 10 kaum merklich breiter als lang, das eiförmige Endglied viel länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig breiter als lang, etwas vor seiner Längsmitte am breitesten, kugelig gewölbt, auf der Scheibe sehr fein punktiert und behaart, die Behaarung der Seiten dicht und struppig abstehend, im Basalbereich mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, schon an ihrer Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis, fein und etwas rauh punktiert, lang und schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine ziemlich lang, Vorderschenkel ziemlich stark, Mittel- und Hinterschenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 55) klein und schlank, der lange Apex scharf vom Peniskörper abgesetzt, beide stark chitinisiert. Apex penis am Hinterende schwalbenschwanzförmig ausgeschnitten, unter ihm ragt ein langes und dickes, am distalen Ende eingekerbtes Chitinrohr, wohl der Ductus ejaculatorius, nach hinten. Parameren sind nicht erkennbar.

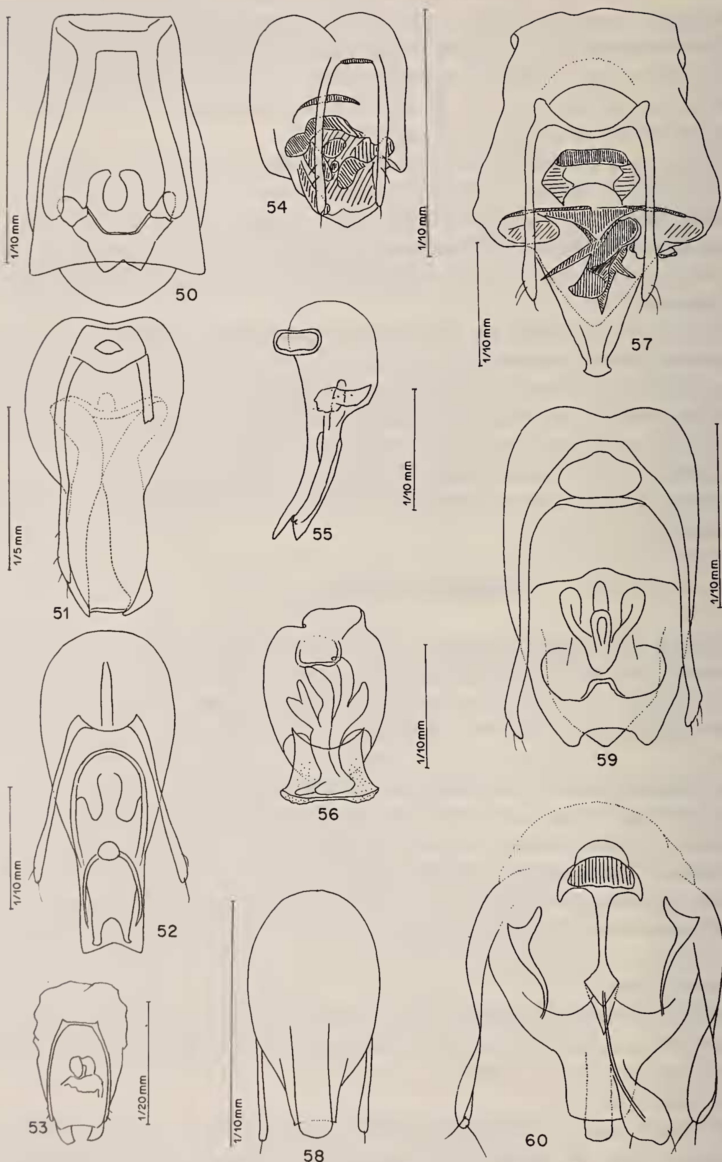


ABB. 50-60.

50: *Euconnus detectus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 51: *Euconnus exploratus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 52: *Euconnus immunis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 53: *Euconnus mitis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 54: *Euconnus pavidus* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht. — 55: *Euconnus recidivus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 56: *Euconnus arboriformis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 57: *Euconnus transversicephalus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 58: *Euconnus comparabilis* nov. spec., Penis in Ventralansicht. — 59: *Euconnus manianus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 60: *Euconnus planidorsis* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Es liegen 3 Exemplare vor, die alle von I. Löbl in Sassandra am 16.3.77 gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus arboriformis nov. spec.

Ausgezeichnet durch sepiabraune Färbung, gerundet-viereckigen Kopf, große, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule und länglichen, seitlich nur mäßig gerundeten Halsschild mit 2 Basalgrübchen, sowie länglichovale, dicht und abstehend behaarte Flügeldecken.

Long. 1,10, lat. 0,45 bis 0,48 mm. Hell bis dunkel sepiabraun, Fühlergeißel, Palpen, Schienen und Tarsen gelb, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-viereckig, mit mittelgroßen, vorgewölbten Augen, oberseits sehr flach gewölbt, fein, an den Schläfen und am Hinterkopf dichter, aber nicht auffällig stark behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihre breite, 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 breiter als lang, 8 nicht ganz, 9 und 10 reichlich 3mal so breit wie 7, alle 3 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, mäßig gewölbt, seitlich mäßig, zum Vorderrand jedoch stärker als zur Basis verengt, auf der Scheibe anliegend, an den Seiten abstehend und etwas dichter behaart, vor der Basis mit 3 Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, fein punktiert und dicht, schräg abstehend behaart, mit breiter, außen von einer langen, schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine schlank, Vorderschenkel etwas stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 56) aus einem eiförmigen, dünnhäutigen Peniskörper (im Präparat stark geschrumpft) und einem stark chitinisierten, schaufelförmigen, nach oben gebogenen Apex bestehend. Dieser ist am Hinterrand wulstförmig verdickt und beiderseits der Längsmitte mit zahlreichen Porenpunkten versehen. Im Penisinneren befindet sich ein baumförmig verzweigter Chitinkörper, der von den sonst bei Scydmaeniden bekannten Chitindifferenzierungen stark abweicht.

Es liegen 7 Exemplare vor, die I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo sammelte. Der Holotypus (♂) und 4 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus transversicephalus nov. spec.

Gekennzeichnet durch schlanke gestalt, im Verhältnis zur Länge breiten Kopf, kurze Fühler mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, isodiametrischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und sehr kurze Beine.

Long. 1,15 bis 1,20 mm, lat. 0,46 bis 0,48 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, die Schläfen und Halsschildseiten steif abstehend, bräunlich, die Halsschildscheibe sehr spärlich behaart, Kopfoberseite und Flügeldecken kahl, stark glänzend.

Kopf von oben betrachtet wesentlich breiter als lang, so breit wie der Halsschild, mit ziemlich kleinen, flachen Augen, Stirn und Scheitel gleichmäßig, ziemlich stark gewölbt, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt und breiter

als die folgenden, 3 bis 7 klein, sehr stark quer, 8 um die Hälfte, 9 und 10 um mehr als das Doppelte breiter als 7, alle 3 viel breiter als lang, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, sehr seicht punktiert, anliegend, die Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, fein und schütter punktiert, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression, ohne deutliche Humeralfalte und Schulterbeule.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen zur Spitze etwas verbreitert, fast gerade.

Penis (Abb. 57) groß, aus einem dünnhäutigen, von oben betrachtet gerundet-trapezförmigen, vor der Basis des Apex die größte Breite erreichenden Peniskörper und einem spitzwinkelig-dreieckigen, am äußersten Ende abgerundeten Apex bestehend. Operculum ebenfalls dreieckig, aber kürzer als der Apex penis. Parameren die Basis des Apex penis überragend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Etwa in der Längsmitte des Penis befindet sich ein sechseckiges Chitingebilde, das distal im Bogen ausgeschnitten ist. Im Bereich der größten Penisbreite ist eine quere Chitinleiste vorhanden, hinter der sich ein Komplex von Chitinstacheln und- platten befindet.

Es liegen insgesamt 25 Exemplare vor, von denen I. Löbl 24 am 5. und 12.3.77 im Parc du Banco, eines am 21.3.77 im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 15 Paratypen werden im Genfer Museum, 9 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus comparabilis nov. spec.

Bei flüchtiger Betrachtung einem *Microscydmus* ähnlich, aber durch scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule verschieden. Für eine Vertreter der Gattung *Euconnus* sehr klein.

Long. 0,60 mm, lat. 0,20 mm. Hell gelblichrot gefärbt, äußerst fein, auch bei 80facher Vergrößerung kaum erkennbar behaart.

Kopf rundlich-viereckig, etwas länger als mit den vor seiner Längsmitte stehenden ziemlich kleinen Augen breit, flach gewölbt, sehr fein, an den Schläfen und am Hinterkopf etwas länger, und dichter behaart. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt knapp die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder breiter als die folgenden, leicht gestreckt, 3 bis 7 sehr klein, 8 zweieinhalbmal, 9 und 10 mehr als 3mal so breit wie 7, alle 3 viel breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, nicht breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich schwach gerundet, in der Längsmitte am breitesten, ziemlich stark gewölbt, mit 4 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen.

Flügeldecken langoval, schmal, seitlich schwach gerundet, und nur mäßig gewölbt, mit kleiner, außen von einer sehr kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügel voll entwickelt.

Beine sehr kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Abb. 58) in der Anlage eiförmig, sein Apex trapezförmig, das Operculum lang-zungenförmig, den Hinterrand des Apex penis ein wenig überragend. Parameren das Penisende ein wenig überragend, mit je einer terminalen Tastborste versehen.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl im Parc du Banco am 3.3.77 gesammelt hat. Das Tier wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus manianus nov. spec.

Gekennzeichnet durch ziemlich gestreckten Körper, so langen wie breiten, flach gewölbten Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, konischen, zur Basis nur schwach verbreiterten Halsschild und langovale Flügeldecken.

Long. 0,85 bis 0,90 mm, lat. 0,35 bis 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, sehr fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit ziemlich großen, flach gewölbten Augen, oberseits flach gewölbt, die Schläfen dicht und steif abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes nur wenig überragend, ihre 4gliederige Keule distal an Breite zunehmend, ihre beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 etwas mehr als doppelt so breit wie 7, 9 um ein Drittel, 10 um die Hälfte breiter als 8, alle 3 stark quer, das Endglied noch etwas breiter als das vorletzte, eiförmig, fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, zur Basis nur schwach erweitert, stark gewöbt, fein punktiert, an den Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken langoval, fein punktiert und behaart, mit ziemlich flacher, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 59) in der Anlage eiförmig, am Hinterrand im Bogen ausgeschnitten, wodurch 2 stumpfe Spitzen entstehen. Parameren schwach s-förmig gekrümmt, das Penisende erreichend, im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten versehen. Hinterende des Operculums ein stumpfwinkeliges Dreieck bildend. In der distalen Hälfte des Penis befindet sich ein mit dem Winkel nach hinten gerichtetes V-förmiges Chitingebilde. Die beiden Arme des V sind am Ende zur Sagittalebene umgeschlagen. In dieser ragt zwischen den Armen des V ein Chitinzapfen nach vorne, über dem eine im Winkel des V wuzelnde Blase mit dicker Chitinwand liegt. Hinter und unter dem V-förmigen Gebilde befindet sich eine quergestellte, horizontale Chitinplatte, deren Hinterrand in der Mitte tief ausgerandet und im Bereich der Ausrandung mit einer wulstigen Randleiste versehen ist.

Es liegen 16 Exemplare vor, die alle von I. Löbl gesammelt wurden. Der Holotypus stammt vom Wasserfall bei Man, wo er am 8.3.77 erbeutet wurde. 5 Paratypen wurden im Parc du Banco am 5.3.77, 10 Paratypen im Forêt de Yapo am 21.-22.3.77 gesammelt. Der Holotypus (♂) und 10 Paratypen werden im Genfer Museum, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus planidorsis nov. spec.

Sehr ausgezeichnet durch flache Körperform, so langen wie breiten, gerundet-fünfeckigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengten Halsschild und dicht, aber seicht punktierte Flügeldecken.

Long. 1,05 mm, lat. 0,36 mm. Hell rötlichgelb gefärbt (vielleicht immatur), sehr fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig, mit mäßig großen, grob fazettierten Augen, Stirn und Scheitel flach, sehr grob punktiert, an Stelle der Supraantennalhöcker mit verrundeten Längskielen versehen. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes kaum erreichend, ihre beiden ersten Glieder

gestreckt, 3 bis 7 sehr klein, 8, 9 und 10 sehr stark quer, 3mal so breit wie 7, das gerundet-kegelförmige Endlied kaum länger als breit.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker verengt als zur Basis, kaum punktiert und nur schwer erkennbar behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken sehr flach gewölbt, seitlich schwach gerundet, ziemlich dicht, aber seicht punktiert, anliegend, fein behaart.

Beine kurz, Schenkel kaum verdickt.

Penis (Abb. 60) dünnhäutig, im Präparat sehr stark geschrumpft, die Umrisse des Peniskörpers deshalb nicht klar erkennbar. Parameren breit, das Penisende ein wenig überragend, an der Spitze mit je 2 langen Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich unter der Basalöffnung ein pilzförmiges Chitingebilde von dem ein etwa in der Penismitte lanzettförmig erweitertes gerades Rohr nach hinten verläuft. Aus der lanzettförmigen Verbreiterung entspringt ein sehr feines und langes Rohr, das nach oben und hinten aus dem Penis herausragt und den Ductus ejaculatorius darstellt. Sein Ende ist von einem dünnhäutigen Sack umgeben, der 2 terminale Borsten trägt. Zu den beiden Seiten des hinter der Basalöffung des Penis entspringenden Rohres steht je ein hakenförmiges, leicht S-förmig geschwungenes Chitingebilde.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 3.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Er wird im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus longinquus nov. spec.

Gekennzeichnet durch schlanke Körperform, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, rundlichen Kopf, gestreckten, seitlich schwach gerundeten Halsschild und langovale Flügeldecken mit kurzer Humeralfalte.

Long. 0,85 bis 0,90 mm, lat. 0,32 bis 0,36 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mäßig groß, mit großen, flach gewölbten Augen und bärtig behaarten Schläfen, Fühler kurz, zurückgelegt kaum die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, Glied 1 und 2 leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, 8 doppelt so breit wie 7, wie auch 9 und 10 viel breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild länger als breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich sehr schwach gerundet, von oben betrachtet fast rechteckig, fein, an den Seiten dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken langoval, seitlich schwach gerundet, mäßig gewölbt, mit längerer als breiter, außen von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, sehr fein, kaum erkennbar (80fache Vergrößerung) behaart.

Beine kurz und schlank.

Penis (Abb. 61) länglich, nach oben gekrümmt, die Apikalpartie vom Peniskörper nicht scharf getrennt, am Hinterrand stumpfwinkelig-dreieckig ausgeschnitten. Parameren das Penisende fast erreichend, mit je 2 Tastborsten versehen. Vor dem Hinterende des Penis befindet sich eine chitinöse Querleiste, vor der eine längliche, dickwandige Blase liegt. Seitlich der Querleiste entspringt beiderseits eine chitinöse Falte, die zunächst nach vorne gegen die Mitte und dann gerade zur Basalöffnung verläuft.

Es liegen 22 Exemplare dieser Art, alle von I. Löbl gesammelt, vor. Der Holotypus (♂) stamt von Banco, 21 Paratypen vom Forêt de Yapo, sie wurden in der Zeit vom 3. bis 22.3.77 gesammelt. 8 Paratypen werden in meiner Sammlung, alle anderen Exemplare im Genfer Museum verwahrt.

Euconnus segregatus nov. spec.

Gekennzeichnet durch geringe Größe, gerundet-rautenförmigen Kopf, kurze Fühler, seitlich schwach gerundet auch zur Basis verengten Halsschild ohne Basalgrübchen und ohne basale Querfurche sowie seicht punktierte Flügeldecken mit nur angedeuteter Humeralfalte.

Long. 0,82 mm, lat. 0,32 mm. Dunkel rotbraun, die Extremitäten heller rotbraun gefärbt, nur stellenweise bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig mit mäßig großen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen und abstehender Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler zurückgelegt etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, mit großer, 3gliederiger Keule, diese länger als die Glieder 3 bis 8 zusammengenommen. Glied 1 und 2 leicht gestreckt, 9 und 10 wesentlich breiter als lang, das gerundet-kegelförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, kugelig gewölbt, seitlich leicht gerundet, auch zur Basis schwach verengt, oberseits sehr fein, und zerstreut punktiert, schütter behaart, die Behaarung der Seiten abstehend, Basalgrübchen fehlend.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, fein punktiert, kahl, an der Basis nur mit Andeutung einer Humeralfalte, ohne Basalimpression.

Beine kurz, Vorderschenkel schwach verdickt, Schienen kaum merklich einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 62) kompliziert gebaut, aus einem von oben betrachtet in der Anlage ovalen Peniskörper und einem spitzwinkelig dreieckigen Apex bestehend. Parameren breit, mit einer langen terminalen Tastborste versehen. Aus dem Ostium penis ragen 2 kräftige Chitinstäbe nach hinten, die sich vor ihrem distalen Ende kreuzen. Sie wurzeln in einem ausgedehnten chitinösen Feld. Zwischen ihrem basalen Abschnitt liegt etwa in der Sagittalebene ein Chitinöses Rohr, das an seiner Basis breit trichterförmig erweitert ist. Vor dieser trichterförmigen Erweiterung liegt ein kapuzenförmiges, distal erweitertes Chitingebilde.

Es liegen nur der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♂) vor, die beide von I. Löbl im Forêt de Yapo am 22.3.77 gesammelt wurden. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus indistinctus nov. spec.

Eine schwer zu kennzeichnende, kleine Art mit großem, rundlichem, flach gewölbtem Kopf, nicht sehr scharf abgesetzter, 3gliederiger Fühlerkeule, schmalem, seitlichschwach gerundetem Halsschild und länglich-ovalen, seitlich schwach gerundeten Flügeldecken.

Long. 0,80 mm, lat. 0,32 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, die ziemlich großen Augen seitlich kaum vorstehend, Stirn und Scheitel sehr schwach gewölbt, Schläfen abstehend behaart. Fühler zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 8 klein, 8 jedoch schon etwas breiter als 7, 9 und 10 doppelt so breit wie 8, das kurz-eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas länger als breit, nicht breiter als der Kopf, seitlich schwach und gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, stark gewölbt, unauffällig, anliegend behaart, mit 2 großen medialen und 2 kleinen lateralen Basalgruben.

Flügeldecken länglich-oval, seitlich schwach gerundet, mäßig gewölbt, äußerst fein netzmaschig skulptiert und sehr kurz behaart, mit ziemlich breiter, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine kurz.

Penis (Abb. 63) aus einem von oben betrachtet in der Anlage eiförmigen Peniskörper und einem zungenförmigen Apex bestehend. Parameren die Basis des Apex penis nicht erreichend, am Ende mit einer langen Tastborste versehen. Der zungenförmige Apex setzt sich im Penisinneren in einer langgestreckten, unregelmäßig geformten Chitinplatte fort, die im basalen Drittel ihrer Länge beiderseits gegen die Peniswand durch eine Chitinleiste abgestützt ist.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den I. Löbl am 3.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Er wird im Genfer Museum aufbewahrt.

Euconnus reconditus nov. spec.

Eine kleine, dunkel gefärbte, flach gewölbte Art mit gerundet-fünfeckigem Kopf, scharf abgesetzter, 4gliederiger Fühlerkeule, isodiametrischem Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovalen Flügeldecken.

Long. 0,95 bis 1,00 mm, lat. 0,38 bis 0,40 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten etwas heller gefärbt, sehr fein und unauffällig gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-fünfeckig mit ziemlich grossen, schwach konvexen Augen, sehr flach gewölbt, die Schläfen fein und unauffällig behaart. Fühler zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre scharf abgesetzte, 4gliederige Keule fast so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 sehr klein, 8 3mal so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seine Seiten sehr gleichmäßig gerundet, seine Scheibe zerstreut punktiert und schwer sichtbar, anliegend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken ziemlich kurz oval, seitlich mäßig gerundet, zerstreut punktiert und sehr fein behaart, mit einer außen von einem Schulterhöcker begrenzten Basalimpression.

Beine kurz, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine.

Penis (Abb. 64) bei Betrachtung von oben von annähernd eiförmigem Umriß, der im distalen Teil durch das breit zungenförmige Operculum gegeben erscheint. Apex penis jedoch sehr eigenartig gebildet, schmal, der Länge nach gekielt distal keulenförmig verdickt und schließlich in einem stumpfen Zahn endend, beiderseits desselben mit einer Tastborste, seine Basis auf beiden Seiten durch eine kräftige Chitinspange mit der Seitenwand des Peniskörpers verbunden. Parameren ziemlich breit, das Penisende nicht erreichend, mit je einer langen terminalen und davor mit je 2 kürzeren, lateralen Tastborsten versehen. Hinter der Basalöffnung des Penis liegt ein dunkler, chitinöser Klumpen, wohl eine dickwandige Drüse, an deren distaler Wand ein dünner Ausführungsgang entspringt. Dieser reicht nicht ganz bis an das Penisende und ist distal düsenförmig verschmälert. Beiderseits der klumpenförmigen Drüse steht ein an der Basis eingedrehter, annähernd parallel zur Sagittalebene nach hinten gerichteter Chitinstachel.

Es liegen 3 Exemplare der Art vor, die von I. Löbl in der Zeit vom 3. bis 15.3.77 im Parc du Banco gesammelt wurden. Der Holotypus (♂) und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus ignobilis nov. spec.

Gekennzeichnet durch hell-gelbrote Färbung, gerundet-viereckigen Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, länglichen, fast viereckigen Halsschild und ziemlich kurzovale Flügeldecken mit tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,15 bis 1,25 mm, lat. 0,45 bis 0,50 mm. Hell-gelbrot gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet beim ♂ gerundet viereckig, beim ♀ rundlich, mäßig gewölbt, beim ♂ mit kleinen, beim ♀ mit rudimentären Augen, oberseits fein und schütter, an den Schläfen und am Hinterkopf dichter und steif abstehend behaart. Fühler mit breiter, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt nur die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihre beiden ersten Glieder gestreckt, 3 bis 7 klein, 8 2-bis zweieinhalbmal, 9 und 10 3mal so breit wie 7, das eiförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halschild etwas länger als breit, seitlich nur schwach gerundet, zum Vorderrand meist kaum merklich stärker als zur Basis verengt, ziemlich stark gewölbt, an den Seiten struppig abstehend behaart, vor der Basis mit 2 kleinen, durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken seitlich ziemlich stark gerundet und oberseits stark gewölbt, seicht punktiert und ziemlich dicht, aber kurz, etwas abstehend behaart, mit breiter, lateral von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression. Flügeldecken des ♂ neben der Naht in eine feine, kurze Spitze ausgezogen.

Beine ziemlich lang, Schenkel keulenförmig verdickt, Schienen fast gerade.

Penis (Abb. 65) dünnhäutig, aus einem kugeligen Peniskörper und einem nach oben gebogenen, spitzwinkelig-dreieckigen Apex bestehend. Parameren sehr dünn, ihr Ende einwärts gekrümmt. Im Penisinneren ist eine feine, längsorientierte Chitinleiste vorhanden, die am distalen Ende im spitzen Winkel medialwärts und nach vorne abgeknickt ist. Darüber hinaus sind 2 kurze, winkelig geknickte Chitinleisten vorhanden.

Es liegen 8 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo (loc. typ.), im Parc du Banco und an der Sassandra-Pointe gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 4 Paratypen werden im Genfer Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus mauriformis nov. spec.

Im Penisbau etwas an *E. maurus* erinnernd, aber kleiner als dieser, braunschwarz gefärbt und durch zum Vorderrand stärker verengten Halsschild leicht von der Vergleichsart zu unterscheiden.

Long. 1,15 bis 1,20 mm, lat. 0,45 bis 0,48 mm. Braunschwarz, die Extremitäten dunkel rotbraun gefärbt, abstehend, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-viereckig, so lang wie breit, mit ziemlich kleinen Augen, mäßig gewölbt, schütter, aber ziemlich lang, an den Schläfen abstehend, aber nicht dicht behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, großer, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 bis 10 mehr als 3mal so breit wie 7, alle 3 sehr stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild kaum merklich länger als breit, seitlich ziemlich stark, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis, verengt, stark gewölbt, ziemlich dicht, an den Seiten etwas abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch einen Längskiel getrennten Grübchen.

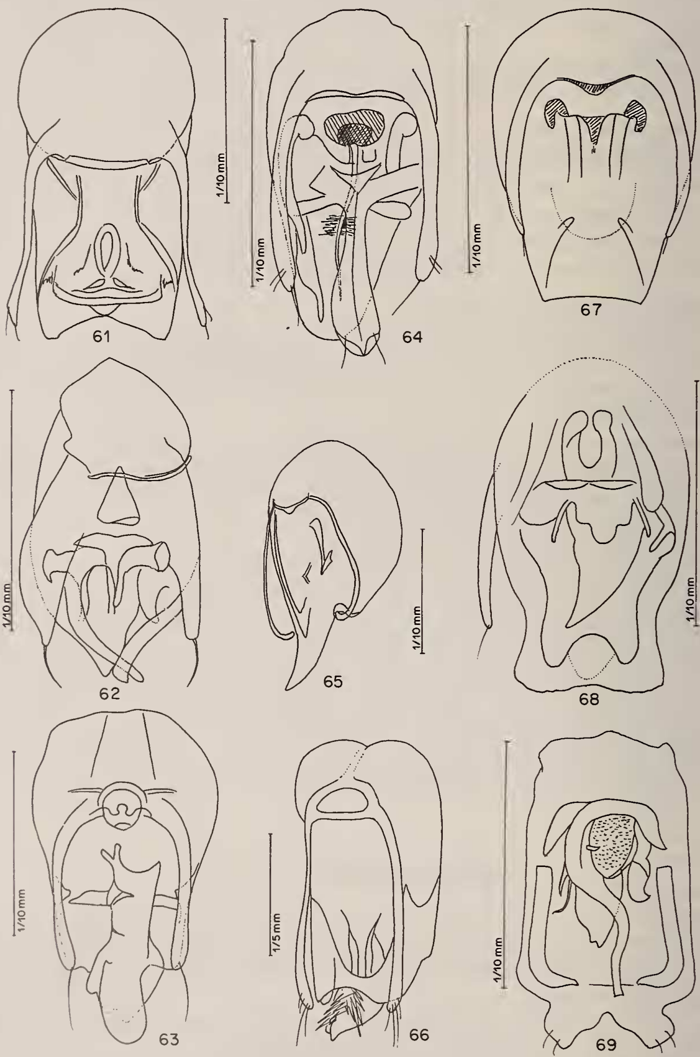


Abb. 61-69.

61: *Euconnus longinquus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 62: *Euconnus segregatus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 63: *Euconnus indistinctus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 64: *Euconnus reconditus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 65: *Euconnus ignobilis* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht. — 66: *Euconnus mauriformis* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht. — 67: *Euconnus placidus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 68: *Euconnus perfunestus* nov. spec., Penis in Ventralansicht. — 69: *Euconnus armatissimus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Flügeldecken oval, stark gerundet und gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als die Halsschildbasis, seicht punktiert und ziemlich dicht, schräg abstehend behaart.

Beine mäßig lang, Schenkel schwach verdickt, Mittelschienen distal leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 66) etwa doppelt so lang wie breit, seine Dorsalwand am Hinterrand im flachen Bogen ausgeschnitten, Ostium penis terminal gelegen. Parameren dessen Dorsalwand etwas überragend, im Spitzenbereich mit je 4 Tastborsten versehen. Aus dem Ostium penis ragt ein zungenförmiger, am Ende zugespitzter und gekielter Chitinkörper heraus, von dessen Dorsalseite zahlreiche Chitinstachel nach rechts und links hinten abstehen.

Es liegen 9 von I. Löbl gesammelte Exemplare der Art vor, davon der Holotypus (♂) und ein Paratypus aus dem Parc du Banco, 7 Paratypen aus dem Forêt de Yapo, alle im März 1977 gesammelt. Der Holotypus und 5 Paratypen werden im Genfer Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus placidus nov. spec.

Gekennzeichnet durch fast kreisrunden Kopf mit flach gewölbten Augen, kurze Fühler mit sehr breiter, 4gliederiger Keule, länglichen, seitlich schwach gerundeten Halschild mit basaler Querfurche und ovale Flügeldecken mit kurzer Humeralfalte.

Long. 1,10 mm, lat. 0,45 mm. Rötlichgelb gefärbt, spärlich gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, flach gewölbt, mit großen, flachen Augen und nur spärlicher Behaarung der Schläfen und des Hinterkopfes. Fühler zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes etwas überragend, ihre breite, 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Fühlerglieder etwas gestreckt, das 3. bis 7. sehr klein, 8 zweieinhalbmal, 9 und 10 3mal so breit wie 7, alle 3 stark quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, so breit wie das 10. und etwas länger als 9 und 10 zusammengenommen.

Halsschild ein wenig länger als breit, seitlich sehr schwach gerundet, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, mäßig stark gewölbt, fast glatt und sehr spärlich, kurz behaart, vor der Basis mit einer Querfurche.

Flügeldecken oval, mäßig gewölbt, gleichmäßig gerundet, fein netzmaschig skulptiert, kurz und spärlich behaart, mit einer außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzten Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Vorderschenkel etwas stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 67) von oben betrachtet in der Anlage eiförmig, am Ende breit abgestutzt, dünnhäutig. Parameren kurz, die Basis des Apex penis knapp erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Vom Ende des Penis ragen 2 schwach chitinisierte Stäbe schräg nach vorne und zur Mitte, davor befindet sich ein sehr breites und kurzes Chitinrohr, dessen Seiten basal je einen nach außen gerichteten Haken aufweisen.

Es liegen 13 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo (loc. typ.) und im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 7 Paratypen werden im Genfer Museum, 5 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus perfunestus nov. spec.

Gekennzeichnet durch nahezu schwarze Färbung, gerundet-trapezförmigen Kopf mit ziemlich großen Augen, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, stark gewölbten,

annähernd isodiametrischen Halsschild mit feiner Basalfurche und ziemlich kurzovale Flügeldecken mit tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Long. 1,00 mm, lat. 0,40 mm. Schwarz, die Extremitäten schwarzbraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-trapezförmig, im Bereich der weit nach vorn gerückten Augen am breitesten, flach gewölbt, ziemlich grob, aber schütter punktiert, anliegend behaart, die Behaarung der Schläfen etwas dichter, aber nicht steif abstehend. Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Längsmitte des Halsschildes überragend, ihre beiden ersten Glieder länger als breit, 3 bis 7 klein, 8 dreimal so breit wie 7, 9 und 10 noch etwas breiter, das kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich schwach gerundet, zum Vorderrand nur wenig stärker verengt als zur Basis, stark gewölbt, fein punktiert und behaart, mit feiner Basalfurche versehen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, seitlich nur mäßig gerundet, fein und leicht abgehoben, stellenweise reihig behaart, mit ziemlich tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Schienen leicht einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 68) im einzigen vorliegenden Präparat stark geschrumpft, die Umrisse deshalb vor allem im basalen Drittel nicht sicher rekonstruierbar, von oben betrachtet jedoch vermutlich oval, der Apex durch seitliche Einschnürung an der Basis vom Peniskörper abgesetzt, am Hinterrand in der Mitte sehr flach ausgeschnitten. Parameren (am Präparat ist nur eine erhalten) das Penisende nicht erreichend, mit einer terminalen Tastborste versehen. Unter der Dorsalwand des Penis liegt in der apikalen Hälfte derselben eine horizontale Chitinplatte, die am Hinterende tief im Bogen ausgeschnitten, an den Seiten schwach eingedellt ist. In ihrem Bereich liegt ein großer, von hinten und oben betrachtet nach links gekrümmter, flacher Chitinzahn. Dieser wurzelt in einem fast die ganze Penisbreite einnehmenden chitinösen Komplex, vor dem sich ein mit den beiden Armen basalwärte gerichteter, U-förmiger chitinöser Körper befindet.

Es liegen der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♂) vor, sie wurden von I. Löbl am 3. und 5.3.77 im Parc du Banco gesammelt. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus armatissimus nov. spec.

Ausgezeichnet durch rundlichen, oberseits flachen Kopf mit mäßig großen Augen, durch scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, konischen Halsschild mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Basalgrübchen und kurzovale, stark gewölbte Flügeldecken.

Long. 0,80 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, gelblich gehaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit den mäßig großen Augen jedoch ein wenig breiter als lang. Stirn und Scheitel flach, nur die Supraantennalhöcker leicht emporgewölbt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 sehr klein, schwach quer, 8 mehr als 3mal so breit wie 7, breiter als lang, 9 und 10 noch etwas breiter, aber kürzer als 8, das gerundet-kegelförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, ein wenig länger als an seiner Basis breit, querüber stark gewölbt, lang, an den Seiten steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, stark gewölbt, grob, aber seicht punktiert, fein, nach hinten gerichtet, leicht abgehoben behaart.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 69) von oben betrachtet in der Anlage rechteckig, sein Apex scharf abgesetzt, am Hinterrand breit dreieckig ausgeschnitten, im Ausschnitt und an den Seiten wellig begrenzt, beiderseits mit 2 schräg nach außen und hinten gerichteten Tastborsten versehen. Peniskörper hinter der Längsmitte zu beiden Seiten mit einer an der Basis des Apex hakenförmig zur Sagittalebene gekrümmten Chitinleiste. Davor mit einem S-förmig gekrümmten Chitinrohr, das basal, von oben und hinten besehen rechts in einer Spitze blind mündet. Es ist distal leicht nach rechts zurückgebogen und endet vor dem Ostium penis. Vor der Krümmung des Chitinrohres befindet sich ein chitinöser Sack, dessen Oberfläche deutlich genobbt ist. Unter und hinter ihm folgt eine horizontale Chitinplatte, die distal verschmälert ist und in zwei kurzen Zähnen endet. Schließlich ist vorne links ein schräg nach außen und hinten gerichteter Chitinzapfen vorhanden und rechts von der Blase eine breite, am Außenrand eingekerbte und am Ende zahnförmig nach außen gekrümmte Chitinleiste.

Es liegen mir der Holotypus (♂) und ein Paratypus (♂) vor, die I. Löbl am 14. und 16.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus derectus nov. spec.

Gekennzeichnet durch von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf mit großen Augen, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, konischen Halsschild mit 2 großen Basalgrübchen und schlanke Beine.

Long 0,90 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, fein, gelblich behaart.

Kopf oberseits sehr flach gewölbt, von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, mäßig gewölbten Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese so lang wie die Geißel, die beiden ersten Fühlerglieder länger als breit, breiter als die folgenden, diese bis einschließlich des 7. sehr klein, 8 an der Basis 3mal so breit wie 7, distal verbreitert, 9 und 10 noch breiter als 8 am distalen Ende, alle 3 stark quer, das Endglied gerundet-kegelförmig, länger als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, ein wenig länger als an der Basis breit, fein, auch an den Seiten nicht gröber und dichter behaart, vor der Basis mit 2 großen Grübchen.

Flügeldecken länglich-oval, an der Basis kaum breiter als die Halsschildbasis, mit grübchenförmiger, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, sehr fein und dicht, etwas raspelig punktiert und fein behaart. Flügel verkümmert.

Beine sehr schlank, Schenkel kaum verdickt, Schienen kaum merklich einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 70) in den beiden vorliegenden Präparaten stark geschrumpft, Basalöffnung und Parameren nicht erkennbar. Der Apex penis hat einen halbkreisförmigen Hinterrand, im Penisinneren sind 3 große Chitinzähne vorhanden. 2 von diesen, die von oben und hinten betrachtet links von der Längsmitte des Penis liegen, sind auffällig breit und sichelförmig nach rechts gekrümmt. Der 3. ist sehr lang und sehr schwach verkehrt S-förmig gekrümmt. Beim Paratypus ist der Apex penis quer-rechteckig mit abgerundeten Hinterecken, es ist eine Paramere vorhanden, die den Hinterrand des Apex penis fast erreicht und in einer scharfen Spitze endet, an der eine lange Tastborste steht.

Es liegen 2 (♂♂), Holotypus und Paratypus, vor, die I. Löbl am 3. und 5.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus wird im Genfer Museum, der Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus suspiciosus nov. spec.

Zu einer Gruppe nahe verwandter und schwer unterscheidbarer, kleiner *Euconnus*-Arten gehörig. Gekennzeichnet durch schwarze Körperfarbe, längliche Körperform, großen, flach gewölbten Kopf und scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule mit stark queren vorletzten Gliedern.

Long. 1,00 bis 1,05 mm, lat. 0,38 bis 0,40 mm. Schwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, sehr fein, hell behaart.

Kopf groß, von oben betrachtet rundlich, mit zwischen den Fühlerwurzeln dreieckig vorspringender Stirn, ziemlich flach gewölbt, fein bis ziemlich grob punktiert, schütter und fein, auch an den Schläfen nicht dichter und gröber behaart, mit mäßig großen, flachen, aus der Kopfwölbung nicht vorragenden Augen. Fühler mit breiter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt nur etwa die Längsmitte des Halsschildes erreichend, ihr Basalglied fast doppelt, das 2. eineindrittelmal so lang wie breit, 3 bis 7 klein, 8 nicht ganz, 9 und 10 reichlich 3mal so breit wie 7, die beiden letzteren mehr als doppelt so breit wie lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich ziemlich stark gerundet, zum Vorderrand etwas stärker als zur Basis verengt, mäßig gewölbt, sehr fein und zerstreut punktiert und bei 80facher Vergrößerung eben merklich netzmaschig skulptiert, fein, anliegend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken länglichoval, seitlich mäßig gerundet und oberseits nur mäßig gewölbt, fein und schütter punktiert, fein und leicht abgehoben behaart, mit tiefer, außen von einer kurzen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine kurz, Vorderschenkel etwas stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Mittelschienen distal einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 71) von oben betrachtet annähernd eiförmig, dünnhäutig (im Präparat ziemlich stark geschrumpft), Parameren nicht erkennbar. In der Längsmitte des Penis befindet sich ein runder Chitinkörper, der distal auf einer flachen Chitinschale aufruht, an die distal ein dickes Chitinrohr anschließt. Dieses ist in seiner Längsmitte gegen die Seitenwände des Peniskörpers durch 2 Chitinspangen verspannt. Zu beiden Seiten der Chitinschale befindet sich ein sehr stark chitinisiertes, gerundet-dreieckiges Gebilde an das distal ein gegen sein Hinterende immer dünner werdender Chitinschlauch anschließt.

Es liegen 9 Exemplare vor, die I. Löbl am 3., 5. und 18.3.77 im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus und 5 Paratypen werden im Genfer Museum, 3 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus separandus nov. spec.

Dem *E. instabilis* m. in Größe und Gestalt sehr ähnlich, von ihm äußerlich vor allem durch längere Fühler, namentlich so lange wie breite 8. bis 10. Fühlerglieder und den Besitz einer Querfurche vor der Halsschildbasis verschieden. Männlicher Kopulationsapparat vollkommen anders gebaut.

Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,50 mm. Dunkel rotbraun bis schwarzbraun, die Extremitäten heller gefärbt, gelblich behaart.

Kopf von obem betrachtet ungefähr querrundlich, mit zwischen den Fühlerwurzeln dreieckig vorspringender Stirn, ziemlich großen, flach gewölbten Augen und steif abstehend behaarten Schläfen. Fühler mit scharf abgesetzter, ziemlich lockerer, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend oder etwas überragend, ihre beiden ersten Glieder um ein Drittel bis zur Hälfte länger als breit, 3 bis 7 klein, schwach quer, 8, 9 und 10 so lang oder fast so lang wie breit, das Endglied im distalen Drittel querüber eingeschnürt, viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild nicht ganz so lang wie breit, kugelig gewölbt, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis eingeschnürt, an den Seiten nur wenig dichter als auf der Scheibe, nicht auffällig steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 Grübchen.

Flügeldecken oval, ziemlich stark gewölbt, mit breiter, seitlich von einer langen, schrägen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, fein, körnig punktiert und ziemlich lang, schräg abstehend behaart. Flügel atrophiert.

Beine ziemlich kräftig, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 72) sehr eigenartig gebaut, stark chitinisiert, von oben betrachtet biscottenförmig, im Apikalbereich aus einem medialen, distal verschmälerten Tubus und zu dessen beiden Seiten aus je 2 zur Sagittalebene gekrümmten Chitinlappen bestehend. Parameren nicht erkennbar.

Es liegen 28 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo (loc. typ.), im Parc du Banco, in Man Déné und in Man Sangouiné gesammelt hat. Der Holotypus und die meisten Paratypen werden im Genfer Museum, 8 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus instabilis nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwarzbraune Färbung, querovalen Kopf, scharf abgesetzte Fühlerkeule mit queren 8. bis 10. Gliedern, isodiametrischen Halsschild mit 2 Basalgrübchen und kurzovale Flügeldecken.

Long. 1,00 bis 1,10 mm, lat. 0,42 bis 0,50 mm. Schwarzbraun, die Extremitäten rotbraun gefärbt, ziemlich lang und abstehend, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, mit ziemlich großen, seitlich wenig vorgewölbten Augen und steif abstehend behaarten Schläfen, Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis beim ♂ knapp, erreichend, beim ♀ sie leicht überragend, die beiden ersten Fühlerglieder um ein Drittel bis zur Hälfte länger als breit, 3 bis 7 klein, quadratisch bis schwach quer, 8 in gewisser Richtung mäßig, 9 und 10 stark quer, das gerundet-kegelförmige Endglied kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, zum Vorderrand stärker als zur Basis verengt, vor dieser mit 2 Grübchen, die Scheibe nach hinten, die Seiten schräg abstehend, viel dichter behaart.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, an der Basis nur wenig breiter als die Halsschildbasis, mit kleiner, außen von einer kurzen Humeralfalte begrenzter Basalimpression, schräg abstehend behaart. Flügel beim ♂ entwickelt.

Beine mäßig lang, schlank, Schenkel schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 73) dünnhäutig, meist stark geschrumpft. Parameren ebenfalls dünnhäutig, das Penisende nicht erreichend, an einer chitinösen Querleiste entspringend, vor der Spitze seitlich mit einer Tastborste versehen. Apikalrand des Penis stark chitinisiert, leicht gewellt, auf beiden Seiten von einem spitzen, leicht nach unten gekrümmten

Zahn überragt. Operculum in einem spitzwinkeligen, leicht nach unten gekrümmten Dreieck endend.

Es liegen 39 Exemplare vor, die I. Löbl großenteils im Forêt de Yapo, einige auch im Parc du Banco und in Man Déné gesammelt hat. Der Holotypus stammt aus dem Forêt de Yapo, er wird mit den meisten Paratypen im Genfer Museum verwahrt, 10 Paratypen befinden sich in meiner Sammlung.

Euconnus retractus nov. spec.

Gekennzeichnet durch querrundlichen, flach gewölbten Kopf, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, stark gewölbten, zum Vorderrand stark verschmälerten, so langen wie breiten Halsschild und kurzovale Flügeldecken.

Long. 1,30 bis 1,35 lat. 0,58 bis 0,60 mm. Rotbraun gefärbt, fein und ziemlich schütter, aber lang und abstehend, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet querrundlich, flach gewölbt, im Bereich der vor seiner Längsmitte stehenden, grob fazettierten Augen am breitesten, mit stark vorragenden Supraantennalhöckern. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese nur wenig kürzer als die Geißel, ihr Basalglied zweieinhalbmal, das 2. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 klein, breiter als lang, 4 bis 6 annähernd quadratisch, 7 schmäler als die vorhergehenden, 8 so lang wie breit, 9 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied etwas kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, zum Vorderrand viel stärker als zur Basis verengt, kugelig gewölbt, lang, an den Seiten etwas dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, mit breiter, außen von einer schrägen Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression, lang und schräg abstehend behaart. Schildchen nicht sichtbar. Flügel verkümmert.

Beine schlank, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 74) aus einem dünnhäutigen Peniskörper und einer deutlich abgesetzten, zum Teil stärker chitinisierten Apikalpartie bestehend. Parameren dünnhäutig, die Penisspitze fast erreichend, am Ende zugespitzt und mit einer Tastborste versehen. Im Inneren des Penis befinden sich distal der Mitte des Peniskörpers quergestellte Chitinlamellen und im Apikalbereich eine von der Basis des Apex bis zu dessen distalem Drittel reichende horizontale Chitinplatte. Diese ist in den basalen 2 Dritteln ihrer Länge parallelseitig, im distalen Drittel dreieckig begrenzt.

Es liegen 4 Exemplare vor (davon ein immatures), die I. Löbl am 22.3.77 im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus (♂) und 2 Paratypen werden im Genfer Museum, 1 Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus inopinus nov. spec.

Gekennzeichnet durch gerundet-rautenförmigen Kopf, kurze Fühler mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, schmalen, konischen Halsschild und durch die Penisform.

Long. 0,80 mm, lat. 0,38 mm. Rotbraun gefärbt, spärlich behaart.

Kopf von oben betrachtet gerundet-rautenförmig, etwas länger als breit, mit großen, flachen, vor seiner Längsmitte stehenden Augen. Fühler zurückgelegt die Halsschildmitte wenig überragend, mit scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder

länger als breit, 3 bis 7 klein, so breit oder breiter als lang, 8 fast, 9 und 10 mehr als doppelt so breit wie lang, das gerundet-kegelförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild konisch, länger als breit, mit 2 Basalgrübchen, auch an den Seiten nur spärlich behaart.

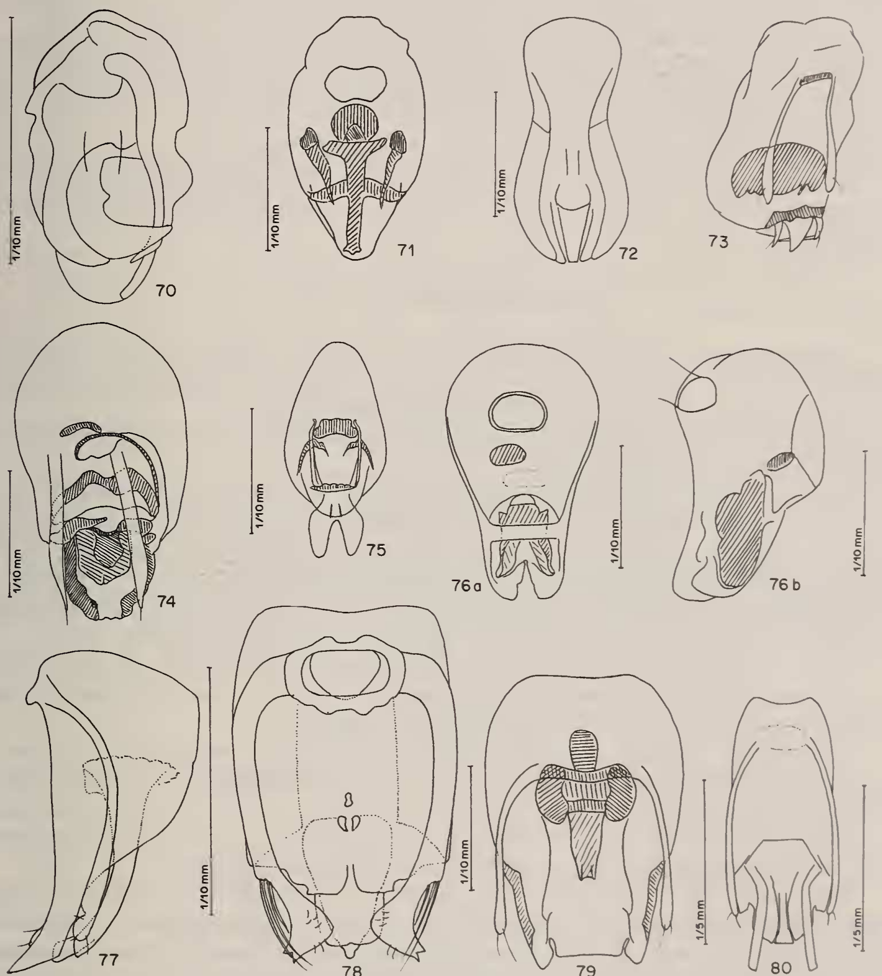


Abb. 70-80.

70: *Euconnus derectus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 71: *Euconnus suspiciosus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 72: *Euconnus separandus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 73: *Euconnus instabilis* nov. spec., Penis in Dorsolateralansicht. — 74: *Euconnus retractus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 75: *Euconnus inopinus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 76: *Euconnus agbovillensis* nov. spec., Penis a) in Ventralansicht, b) in Lateralansicht. — 77: *Euconnus crassus* nov. spec., Penis in Lateralansicht. — 78: *Euconnus picescens* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 79: *Euconnus refugus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht. — 80: *Euconnus scrupulosus* nov. spec., Penis in Dorsalansicht.

Flügeldecken länglichoval, stark gewölbt, schon an ihrer Basis etwas breiter als der Halsschild, mit grübchenförmiger Basalimpression, ohne Humeralfalte und Schulterbeule.

Beine kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 75) mit dünnhäutigem, von oben betrachtet eiförmigem Peniskörper und schwalbenschwanzförmigem Apex. Parameren nicht erkennbar. Im Penisinneren befindet sich etwa in der Längsmitte ein transversales Chitinband, das distal verbreitert ist. An seinen Seiten entspringt je eine Chitinleiste, die parallel zur Sagittalebene nach hinten verläuft. Die beiden Längsleisten enden an der Wurzel des Apex penis an einer dort befindlichen queren Chitinleiste. Hinter dem basalen Chitinband befindet sich unter den beiden Längsleisten auf jeder Seite ein nach vorne vorgewölbter, mit den Enden nach hinten weisender Chitinbogen.

Es liegen 3 Exemplare vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo und im Parc du Banco gesammelt hat. Der Holotypus (♂) aus dem Forêt de Yapo und ein Paratypus (♀) aus dem Parc du Banco werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus agbovillensis nov. spec.

Gekennzeichnet durch schwärzliche Farbe, ziemlich lange Fühler mit lockerer, 4gliederiger Keule, querovalen Kopf mit großen, Augen, isodiametrischen Halsschild und ziemlich kurzovale Flügeldecken mit langer Humeralfalte.

Long. 0,95 bis 1,05 mm, lat. 0,40 mm. Bräunlichschwarz, die Extremitäten dunkelrotbraun gefärbt, bräunlich behaart.

Kopf von oben betrachtet queroval, mit ziemlich großen, konvexen Augen, flach gewölbt, oberseits anliegend, an den Schläfen abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend oder etwas überragend, ihre lockere, 4gliederige Keule so lang wie die Geißel, die beiden ersten Glieder leicht gestreckt, das 3. bis 7. Glied klein, das 8. doppelt so breit wie das 7., isodiametrisch, 9 und 10 schwach quer, das eiförmige Endglied viel kürzer als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, seitlich stark gerundet, zum Vorderrand etwas mehr als zur Basis verengt, stark gewölbt, schütter und fast anliegend, die Seiten etwas dichter und abstehend behaart, 2 große Basalgrübchen vorhanden.

Flügeldecken ziemlich kurzoval, ziemlich stark gewölbt, netzmaschig skulptiert, fein behaart, mit breiter, außen von einer langen Humeralfalte begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt, Vorder- und Mittelschienen innen distal sehr schwach ausgeschnitten und mit einem Haarfilz versehen.

Penis (Abb. 76*a*, *b*) dem des *E. piripenis* Cauch. sehr ähnlich, von oben betrachtet birnförmig, sein Apex in der Sagittalebene tief gespalten, Parameren fehlend. Im apikalen Teil des Penis befindet sich ein stark chitinisierter Komplex, der von oben betrachtet annähernd rechteckig begrenzt ist. Bei seitlicher Betrachtung ist der basale Teil des Penis annähernd Kugelförmig, die Ventralwand viel kürzer als die Dorsalwand, das dorsale Ende des Ostium penis nahe der Penisspitze, das ventrale Ende dagegen unweit der Längsmitte des Penis gelegen.

Es liegen 4 ♂♂, 2 ♀♀ vor, die I. Löbl im Forêt de Yapo gesammelt hat. Der Holotypus und 3 Paratypen werden im Genfer Museum, 2 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus crassus nov. spec.

Gekennzeichnet durch braunschwarze Körperfarbe, gedrungene Gestalt, kräftige Fühler mit 4 gliederiger Keule, kugelig gewölbten Halsschild und kurzovale, hochgewölbte Flügeldecken.

Long. 1,30 bis 1,35 mm, lat. 0,58 bis 0,60 mm. Braunschwarz, die Extremitäten rotbraun gefärbt, lang, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet annähernd kreisrund, mit kleinen, konvexen Augen, Scheitel stark gewölbt, Stirn flacher, beide punktiert und lang, an den Schläfen und an der Kopfbasis dicht behaart. Fühler kräftig, zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit deutlich abgesetzter, 4 gliederiger Keule, ihr Basalglied dicker als die folgenden, das 2. leicht gestreckt, 3 bis 7 klein, breiter als lang, 8 quadratisch, 9 und 10 mäßig stark quer, der distale Teil des Endgliedes deutlich schmäler als der basale, von diesem scharf abgesetzt.

Halsschild kugelig gewölbt, seine Seiten sowohl zum Vorderrand als auch zur Basis stark gerundet verengt und abstehend behaart, mit 2 kleinen Basalgrübchen.

Flügeldecken sehr kurz oval, sehr stark gewölbt und seitlich stark gerundet, weitläufig netzmaschig skulptiert und lang, abstehend behaart, mit kleiner, aber tiefer Basalimpression, ohne Humeralfalte und ohne Schulterbeule.

Beine kräftig, Schenkel stark behaart, Vorderschenkel stärker verdickt als die der Mittel- und Hinterbeine, Schienen einwärts gekrümmt.

Penis (Abb. 77) aus einem relativ kompakten Peniskörper und einem leicht nach oben gebogenen Apex bestehend. Aus dem Ostium penis ragen 2 kräftige Chitinstäbe nebeneinander nach hinten, ihr distales Ende ist wie die Spitze des Apex penis nach oben gebogen. Die Parameren erreichen die Penisspitze nicht ganz, sie tragen im Spitzenbereich je 3 Tastborsten.

Es liegen 9 von I. Löbl gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus stammt aus dem Forêt de Yapo, ebenso 5 Paratypen, 2 Paratypen wurden im Parc du Banco gesammelt, eine in Man Déné. Der Holotypus und 4 Paratypen werden im Genfer Museum, 4 Paratypen in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus picescens nov. spec.

Eine große, hell sepiabraune Art mit von oben betrachtet fast kreisrundem Kopf, kräftigen Fühlern mit 4gliederiger Keule und isodiametrischem Halsschild mit 4 Basalgrübchen.

Long. 1,95 bis 2,10 mm, lat. 0,80 bis 0,94 mm. Hell sepiabraun gefärbt, bräunlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit großen, schwach gewölbten Augen, Stirn flach gewölbt, Hinterkopf beulenförmig über den Hals vorgewölbt, Schläfen und Hinterkopf steif abstehend behaart, Supraantennalhöcker fehlend. Fühler mit deutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, zurückgelegt die Halsschildbasis nicht ganz erreichend, ihr 2. Glied um die Hälfte länger als breit, 3 bis 7 quadratisch, auch 8 so lang wie breit, aber doppelt so breit wie 7,9 und 10 kaum merklich breiter als lang, das spitz-kegelförmige Endglied so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, nur wenig breiter als der Kopf mit den Augen, seitlich gleichmäßig gerundet zum Vorderrand und zur Basis verengt, auf der Scheibe lang und ziemlich anliegend, an den Seiten kürzer, dichter und steif abstehend behaart, vor der Basis mit 2 großen medialen und 2 viel kleineren lateralen Grübchen versehen.

Flügeldecken länglich-oval, schon an ihrer Basis breiter als der Halsschild, kräftig, mäßig dicht punktiert und schräg abstehend behaart, mit seichter, lateral von einem wenig vortretenden Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine mäßig lang, Vorderschenkel etwas stärker als die der Mittel- und Hinterbeine verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 78) aus einem von oben betrachtet gerundet rechteckigen Peniskörper und einem sehr kurzen, aus 2 in der Mitte durch einen Spalt getrennten Teilen bestehenden Apex gebildet. Operculum annähernd spitzwinkelig-dreieckig, viel länger als der Apex, von einer gerundet-rechteckigen, horizontalen Chitinplatte überlagert, diese die Spitze des Operculums fast erreichend. Parameren sehr eigenartig gebildet, im distalen Drittel ihrer Länge außen tief ausgeschnitten und am basalen Ende des Ausschnittes mit 3 sehr langen, eng aneinanderliegenden Tastborsten versehen. Ihr Spitzenteil fußförmig nach außen erweitert und am äußersten Ende in 2 Zähnchen gespalten, im Spitzenbereich mit 6 feinen Tastborsten versehen. Distal der Mitte des Penis befinden sich in seinem Inneren 3 in Dreiecksform angeorndete kleine Chitinkörper.

Es liegen 3 von I. Löbl gesammelte Exemplare vor. Der Holotypus (♂) wurde am 23.3.77 im Forêt de Yapo gesammelt, 2 Paratypen am Mont Tonkoui bei Man. Der Holotypus und ein Paratypus werden im Genfer Museum, ein Paratypus in meiner Sammlung verwahrt.

Euconnus refugus nov. spec.

Eine Art ohne besondere äußere Merkmale, mit rundem, flach gewölbtem Kopf, wenig scharf abgesetzter, 4gliederiger Fühlerkeule, kugelig gewölbtem, seitlich sehr gleichmäßig gerundetem Halsschild und kurzovalen, hoch gewölbten Flügeldecken.

Long. 1,60 mm, lat. 0,75 mm. Dunkel rotbraun gefärbt, fein, weißlichgelb behaart.

Kopf von oben betrachtet fast kreisrund, mit flach gewölbten, ziemlich kleinen Augen, Stirn flach, Scheitel etwas stärker gewölbt, schütter, auch die Schläfen nicht dichter und vor allem nicht auffallend abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis nicht erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihr 2. Glied kaum länger als breit, 3 bis 6 klein, viel breiter als lang, 7 größer als 6, nur schwach quer, 8 und 9 ungefähr so lang wie breit, 10 etwas breiter als lang, das Endglied gerundet-kegelförmig, so lang wie die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so lang wie breit, kugelig gewölbt, ziemlich anliegend, auch an den Seiten nicht stärker abstehend behaart, vor der Basis mit 4 Grübchen.

Flügeldecken kurzoval, hoch gewölbt, mäßig dicht, schräg abstehend behaart, mit flacher, seitlich von einem verrundeten Schulterhöcker begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, Schenkel schwach verdickt.

Penis (Abb. 79) gedrungen gebaut, nur um die Hälfte länger als breit, am Ende breit abgestutzt, am Hinterrand beiderseits tief eingeschnitten. Parameren das Penisende nicht ganz erreichend, mit je 2 Tastborsten versehen. Im Penisinneren befindet sich unter und hinter der Baslaöffnung ein kreuzförmiger chitinöser Komplex, dessen basaler Ast offenbar eine stark chitinisierte Blase, der distale Ast eindickes, zum Hinterende etwas verschmälertes Rohr darstellt. Die Seitenteile sind wulstförmige Versteifungen, die vermutlich dem Ansatz von Muskeln dienen.

Der Holotypus (♂) wurde von I. Löbl am 19.3.77 im Parc du Banco gesammelt und wird im Genfer Museum verwahrt, das vermutliche ♀, das aber vor der Halsschildbasis keine Grübchen und auf den Flügeldecken keine Basalimpression aufweist, wurde zum gleichen Datum am Locus typicus gesammelt und befindet sich in meiner Sammlung.

Euconnus scrupulosus nov. spec.

Gekennzeichnet durch von oben betrachtet fast kreisrunden Kopf mit großen, aber flach gewölbten Augen, scharf abgesetzte, 4gliederige Fühlerkeule, kaum merklich gestreckten Halsschild mit 2 Basalgrübchen und länglich-ovale Flügeldecken.

Long. 1,20 mm, lat. 0,40 mm. Rotbraun gefärbt, fein und ziemlich schütter, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet ungefähr kreisrund, mit großen, aus der Kopfwölbung nur wenig vorragenden Augen, Stirn und Scheitel gleichmäßig flach gewölbt, nahezu kahl, die Schläfen bärtig abstehend behaart. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis knapp erreichend, mit großer, scharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder und das eiförmige Endglied länger als breit, alle übrigen breiter als lang.

Halsschild etwas länger als breit, seitlich schwach, aber gleichmäßig zum Vorderrand und zur Basis verengt, ziemlich stark gewölbt, auf der Scheibe spärlich, an den Seiten dicht und struppig abstehend behaart, mit 2 großen, nahe beieinander stehenden Basalgrübchen und vor den Hinterwinkeln gerandeten Seiten mit einer vertieften Rinne.

Flügeldecken länglich-oval, mäßig stark gewölbt, seitlich nicht sehr stark gerundet, fein und ziemlich anliegend behaart, mit tiefer, seitlich von der Humeralfalte scharf begrenzter Basalimpression.

Beine ziemlich kurz, die Vorderschenkel stark, die Mittel- und Hinterschenkel nur schwach keulenförmig verdickt.

Penis (Abb. 80) von oben betrachtet in der Anlage langoval, an der Basis in flachem Bogen ausgerandet, seine Apikalpartie scharf abgesetzt, aus 2 weit nach hinten vorspringenden, distal schwach divergierenden Chitinstäben bestehend. Unter diesen Stäben liegt eine horizontale, der Länge nach in 3 Teile geteilte Platte, deren Hinterrand ungefähr halbkreisförmig ist. Die Parameren überragen die Basis des Apex penis ein wenig, sie tragen im Spitzenbereich je 2 Tastborsten.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den J. Decelle im August 1962 in Bingerville gesammelt hat. Er wird im Museum in Tervuren verwahrt.

KATALOG DER BESPROCHENEN ARTEN

Gattung *Euconnus* Thomson

Untergattung *Euconnus* s. str.

bagenai Franz
liberiae Lhoste
typicus Franz
apicefoveatus Franz
paenenudus Franz
congruens Franz
nudatus Franz
tonkouiensis Franz
nigrofuscus Franz
masculus Franz
transgrediens Franz
agbovilleanus Franz

Untergattung *Napoconnus* Franz

vicarians Franz
permirus Franz
guttaeformis Franz
samaruiformis Franz
paraguttaeformis Franz
indefinitus Franz
adhaerens Franz
incomitatus Franz
transiens Franz
curatus Franz
reductus Franz
defessus Franz
frater Franz

Species incertae sedis

a) Arten mit auffälligen äußeren Merkmalen

longipes Franz
excavatifrons Franz
sassandraensis Franz
sconditus Franz
tortricornis Franz
gnavus Franz
valdeindutus Franz
eximius Franz
pergentilis Franz
gentilis Franz
incomparabilis Franz
omninopunctatus Franz
maurus Franz
fertilis Franz
deneensis Franz
sangouiniensis Franz
decellei Franz
gratiosus Franz
paragratiosus Franz
mancus Franz
paramancus Franz

b) Arten ohne auffällige äußere Merkmale

medleri Franz
paramedleri Franz
bingervilleanus Franz
atlantoafricanus Franz
decelleanus Franz
paradeneensis Franz
ivanloebli Franz
detectus Franz
exploratus Franz

immunis Franz
mitis Franz
pavidus Franz
recidivus Franz
arboriformis Franz
transversicephalus Franz
comparabilis Franz
manianus Franz
planidorsis Franz
longinquus Franz
segregatus Franz
indistinctus Franz
reconditus Franz
ignobilis Franz
mauriformis Franz
placidus Franz
perfunestus Franz
armatissimus Franz
derectus Franz
suspiciosus Franz
separandus Franz
instabilis Franz
retractus Franz
inopinus Franz
agbovillensis Franz
crassus Franz
picescens Franz
refugus Franz
scrupulosus Franz

Anschrift des Verfassers:

Jak. Thomastr. 3b
A-2340 Mödling, Oesterreich